



universität
wien

DIPLOMARBEIT / DIPLOMA THESIS

Titel der Diplomarbeit / Title of the Diploma Thesis

Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht. Der Einsatz von
Kriegsfilm im Unterricht anhand einer filmwissenschaftlichen
Analyse der Filme Schindlers Liste von Steven Spielberg und
Inglourious Basterds von Quentin Tarantino

verfasst von / submitted by

Franziska Ines Wohlmuth

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2018 / Vienna, 2018

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 190 313 333

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Lehramtsstudium, UF Geschichte, UF Deutsch

Betreut von / Supervisor:

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Alois Ecker

Danksagung

Ich danke meinen Eltern, die mich immer unterstützen. Diese Arbeit widme ich euch.

Ich danke P. für alles.

Ich danke Oskar für die „erzwungenen“ Pausen während des Schreibens.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	5
1.1	Methodische Herangehensweise	7
1.2	Gliederung.....	8
1.3	Forschungsfrage	9
2	Holocaust Fiction.....	10
2.1	Holocaust Fiction im aktuellen Diskurs.....	11
2.2	Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht.....	15
2.2.1	Einsatzmöglichkeiten und Probleme.....	21
3	Einsatz vom Medium Film im Geschichtsunterricht	27
3.1	Filme im Geschichtsunterricht aktuelle Diskurs	28
3.2	Problematik bei der Verwendung im Unterricht	31
3.3	Verwendung und Einsatzmöglichkeiten im Unterricht	32
3.3.1	Dokumentationen im Unterricht.....	35
3.3.1.1	Einsatz, Anwendung und mögliche Problematik.....	36
3.3.2	Spielfilme im Unterricht.....	37
3.3.2.1	Einsatz, Anwendung und mögliche Problematik.....	38
3.4	Filmanalyse im Unterricht	39
3.5	Filmische Indikatoren des Holocaust anhand eines Beispiels in der Filmanalyse für den Unterricht zum Thema Faktizität und Fiktionalität	45
4	Steven Spielberg <i>Schindlers Liste</i>.....	48
4.1	Inhalt <i>Schindlers Liste</i>	49
5	Quentin Tarantino <i>Inglourious Basterds</i>	51
5.1	Inhalt <i>Inglourious Basterds</i>	52
6	Filmanalyse von <i>Schindlers Liste</i> und <i>Inglourious Basterds</i>.....	54
6.1	Steven Spielberg <i>Schindlers Liste</i>	55
6.1.1	Filmanalyse.....	56

6.1.2	Faktizität im Film.....	63
6.1.3	Ausgewählte Szenen und Material für den Geschichtsunterricht.....	68
6.1.4	Worauf muss bei der Verwendung geachtet werden? Problematik?	72
6.2	Quentin Tarantino <i>Inglourious Basterds</i>	74
6.2.1	Filmanalyse.....	75
6.2.2	Fiktionalität im Film	81
6.2.3	Ausgewählte Szenen und Material für den Geschichtsunterricht.....	82
6.2.4	Worauf muss bei der Verwendung geachtet werden? Problematik?	87
6.3	Vergleich von Steven Spielsbergs <i>Schindlers Liste</i> und Quentin Tarantinos <i>Inglourious Basterds</i>	88
6.4	Welche Räume öffnen sich bei einer Verwendung von Faktizität und Fiktionalität?..	89
7	Didaktische Überlegung: Spielberg und Tarantino im Klassenzimmer?.....	91
8	Gesamtfazit.....	94
9	Literaturverzeichnis	97
10	Abbildungsverzeichnis	100
11	Anhang.....	101
11.1	Anhang 1: Abstract.....	101

1 Einleitung

Fiktion im Zusammenhang mit dem Wort Holocaust bringt viele Menschen sofort zum Aufschreien, dass dies zwei unvereinbare Dinge seien. Häufig wird mit den Worten Holocaust Fiction etwas völlig Anderes, Falsches, Realitätsfernes oder das Verändern der Geschichte assoziiert. Holocaust Fiction ist im Laufe der Zeit, besonders durch den Einsatz von Neuen Medien und Literatur, ein essenzielles Verwendungsmittel geworden, um dieses dunkle Kapitel der Geschichte für eine breite Masse aufzuarbeiten bzw. aufzubereiten und zugänglich zu machen.

Der Aspekt der Faktizität und der Fiktionalität in Verbindung mit dem Thema Holocaust scheint unwirklich und falsch. Im Bereich vom Medium Film, werden diese beiden Punkte aber in den letzten Jahren vermehrt aufgegriffen und in die Umsetzung einbezogen. Fiktionalität könnte nicht konträrer zum Holocaust stehen, denkt man bei diesem Begriff doch sofort an etwas Verfälschtes, etwas Unwirkliches oder noch viel mehr an frei erfundene Geschichte. Einer, der so eine zum Teil frei erfundene Geschichte erzählt, ist Quentin Tarantino. Mit seinem Film *Inglourious Basterds*, wagt er sich an die Fiktionalität. Noch mehr als Fiktion im Film präsent ist, schreibt er die Geschichte nicht nur einfach um, er wirft sie um. Tarantino erzählt seine Geschichte so, wie er den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust gerne beendet hätte. Er macht etwas, dass sich kaum vor ihm jemand wirklich getraut hat. Nicht nur das Umschreiben der Geschichte, sondern das Umwerfen dieser, macht den Film zu einem Meisterwerk an Fiktion, welcher trotz allem, auf einem geschichtlichen Hintergrund basiert.

Im Gegensatz zu Tarantinos Fiktion und seinem Umwerfen der Geschichte, steht einer der Klassiker im Bereich Film zum Thema Holocaust, *Schindlers Liste* von Steven Spielberg. Mit seinem Film hat Spielberg nicht nur versucht seine eigene Familiengeschichte aufzuarbeiten, sondern auch die Geschichte zum Holocaust. Er hat versucht *Schindlers Liste* so nah an den Tatsachen und der Realität zu halten, wie es ihm nur irgendwie möglich war. Vor dem Erscheinen des Films gab es viel mediale Kritik, ob einer, der bis jetzt nur Filme zur Unterhaltung gedreht hat, auch Filme zu ernsten Themen produzieren könne. Spielberg ist das mit seinem Film *Schindlers Liste* auf jeden Fall gelungen. Der Film zeigt einen kleinen Ausschnitt aus dem dunkelsten Kapitel unserer Geschichte, dem grausamen Leben in einem Konzentrationslager und somit auch den Kampf ums Überleben. Spielberg hat mit seinem Film versucht sich so nahe an die Geschichte und seine Personen zu halten, wie es ihm möglich war. Vermutlich hat er genau deshalb diese Geschichte erzählt. Die Geschichte von Oskar Schindler und den Juden und Jüdinnen, denen er geholfen hat, den Holocaust zu überleben.

Beide Filme könnten nicht unterschiedlicher in ihrer Produktion und ihrer Herangehensweise an die Thematik sein, gemeinsam haben sie nur, dass sich beide mit dem Thema Holocaust und Nationalsozialismus auseinandersetzen, ansonsten unterscheiden sie sich gänzlich. Gerade deshalb bieten sich beide Filme so gut für eine Gegenüberstellung bzw. eine Filmanalyse zum Thema Faktizität und Fiktionalität an. Sie zeigen so auf unterschiedliche Weise, wie mit den beiden Aspekten in den einzelnen Filmen umgegangen wird und welche Möglichkeiten sich dadurch eröffnen.

Schindlers Liste ist durch seinen großen kommerziellen Erfolg bekannt, die Thematik des Holocaust so authentisch wie möglich umzusetzen. *Inglourious Basterds* hingegen ist weniger wegen seines Erfolgs bekannt, vielmehr sind es die Kontroversen, welche der Film ausgelöst hat. Die beiden Filmemacher, sowohl Spielberg als auch Tarantino gehen auf so unterschiedliche Weise an die Thematik heran, dass sich eine Analyse der beiden Filme zu Faktizität und Fiktionalität geradezu anbietet.

Die Diplomarbeit will sich mit diesen beiden Aspekten der Faktizität und Fiktionalität zum Thema Holocaust Fiction auseinandersetzen und den Aspekt der Faktizität im Film *Schindlers Liste* von Steven Spielberg untersuchen, sowie den Aspekt der Fiktionalität im Film *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino untersuchen. Es soll sich jeweils an den betreffenden Aspekt mittels einer Filmanalyse und der entsprechenden selbst entwickelten Fragen angenähert werden. In weiterer Folge soll eine mögliche Umsetzung und Verwendung der beiden Filme im Unterricht thematisiert werden. Ebenso wie eine Verwendung im Unterricht der beiden Filme, wird auch die damit einhergehende Problematik von Holocaust Filmen und deren Einsatz im Unterricht thematisiert. Wenn Filme im Unterricht zum Einsatz kommen, bedarf es immer einer gesonderten Vor- und Nachbereitung dieser. Holocaust Filme benötigen diese noch mehr als reguläre Unterhaltungsfilme oder Literaturverfilmungen. Diese Problematik soll in der Diplomarbeit ebenfalls ein wichtiges Thema sein, in Verbindung mit der Filmanalyse stehen und erörtert werden. Beide Filme, sowohl *Schindlers Liste* als auch *Inglourious Basterds* sind hervorragende Beispiele an Holocaust Fiction um sie für eine Analyse zu Faktizität und Fiktionalität heranzuziehen.

1.1 Methodische Herangehensweise

Die methodische Herangehensweise in dieser Diplomarbeit befasst sich zu einem großen Teil mit der Filmanalyse zum Thema Fiktionalität und Faktizität in Holocaust Filmen. Hierbei sollen als Beispiele für die Analyse die beiden Filme *Schindlers Liste* von Steven Spielberg und *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino herangezogen werden. Sie stehen repräsentativ für die Faktizität und Fiktionalität in Filmen zum Thema Holocaust. Neben der Filmanalyse werden die beiden Aspekte, ihre Verwendung im Unterricht bearbeitet und das Wirken auf Schüler und Schülerinnen soll untersucht werden. Ebenfalls wird versucht, durch ausgewählte Filmausschnitte die Aspekte der Faktizität und Fiktionalität zu zeigen und den Schüler und Schülerinnen als Material zur weiteren Arbeit mit diesen Ausschnitten zur Verfügung zu stellen.

Der Bereich der Emotionen zum Thema Holocaust soll in dieser Diplomarbeit ebenfalls nicht zu kurz kommen, da diese unweigerlich mit der Thematik verbunden sind. Emotionen sind auch ein wichtiger Teil des Unterrichts zum Thema Holocaust und sollten besprochen und aufgearbeitet werden, wenn dieses wichtige Thema in einer Klasse bearbeitet wird. Sie ziehen sich wie ein roter Faden durch diese Diplomarbeit, da sie sehr stark mit der Thematik verbunden sind, für eine richtige Auseinandersetzung notwendig sind und bei der Bearbeitung des Themas Holocaust miteinbezogen werden müssen. Dieser Bereich wird in der Diplomarbeit zum Einstieg thematisiert und wird in der weiterführenden Filmanalyse unter Berücksichtigung der ausgewählten Spielfilme berücksichtigt.

Ein wichtiger Bereich befasst sich mit einer möglichen Umsetzung im Unterricht bzw. einem möglichen Einsatz der beiden Filme im Unterricht unter den Aspekten der Fiktionalität und Faktizität. Dabei wird ein möglicher Einsatz der Filme und der Thematik im Unterricht bearbeitet und die Herangehensweise, wie eine Anwendung im Unterricht stattfinden könnte kurz erläutert. Die Untersuchung von Fiktionalität und Faktizität gibt Auskunft darüber, wie mit diesen Faktoren in den Filmen umgegangen wird und wie sie in weiterer Folge auf den Unterricht angewandt werden können bzw. wie relevant die Unterscheidung dieser beiden Faktoren für den Unterricht und besonders das dabei vermittelte Wissen für die Schüler und Schülerinnen sind.

Da filmische Repräsentationen von Geschichte immer bestimmte Intentionen verfolgen, ist es wichtig zu fragen, welche Geschichtsbilder in den verschiedenen Filmen vermittelt werden. Beide Filme zeigen sehr unterschiedliche Geschichtsbilder. *Inglourious Basterds* zeigt, besonders durch seine mediale Rezeption, dass er sich nicht der NS-Geschichte bedient, so wie

andere Filme, die sich einer traditionellen Rezeption der Geschichte bedienen. Deshalb bietet sich Tarantinos Film nicht nur sehr gut für einen Vergleich an, er verlangt es gerade zu. Das Vergleichsmaterial ist in dieser Diplomarbeit der Film *Schindlers Liste* von Steven Spielberg. *Schindlers Liste* ist einer der wichtigsten Hollywood Filme welcher die Geschichtsbilder der breiten Masse zum Thema Holocaust sehr geformt haben.

Mit diesen beiden Filmen, die in ihrer Herangehensweise an die Thematik Holocaust und Nationalsozialismus so unterschiedlich sind, soll versucht werden die Faktizität und Fiktionalität in den Filmen herauszuarbeiten, genau diese wichtigen Punkte in denen sie sich so stark voneinander unterscheiden. Für die Untersuchung der Filme wurden eigene Fragestellungen entwickelt. Diese beziehen sich auf die Aspekte Fiktionalität und Faktizität und greifen auf die Emotionen in Bezug auf Holocaustunterricht zu.

1.2 Gliederung

Die Diplomarbeit gliedert sich in verschiedene Abschnitte, welche aufeinander aufbauen. Das zweite Kapitel bietet eine Einführung in die Thematik der Holocaust Fiction sowie eine Begriffserklärung. Des Weiteren wird ein Einblick in den aktuellen Diskurs gegeben und wie die Einsatzmöglichkeiten von Holocaust Fiction im Unterricht, besonders im Geschichtsunterricht und welche mögliche Problematik auftreten, könnte.

Das dritte Kapitel befasst sich mit dem Medium Film im Geschichtsunterricht. Da dieses Medium in der Diplomarbeit eine wichtige Rolle spielt, wird ein eigenes Kapitel darauf verwendet. Hier wird der aktuelle Diskurs zum Thema Medium Film im Geschichtsunterricht behandelt. Ebenfalls werden die damit möglich auftretende Problematik und ein allgemeiner Einsatz im Unterricht thematisiert. Es wird auch auf unterschiedliche Arten des Mediums, besonders Dokumentationen und Spielfilme genauer eingegangen. Bei diesen beiden Unterkategorien des Films wird auch kurz allgemein erläutert, worum es sich handelt und anschließend werden der Einsatz im Unterricht und eine mögliche Problematik besprochen. In diesem Kapitel kommt auch zum ersten Mal das Thema Filmanalyse im Unterricht auf.

Im vierten und fünften Kapitel der Diplomarbeit werden die Filme, welche in weiterer Folge zur Analyse herangezogen werden, genauer erläutert und die Inhalte kurz zusammengefasst. Diese Inhaltsangaben sind wichtig um die weitere Analyse und die Fragen zu verstehen.

Im sechsten Kapitel werden die beiden Filme analysiert und anschließend gegenübergestellt. Hierbei werden von mir selbst entwickelte Fragen zum Thema Faktizität an den Film *Schindlers*

Liste von Steven Spielberg und zum Thema Fiktionalität an den Film *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino gestellt. Nach der Filmanalyse werden die wichtigsten Aspekte aus beiden Filmen zum Bereich Fiktionalität und Faktizität herausgearbeitet. In diesem Kapitel finden sich auch zu jedem Film, im Anschluss an die Filmanalyse, ausgewählte Szenen für den Geschichtsunterricht und einen Punkt, in dem auf die Problematik eines Einsatzes im Unterricht eingegangen wird.

Im siebten Kapitel dieser Diplomarbeit wird eine didaktische Überlegung zu den beiden Filmen im Geschichtsunterricht umrissen. Diese Überlegung ist, wie der Titel schon sagt, nicht genau in der Ausführung. Sie soll nur umreißen wie ein möglicher Einsatz, der beiden Filmen, bevorzugt zusammen aber auch einzeln, im Unterricht möglich wäre und worauf im Lehrplan geachtet werden muss.

Im achten und letzten Kapitel der Diplomarbeit wird das Gesamtfazit der Arbeit präsentiert, die Forschungsfrage nochmals beantwortet und mögliche Themen und Fragen angeführt, die in dieser Diplomarbeit leider nicht thematisiert werden konnten.

1.3 Forschungsfrage

Die Forschungsfrage in dieser Diplomarbeit orientiert sich an der Filmanalyse der beiden Filme *Schindlers Liste* und *Inglourious Basterds* zum Thema Faktizität und Fiktionalität. Diese beiden Punkte nehmen in der vorliegenden Diplomarbeit den Mittelpunkt ein.

Durch den Titel der vorliegenden Diplomarbeit *Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht. Der Einsatz von Kriegsfilmen im Unterricht anhand einer filmwissenschaftlichen Analyse der Filme Schindlers Liste von Steven Spielberg und Inglourious Basterds von Quentin Tarantino* ergibt sich folgende Fragestellung:

Wie kann Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht eingesetzt werden und welche Auswirkungen haben Faktizität und Fiktionalität der analysierten Filme auf Schüler und Schülerinnen?

Diese Frage soll durch die vorliegende Diplomarbeit und die darin enthaltene Filmanalyse erarbeitet und beantwortet werden. Auch die wichtigen Aspekte, welche für die Analyse und die Auswirkungen auf Schüler und Schülerinnen notwendig sind, werden in dieser Diplomarbeit beantwortet.

2 Holocaust Fiction

Der Begriff Holocaust Fiction hat sich erst im Laufe der Jahre im Diskurs zum Thema Filme und Literatur mit dem Thema Holocaust entwickelt. Holocaust Fiction selbst existiert bereits seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Die AutorInnen wollten ihre Erlebnisse und das erfahrene Leid der Welt mitteilen. Für viele von ihnen war es auch eine Art Therapie um das Erlebte zu verarbeiten. Die erste Holocaust Fiction wurde von Überlebenden des Holocaust selbst verfasst. Hierbei gab es unterschiedliche Herangehensweisen und Umsetzungsarten der Literatur. Einige der ersten AutorInnen waren: Elie Wiesel, Tadeusz Borowski und Aharon Appelfeld, viele weitere folgten.¹

Der Begriff hat sich aus zwei Wörtern zusammengefügt, die normalerweise nicht miteinander kombiniert werden. Der Begriff Holocaust, welcher sich für die systematische Vernichtung von Juden in Europa durch die Nationalsozialisten durchgesetzt hat, ist im wissenschaftlichen und geschichtlichen Diskurs nach wie vor stark verankert und eine identitätsstiftende Norm geworden. Er wird nach wie vor sowohl in Kunst als auch in der Wissenschaft thematisiert und bearbeitet. Die Fiktion, egal ob in Literatur oder Film, zeigt und ein nicht reales Ereignis. Alle Darstellungen im Bereich der Holocaust Fiction sei es Literatur, Film oder Kunst, sind nicht deckungsgleich mit dem realen Ereignis. Diese produzierten Szenen sind Produkte der Fiktion ihrer HerstellerInnen. Mit der Fiktion wird versucht einen Blick auf die Darstellungsform zu werfen und wie die einzelnen Darstellungen gestaltet sind. Eine Legitimation der Darstellung des Holocausts wird von einer ästhetischen Darstellung und der damit möglichen Wirkung abhängig gemacht. Darstellungen sollten immer so viel Authentizität wie möglich besitzen, ist dies einmal nicht der Fall, also wird nur ein *thrill* produziert, wird das Repräsentierte sofort unmoralisch. Die Bemühungen der Authentizität werden von Filmen wie Quentin Tarantinos *Inglourious Basterds* (2009) oder Jonathan Littells Roman *Les Bienveillantes* (2006) in Frage gestellt.²

Holocaust Fiction befasst sich hauptsächlich mit Literatur, die eben wie der Begriff schon sagt, nicht rein autobiografisch ist, sondern eben zum Teil etwas Fiktion beinhaltet. Diese Fiktion kann sich bereits in einer Änderung der Namen von ProtagonistInnen oder Orten widerspiegeln, aber auch noch größere Ausmaße annehmen. Das Medium Film oder die Verfilmung der Literatur, hat sich erst im Laufe der Jahre mit der Entwicklung des Films und dem Aufgreifen der Thematik entwickelt. Heute ist aber auch der Film aus dem Bereich der Holocaust Fiction

¹ <https://www.ushmm.org/collections/bibliography/holocaust-fiction> (10.3.2018)

² Iris Roebeling-Grau, Dirk Rupnow (Hg.), 'Holocaust'-Fiktion. Kunst jenseits der Authentizität (Wilhelm Fink, Paderborn 2015), 9-11.

nicht mehr wegzudenken. Aber ist Holocaust Fiction ein geeignetes Medium um diese grausamen Ereignisse darzustellen? Es gibt nach wie vor viele geteilte Meinungen zum Thema Holocaust Fiction, besonders was die Umsetzung in Filmen angeht.

Claude Lanzmann, der Regisseur des Films *Shoah* drückt es so aus

„I deeply believe there are things that cannot and should not be represented“³

Lanzmann sagt somit, dass Szenen und Ausschnitte des Holocaust in Film und Literatur, die nicht von Opfern und Überlebenden aufgenommen oder niedergeschrieben wurden, nicht gezeigt werden sollten. Natürlich hat Lanzmann auf eine gewisse Art recht mit seiner Aussage, jedoch würden nachfolgende Generationen und der Rest der Welt nie ausreichend über diese Ereignisse Bescheid wissen, hätte man Texte, Bilder und Filmmaterial nicht mit der Welt geteilt. Um weitere menschliche Verbrechen in solch eine Richtung zu vermeiden, ist es unbedingt notwendig, dass darüber gesprochen, berichtet und die Grausamkeiten des Nationalsozialismus weiterhin thematisiert und in Schulen vermittelt werden.

Da der Ausgang des Zweiten Weltkriegs allgemein geschichtlich bekannt ist, befasst sich die Holocaust Fiction deshalb nur mit den Geschichten, Erzählungen und auch Schicksalen einzelner Überlebender. Häufig werden auch das zerstören einer Kultur und der Genozid selbst in den Werken geschichtlich „umschrieben“ oder es wird versucht einen neuen oder anderen Blick auf das Thema zu werfen.⁴ Diese Art des Zugangs an die Literatur oder Filme zum Thema bietet neue Möglichkeiten sich mit der Thematik und Geschichte zu befassen.

2.1 Holocaust Fiction im aktuellen Diskurs

Holocaust Fiction ist noch keine allzu alte Gattung in der Literatur und Film. Sie hat sich aus einem der erschütterndsten Ereignisse der Geschichte und Menschheit entwickelt. Für viele AutorInnen dient das Verfassen dieser Geschichten, genauer gesagt ihrer eigenen Erlebnisse, zur Verarbeitung des Erlebten und um zukünftige Generationen zu mahnen und daran zu erinnern, dass so etwas nie wieder passieren darf.

Holocaust Fiction ist skandalös und sie soll schockieren, provozieren und ruft zum Teil Kontroversen hervor. Ein wichtiger Aspekt der Holocaust Fiction ist, dass der Holocaust immer noch als Subjekt präsent ist und im Fokus steht. Dazu werden immer wieder Bedenken

³ Sue Vice, *Holocaust Fiction* (Routledge, New York 2000), 5.

⁴ Vgl. Vice, *Holocaust Fiction*, 2-3.

geäußert, warum man sich bei solch einem Thema mit Fiktion annähert. Repräsentationen des Holocaust, egal in welcher Form, ob literarisch oder filmisch, werden immer mit einer Mischung aus Beifall und Betroffenheit begrüßt. Viele der Texte und Literatur sind in Englisch verfasst. Fiktion spielt im Bereich der Holocaust Fiction eine große Rolle.⁵

Modere Holocaust Fiction umfasst mittlerweile auch die sozialen Medien. Immer mehr zeigen sich Menschen in den sozialen Netzwerken an Mahnmalen, in Konzentrationslagern und Kulissen. Diese werde für Selfies genutzt und somit zweckentfremdet. Die Erinnerungskultur wird dadurch in ein komplett falsches Licht gerückt und drückt dem Holocaust auch eine Art der Fiktion auf.⁶ Roebeling-Grau und Rupnow befassen sich hier mit einem sehr relevanten Aspekt, der sich erst in den letzten Jahren deutlich hervorgehoben hat. Diese Art des Umgangs mit Holocaust Denkmälern oder den besuchen von Konzentrationslagern, muss eindeutig mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der richtige Umgang und besonders das richtige Verhalten an solchen Orten sind notwendig und sollte vor allem in Schulen und dem Geschichtsunterricht vermittelt werden. In modernen Darstellungen des Holocaust, in Hollywood Filmen wird der Holocaust häufig im Zusammenhang mit Fiktion dargestellt. Die Darstellung im Film wird zu einem paradoxen Umgang mit der Authentizität. Sehr umstritten ist hier Quentin Tarantinos *Inglourious Basterds*. Für viele war der Film nur eine postmoderne Gewaltphantasie a la Tarantino, der nicht wirklich die Schrecken des Holocaust vermittelt. In seinem Film versucht Quentin Tarantino aber seinen Wunsch nach Rache, durch Fiktion zu befriedigen.⁷ Roebeling-Grau und Rupnow verweisen hier besonders auf die postmoderne Gewaltphantasie die typisch für Tarantino ist, ich zweifle aber daran, dass seine Gewaltphantasie der Hauptgrund für den Film war, hier spielen mehrere Faktoren eine Rolle für Tarantino.

Wenn man sich auf Theodor Adornos Aussage nach dem Zweiten Weltkriegs erinnert,

„Gedichte nach Auschwitz zu verfassen ist barbarisch“⁸

stellt diese Aussage ein wichtiges Element für den Diskurs dar. Er argumentiert, dass es inakzeptabel ist, ästhetisches oder leserliches Vergnügen von einem Werk zu haben, welches den Holocaust als Kunst behandelt. Hier ist laut Adorno keine ästhetische Repräsentation angemessen.⁹ Sue Vice bezieht sich hier auf einen wichtigen Aspekt, den der ästhetischen

⁵ Vice, Holocaust Fiction, 1-3.

⁶ Vgl. Roebeling-Grau, Rupnow, Holocaust Fiktion, 13.

⁷ Roebeling-Grau, Rupnow, Holocaust Fiktion, 14 – 15.

⁸ Vice, Holocaust Fiction, 5.

⁹ Vice, Holocaust Fiction, 5.

Repräsentation. Diese ist im Zusammenhang mit Holocaust Filmen unbedingt notwendig, da diese meist schon grausam genug sind.

Wichtige Aspekte der Holocaust Fiction sind, die nach wie vor gültige Aktualität des Themas, der Zustand und das Zusammenspiel der Zeit in den einzelnen Werken und der Zusammenhang zwischen AutorInnen und Narration. Ebenfalls sollte die Biographie der AutorInnen bekannt sein, wenn man sich mit einem Werk befasst. Dadurch erhält man ein besseres Bild von der Geschichte und es gibt die Möglichkeit, zu erkennen, was Fiktion im Werk ist und was nicht. AutorInnen von Holocaust Fiction haben meist den Zwang, ihre Werke bzw. Lebensgeschichten durch die Veröffentlichung und auch danach, verteidigen zu müssen. Die LeserInnen von solchen Werken haben auch den Wunsch und das Bedürfnis so viel wie möglich über die Identität und das Leben der AutorInnen zu wissen. Häufig gibt es Skepsis im Bereich der Glaubwürdigkeit. Viele LeserInnen sind skeptisch ob der VerfasserIn den Holocaust wirklich miterlebt hat, nur die Geschichte eines Familienmitglieds oder aus eigenen Beweggründen eine solches Werk verfasst. Laut Vice gibt es AutorInnen die das Recht haben, das Thema zu fiktionalisieren, aufgrund ihrer jüdischen Herkunft oder der zweiten Generation (Cynthia Ozick, Susan Fromberg Schaeffer, Diane Samuels um einige zu nennen), in der sie leben, anderen ist das nicht erlaubt.¹⁰ Wenn man sich mit Holocaust Fiction befasst, ist es zwingend notwendig sich auch mit den Autobiografien der VerfasserInnen bekannt zu machen. Diese bieten meist Hilfestellung, um zu erkennen welche Teile in den Werken als sogenannte Fiktion zu markieren sind. Man kann sich an den Biografien orientieren und Orte, denen neue Namen gegeben wurden vielleicht sogar wiedererkennen. Vice spricht an, dass AutorInnen das Recht haben, das Thema zu fiktionalisieren. Dieses Recht steht ihnen durchaus zu, nur sollten auch die AutorInnen die angemessenen Grenzen der Fiktion kennen und Relevantes nicht aus den Erzählungen streichen.

In der Holocaust Fiction finden sich die gleichen Merkmale wie in jedem fiktionalen Werk, Intertextualität, Plot und Story, AutorIn und Narration. Sie wird sehr oft sehr negativ und mit extrem polarisierendem Zugang gesehen. Solche Werke gewinnen meist Preise und werden literarisch sehr geschätzt. Häufig werden sie aber auch attackiert und missbilligt, diese Polarität kommt aufgrund des unsicheren Zustands der imaginierten Texte die den Holocaust zu ihrem Thema haben. Fiktion selbst kann auch nur als ein weiterer Zugang zum Thema Holocaust gesehen werden. Zwischen den AutorInnen und Erzählungen unterscheiden sich, dass erkennbar ist, welche AutorInnen in den KZs und Lagern inhaftiert waren und welche nicht. Die Wahrheit gegenüber der Fiktion bei solch einem Thema wird meist von den LeserInnen

¹⁰ Vice, Holocaust Fiction, 1-4.

bevorzugt. Dies erklärt auch die Tatsache, dass es möglich ist, viele verschiedene Textsorten, authentische Tagebücher, Erzählungen und dergleichen von Überlebenden zu lesen und nie davon gelangweilt zu werden, da jede Geschichte eine neue Erfahrung zum gleichen Ereignis mit sich bringt. Verschiedene Erfahrungen kommen beim Lesen der Geschichten von Überlebenden hinzu. Sie rufen die Gedanken hervor, besonders an jene, welche ihre Geschichten nicht fertig schreiben oder erst gar nicht erzählen konnten.¹¹ Die Tatsache, dass man durch das Lesen oder Sehen von unterschiedlichen Erzählungen zum Thema Holocaust immer wieder neue Einzelschicksale kennenlernt, stimmt. Sie bieten die Möglichkeit den Holocaust und Nationalsozialismus aus verschiedenen Erzählungen näher zu erfahren.

Die historische Arbeit zum Thema Holocaust ist sehr wichtig und vor allem relevant. Auch das Thema Authentizität ist ein wichtiger Faktor im Bereich der Holocaust Fiction. Es gibt mehrere Zugänge um den Punkt „Authentizität“ im geschichtlichen Schreiben und um an die verschiedenen Texte von den Überlebenden heranzugehen. Fiktion wird durchaus als nicht akzeptierbar beim Schreiben über ein solches Ereignis angesehen. Holocaust Fiction darf nicht aus der Literatur zum Thema ausgegrenzt werden, da sie nur eine weitere oder andere Gruppe für Zeitzeugenberichte bzw. -erzählungen darstellt. Sie beschreibt den Weg auf eigene Weise.¹² Hier muss Vice durchaus etwas widersprochen werden, Holocaust Fiction wird meist nicht ausgegrenzt, sondern bildet eher eine eigene homogene Gruppe im Bereich Literatur und Film, mit der man sich befassen kann und unbedingt sollte, aber nicht muss.

Jede neue Literatur, die aktuell noch über den Holocaust erscheint, kann nur mehr von einer kleinen Gruppe von Überlebenden verfasst sein, häufig handelt es sich hierbei schon um Nacherzählungen von Familienmitgliedern und Nachkommen. Diese haben keine direkten Erfahrungen mehr mit den Erlebnissen, sondern können nur mehr nacherzählen.¹³ Diese Art des Erzählens oder eher Nacherzählen wird im Laufe der Zeit die einzige Möglichkeit sein, dass diese schrecklichen Ereignisse, welche die Weltgeschichte so geprägt und verändert haben, in Erinnerung zu behalten. Das Nacherzählen wird immer von großer Relevanz sein, wie authentisch dieser Erzählungen dann aber noch sein werden, sei in Frage gestellt.

Holocaust Fiction kann zum Teil als ein Erzählen der eigenen Erlebnisse gesehen werden und auch als Erzählen der Geschichte für eine breite Masse. Sie hat eines der wichtigsten Themen der Geschichte herangezogen und appelliert nun an ihre SeherInnen und LeserInnen. Holocaust Fiction wird immer stark mit Sensibilität verbunden sein, die dieses Thema mit sich bringt.

¹¹ Vice, Holocaust Fiction, 4-8.

¹² Vice, Holocaust Fiction, 7-8.

¹³ Vice, Holocaust Fiction, 8.

Diese Sensibilität spielt in der Auseinandersetzung mit dem Thema Holocaust und Holocaust Fiction eine wichtige Rolle.

2.2 Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht

Die Holocaust Fiction hat bereits vor einiger Zeit Einzug in den Geschichtsunterricht gehalten und ist mittlerweile sehr präsent, vielleicht auch gar nicht mehr wegzudenken aus dem Unterricht. Sie wird durch die verschiedensten Medien, wie Film und Literatur eingesetzt. Holocaust Fiction ist ein notwendiges Mittel um die Thematik des Holocaust auch auf andere Weise, nicht nur durch den Lehrkörper an die Schüler und Schülerinnen zu vermitteln. Sie erhalten dadurch Einblicke in Einzelschicksale, können das Leben während des Zweiten Weltkriegs besser verstehen und lernen durch Erzähltes, wie grausam und schrecklich das Leben für die jüdische Bevölkerung in dieser Zeit war. Schüler und Schülerinnen erhalten nicht nur einen detaillierten Einblick auf verschiedene Einzelschicksale, sie lernen auch über den Umgang zwischen den Menschen und über die Grausamkeit innerhalb der Konzentrationslager. Holocaust Fiction zeigt den Lernenden einen anderen Einblick auf die Gräueltaten und Geschehnisse des Zweiten Weltkriegs, sie macht Einzelschicksale sichtbar, bringt Geschichte näher und öffnet neue Zugänge zur Thematik. Besonders in einer Zeit, in welcher viele ZeitzeugInnen bereits nicht mehr am Leben sind, viele Großeltern von Schüler und Schülerinnen zu jung waren, um den Krieg miterlebt zu haben oder noch viel zu klein waren, um richtige Erinnerungen daran zu haben, ist die Holocaust Fiction ein wichtiges Element um diese Thematik wieder greifbar zu machen, um aufzuzeigen, dass diese Ereignisse ein Stück Geschichte in jedem von uns sind und niemals vergessen werden dürfen.

Fiktion im Zusammenhang mit Holocaust zu unterrichten, bringt eine Verwicklung an Möglichkeiten der Übertragung der Geschichten. Wenn man sich mit Holocaust Fiction, besonders im Unterricht und auch allgemein befasst, muss man sich die Fragen stellen: Was passiert mit Geschichte, wenn sie zur Kunst wird? Was passiert mit der Kunst, wenn solch eine Geschichte deren Aufgabenbereich betritt?¹⁴ Diese Fragen kommen automatisch immer wieder auf, wenn man die Thematik bearbeitet. Man könnte sagen, dass die Geschichte zur Kunst wird und trotzdem versuchen muss, ihre essenziellen Werte, Daten und Fakten beizubehalten und sich nicht verlieren darf. Sie darf sich nicht allzu verfälschen, schon gar nicht verändern. Die

¹⁴ Amy Hungerford, Teaching Fiction, Teaching the Holocaust. In: Marianne Hirsch (Hg.), Teaching the representation of the Holocaust (New York 2009), S. 180.

grundlegenden Fakten der Geschichte müssen erhalten bleiben. Es stellt sich auch zwangsläufig die Frage, in welchem Ausmaß kann Geschichte überhaupt zur Kunst werden? Diese Frage ist nicht so einfach zu beantworten und erfordert einiges an Überlegungen. Geschichte kann bis zu einem gewissen Ausmaß Kunst werden, aber nie vollständig. Sie sollten gemeinsam einen Weg finden, in der sich beide Bereiche unterstützen und nicht im Weg stehen bzw. in die Quere kommen. Geschichte kann die Kunst beeinflussen, genauso wie die Geschichte die Kunst beeinflusst. Diese durchaus besondere Beziehung zwischen Kunst und Geschichte sollte auch so betrachtet werden.

Um die zweite Frage zu beantworten, was mit Kunst passiert, wenn solch eine Geschichte deren Aufgabenbereich betritt, ist durchaus schon komplexer. Wenn der Bereich der Geschichte, wie der des Holocaust, den Bereich der Kunst betritt, wird es durchaus komplizierter. Die Kunst wird von diesem Teil, diesem Zeitabschnitt in unserer Geschichte beeinflusst, ob sie es will oder nicht. Sie befasst sich automatisch mit allem, was die Geschichte des Holocausts ausmacht. Sie wird vielleicht dunkler, nicht mehr so schön wie man es von ihr erwartet. Die Kunst passt sich in einer gewissen Art und Weise an die entsprechende Geschichte an, sie wird unweigerlich von ihr beeinflusst. Sie wird ohne es zu wollen von Geschichte beeinflusst, vermutlich in diesem besonderen Fall, von der Geschichte des Holocaust ganz besonders, auf eine eigene spezielle Art und Weise. Egal ob es sich um einen bestimmten Bereich der Geschichte handelt oder allgemein Geschichte betrifft. Die beeinflusste Kunst kann alles sein, egal ob Literatur oder Gemälde, Gedichte, Filme oder eine persönliche Erzählung.

Jeder Überlebende und jede Überlebende, die ihre Geschichte erzählt macht damit Kunst, egal ob diese Geschichten niedergeschrieben werden oder auf Videos aufgezeichnet werden. Die erzählende Kunst, welche zentral für die Kunst der Fiktion ist, war immer schon ein Teil davon, wie wir den Holocaust verstehen. Die Debatten über die Angemessenheit finden in dem Raum statt, welchen uns die erzählerische Kunst gegeben hat und die Debatten selbst zeigen SchülerInnen die Komplexität des Zugangs nicht nur für Fiktion, sondern bei jedem Genre der Repräsentation. Sara Horowitz und andere, wie Lawrence Langer, Alvin Rosenfeld, James Young und Michael Rothberg, sehen die Fiktion als ein wichtiges Gefährt für das Nachdenken über den Holocaust.¹⁵

Als LehrerIn kann solch ein Denken über Fiktion, Geschichte und Kunst in der Klasse ermutigen, anders über Fiktion in Zusammenhang mit dem Thema zu denken. Hungerford stellt sich in ihrem Artikel die Fragen, ob man sich mit einem nicht fiktionalen Charakter in der Literatur oder im Film automatisch verbunden fühlt? und ob die Fakten über den Holocaust

¹⁵ Vgl. *Hungerford*, Teaching Fiction, 180-181.

automatisch fesselnder als Fiktion die darauf basiert, ist?¹⁶ Generell dürfte es so sein, dass man sich in nicht fiktionalen Charakteren, sei, es in der Literatur oder im Film besser hineinversetzen kann, also in fiktionalen Charaktere. Die Sympathie oder Antipathie Entwicklung ist eine ganz andere, als bei fiktionalen Charakteren. Man fühlt sich verbundener, leidet oder freut sich mehr mit, kann gewisse Punkte besser nachvollziehen oder sich in Situationen hineinversetzen. Eben weil man vielleicht schon Trauer, Glück und andere Empfindungen und auch ähnliche Situationen erlebt hat. Ob die Fakten automatisch fesselnder sind, dürfte auf jeden Fall zutreffen. Jegliche Literatur oder Filme über den Holocaust sind interessant und fesselnder für Personen, die sich damit befassen. Natürlich besteht auch immer die Möglichkeit, dass man sich weder in fiktionalen noch non-fiktionalen Charaktere hineinversetzen kann. Damit muss man besonders als LehrerIn immer rechnen. Noch interessanter und betroffener machen Literatur und Filme, die nicht fiktional sind. Man fühlt viel mehr mit den Personen mit, möchte mehr über die einzelnen Schicksale in Erfahrung bringen, versucht sie mit den Personen zu identifizieren. Vermutlich nimmt der Holocaust und jegliche Literatur und Filme darüber aber eine Sonderstellung innerhalb dieser Fragen ein. Der Holocaust macht immer betroffen, egal ob es sich um Fiktion oder um wahre Geschichten und Einzelschicksale dreht. Alles, was darübergeschrieben und verfilmt wird, wird seine SeherInnen und LeserInnen immer betroffen machen, sie mehr fesseln als andere Thematiken und man wird immer mitfühlen, egal ob eine Geschichte fiktiv oder real ist. Diese Tatsache beruht auf der Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und das dieses grausame Verbrechen noch nicht so weit zurückliegt.

Lernen mit oder über Holocaust Fiction zum Thema Holocaust, bringt Schüler und Schülerinnen bei, wie kollektives Gedächtnis und kulturelle Imagination gemeinsam durch Geschichte und Literatur geformt werden.¹⁷ Diese Aspekte sind wichtig, wenn man Geschichte verstehen will und sich damit auseinandersetzt. Jeder Mensch besitzt ein kollektives Gedächtnis und Ereignisse in der Geschichte, wie der Holocaust, sind darin fest verankert, weil sie nicht nur ein paar wenige Menschen betreffen, sondern die Weltgeschichte dadurch geprägt und beeinflusst wurde.

Im Unterricht zum Thema Holocaust ist es wichtig, eine wissenschaftliche Breite und Stärke der Fakten und des Wissens einzubringen und an die Schüler und Schülerinnen weiterzugeben. Geoffrey Hartmann betont die Vorsicht zum kollektiven Gedächtnis,

¹⁶ *Hungerford*, Teaching Fiction, 181 - 182.

¹⁷ *Hungerford*, Teaching Fiction, 188.

„the collective memory uses and produces fictions, it must learn from art not to confuse fiction and history, and from history not to succumb to sentimental or mystical ideas about a community's 'world-historical' destiny.”¹⁸

Hartmann betont, dass historische und literarische Kritik eine Rolle spielen im Lernprozess von Schüler und Schülerinnen zum kollektiven Gedächtnis. Wenn wir Fiktion in verschiedenen disziplinarischen Kontexten unterrichten, schreitet der Prozess des Herausbildens des kollektiven Gedächtnisses voran.¹⁹ Es ist jedoch fraglich, ob das Herausbilden des kollektiven Gedächtnisses wirklich noch mehr durch Fiktion voranschreitet. Diese Aussage von Hartmann sollte kritisch betrachtet werden. Das kollektive Gedächtnis ist ein wichtiger Teil unserer Persönlichkeit um die eigene Geschichte und die Geschichte im Allgemeinen zu verstehen, besonders was wir gemeinsam mit unseren Mitmenschen über einen bestimmten Aspekt, in diesem Fall der Holocaust, denken.

Ein weiteres mit der Zeit immer relevanter gewordenen Mittel um Holocaust und Holocaust Fiction darzustellen, ist neben der Literatur der Film geworden. Film und Filmausschnitte werden schon sehr lange im Geschichtsunterricht eingesetzt. Sie sind ein wichtiges Medium um Wissen zu transportieren und bestimmte Ereignisse der Geschichte besser zu veranschaulichen. Noch viel mehr als andere Genres, ist Film besonders anfällig für Adornos oft zitierte Worte „nach Auschwitz ist es barbarisch, Gedichte zu schreiben“. Seit dem ersten Film über den Holocaust sind zwei große Fragen zur Diskussion und Kritik entstanden:

1. Ist der Film geeignet ein Angebot an Repräsentationen zu bieten, welche für den Holocaust einstehen können bzw. diesen richtig repräsentieren können?
2. Wie gut hat der Film den Holocaust darstellen können?²⁰

Diese beiden Fragen können zum Teil auch sehr gut in den Holocaust Unterricht im Geschichtsunterricht eingesetzt werden. Vielleicht können sie nicht eins zu eins genauso angewandt werden, jedoch ist die Grundidee, Film welche den Holocaust als Thema haben, auf einer wissenschaftlichen Ebene zu hinterfragen durchaus wichtig, auch bereits in der Schule. Die Erwartung das der Film und die tatsächlichen und ethischen Gründe des Holocausts verstehen lässt, zeichnet sich durch das starke mimetische Lesen, welches der Film als Medium bietet, ab. Es ist der Glaube an die wahren Begebenheiten, an die Darstellung von bewegten Bildern, mehr als an andere Formen von Kunst, da sich diese verbal oder visuell mitteilen

¹⁸ *Hungerford*, Teaching Fiction, 188.

¹⁹ *Hungerford*, Teaching Fiction, 188.

²⁰ *Orly Lubin*, Teaching cinema, Teaching the Holocaust. In: Marianne *Hirsch* (Hg.), Teaching the representation of the Holocaust (New York 2009), 220.

können. Holocaust Filme schwanken zwischen der Macht zu einem besseren Verstehen zu führen und um Empathie zu provozieren auf der einen Seite und die Gefahr von Taubheit, Desinteresse und den Verlust von Empathie auf der anderen. Diese Dualität sollte Zurückhaltung veranlassen, wenn Filme zum Thema Holocaust in der Klasse gezeigt werden. Es kommt sehr häufig vor, dass bei der Produktion eines Holocaust Films auf eine sehr spezifische, geschlossene ästhetische Form Bezug genommen wird. Dieser Bezug führt häufig zu Wut und angeheizten Debatten der Seher und Seherinnen sowie auch der FilmkritikerInnen. Solche Debatten über Holocaustfilme können ohne Probleme, in einer abgeschwächten Form auch in den Klassenraum übernommen werden. Die richtige Auswahl von Filmmaterial, Schnitt, Kameraführung, Musik, Kameraeinstellung, Orten, Settings, Beleuchtung etc. vermittelt viel mehr, als ein Gedicht oder eine Erzählung von Überlebenden, an die SeherInnen. Filme machen die Zeit, die Orte und alles Elementare um die Geschichte herum viel zugänglicher für Schüler und Schülerinnen, besonders da diese mehrere Generationen nach dem Holocaust sich mit dem Thema befassen. Wir leben in einer Zeit, in der die einzigen sichtbaren Reste des Holocausts, die Konzentrationslager, Fotografien, Filmmaterial, berge von Haaren, Schuhe, Koffer und Kleidung sind und dazu kommt noch, dass die letzten Überlebenden, welche als ZeitzeugInnen dienen, wie Nebel verschwinden.²¹ Filme bieten die Möglichkeit, das geschriebene Wort zum Leben zu erwecken, Erinnerungen wieder sichtbar zu machen und vor allem die Wichtigkeit der Erinnerung zu vermitteln. Lubin sagt, dass Filme relevanter als Literatur zum Thema wären, dem muss ich widersprechen. Auch Literatur zum Thema Holocaust bietet so viel Potenzial um Erinnerungen aufrechtzuerhalten. Schüler und Schülerinnen, welche die Wichtigkeit verstehen, dass man die Geschichte und das Erinnern an den Holocaust aufrechterhalten muss, wissen aus Erfahrung, dass fiktive Filme, noch mehr als Dokumentationen, die beste Möglichkeit sind um ein breites Publikum zu erreichen. Holocaust Filme zu unterrichten bedeutet auch mit der Gefahr und der Macht dieser umgehen zu können. Laut Lubin ist es möglich, sich nur auf den politischen Kontext in den Filmen zu beziehen, die Grausamkeiten des Holocaust auszublenden um so auch die bestmögliche Betrachtung von Schönheit und Ästhetik zu erhalten, beim Betrachten der grausamen Szenen.²² Ob diese Art der Betrachtung, besonders im Klassenraum, wirklich so stattfinden kann, stelle ich sehr infrage. Die Grausamkeiten des Holocausts, einfach auszublenden, wenn man sich einen Film in voller Länge im Unterricht ansieht, ist sehr schwierig, bis kaum möglich. Die Schüler und Schülerinnen sehen, die Bilder und Gräueltaten trotzdem und deshalb ist eine spätere gute und

²¹ Vgl. *Lubin*, Teaching cinema, 221-222.

²² *Lubin*, Teaching cinema, 222 -223.

sorgfältige Aufarbeitung der gesehenen Bilder unbedingt notwendig. Anschließende Gespräche zum Film und dem Gesehenen sollen den Schüler und Schülerinnen helfen, dieses zu verstehen und zu verarbeiten. Diese Art der Aufklärungsarbeit durch den Lehrkörper im Anschluss macht eine Arbeit mit Holocaust Filmen im Unterricht erst möglich und sinnvoll. Ein Ausblenden der gesehenen Gräueltaten halte ich nicht für sinnvoll, wenn sie trotzdem angesehen werden. Es ist nur möglich diese auszublenden, wenn nur bestimmte Ausschnitte oder Szenen eines Films gezeigt werden, die sich genau mit den politischen Aspekten oder anderen Aspekten befassen, welche im Unterricht thematisiert werden. Diese Art der Auseinandersetzung macht hingegen Sinn, da die Schüler und Schülerinnen die grausamen Szenen wirklich nicht zu Gesicht bekommen und sich somit nur mit dem gezeigten Ausschnitt des Films befassen müssen.

Die Form von Zeitzeugenaufnahmen kann mit Dokumentation über den Holocaust in einer Reihe geführt werden. Durch diese wird es Schüler und Schülerinnen ermöglicht, das Erzählte ohne Ausschmückungen zu hören. Die weiteren Stufen sind Dokumentationen, welche über Interviews von ZeitzeugInnen hinausgehen aber auch keine wirklichen Filme sind. Diese Gruppe ist eine Art Zwischengruppe von Film und Dokumentation. Sie wirken meist nicht sehr aufwendig produziert, jedoch folgen sie einem Drehbuch. Häufig werden Dokumentationen über den Holocaust von Familienmitgliedern, Söhnen oder Töchtern von Überlebenden gemacht. Egal welche Filme oder Dokumentationen sich mit dem Thema befassen, die Geschichte ist immer gleich. Es ist eine Geschichte, vom am Leben bleiben, während alle anderen um einen herum sterben. Diese sehr schwerwiegende, ausdrucksstarke und immer unterschwellig anwesende Tatsache, vermittelt jeder einzelne Film oder Dokumentation über den Holocaust. Durch den Film bekommen diese Geschichte jetzt nicht nur Namen, sondern auch Gesichter, welche die Gefühle nochmals verstärken.²³

Jeder Holocaust Film bewegt sich an der Grenze zum Trivialen, auch wenn eine Fiktionalisierung nicht sofort mit einer Trivialisierung der Filme und der Thematik gleichgesetzt wird. Filme sind immer darauf aufgebaut, eine breite Masse anzusprechen. Ebenfalls sollen im Film die Emotionen direkt angesprochen werden, im Gegensatz zur Literatur. Die Darstellung des Holocausts im Film hat immer auch ethische, religiöse und philosophische Aspekte.²⁴ Es ist erkennbar, dass die Darstellung des Holocausts in Film und Literatur verschiedene Aspekte anspricht und diese durch den Film oder die Literatur zum Teil aufgezeigt werden. Das Thema Holocaust soll die Menschen, die sich damit befassen nicht schonen und ihnen eine schöne Welt der Vergangenheit zeigen. Es werden die Schattenseiten

²³ *Lubin*, Teaching cinema, 224 -225.

²⁴ Erhart *Schröter*, Filme im Unterricht. Auswählen, analysieren, diskutieren (Beltz Verlag, Weinheim/ Basel 2009), 103.

der Geschichte ungeschönt auf die große Leinwand gebracht oder in Texten und Gedichten niedergeschrieben. Diese Art des Umgangs mit der Thematik soll dabei helfen diesen wichtigen Teil der Geschichte nicht zu vergessen.

2.2.1 Einsatzmöglichkeiten und Probleme

„I deeply believe there are things that cannot and should not be represented.“²⁵

Diese Aussage von Claude Lanzmann, dem Regisseur des Films *Shoah*, über die Darstellung von Holocaust durch das Medium Film und andere Medien, wie die Fotografie, sagt bereits, dass aus, was sich viele Menschen denken. Lanzmann ist nur einer von vielen AutorInnen, RegisseurInnen, KünstlerInnen und weiteren Menschen, welche die gleiche Meinung wie er zu diesem Thema teilen. Er findet, dass einige Szenen und Darstellungen über den Holocaust einfach nicht repräsentiert und dargestellt werden sollten. Nicht nur Lanzmann teilt diese Meinung, auch Theodor Adorno teilt sie. Tatsächlich teilen sich hier die Meinungen im wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs. Für viele ist es wichtig, dass alle Gräueltaten gezeigt werden, besonders für die Nachwelt um zukünftige Generationen zu mahnen und aufzuzeigen, wie grausam die Taten des Nationalsozialismus waren. Diese Tatsache, dass man eben doch alles Schreckliche in seiner ungeschönten Wahrheit zeigt, ist durchaus für jüngere Generationen immer wichtiger, da die ZeitzeugInnen immer mehr wegfallen und sich viele junge Menschen nicht wirklich etwas unter dem Holocaust, den grausamen Verbrechen und dem Zweiten Weltkrieg vorstellen können. Ein richtiges Erinnern und eine richtige Auseinandersetzung mit dem Thema sind wichtig, das es zur Geschichte jeder Person beiträgt und junge Menschen, Schüler und Schülerinnen können daraus viel lernen. Besonders wichtig ist eine Thematisierung und Bearbeitung in das Thema in der Schule. Die Thematik sollte unbedingt bereits in der Schule bearbeitet werden, da jugendliche Schüler und Schülerinnen, hier lernen sollen, dass jedes Leben gleich viel Wert ist. Der Zweite Weltkrieg wird meist bereits zum ersten Mal in der 4. Klasse Unterstufe bearbeitet. In der 4. Klasse soll der Unterricht von Ende des Ersten Weltkriegs bis zum 20. und 21. Jahrhundert thematisiert werden. Das wären Themen wie, der Zweite Weltkrieg, mit seinem diktatorischen System, der Massenmobilisierung, Propaganda, politische Systeme, Widerstand, Verfolgung, der organisierte Massenmord, Österreich in der Zweiten Republik um nur ein paar wenige relevante

²⁵ *Vice*, Holocaust Fiction, 5.

Punkte zu nennen.²⁶ Die gesamte 4. Klasse AHS Unterstufe, ist der Zweite Weltkrieg und Nationalsozialismus immer wieder, in der ein oder anderen Form Thema.

In der AHS Oberstufe wird der Zweite Weltkrieg und der Nationalsozialismus nochmals in der 7. und 8. Klasse Thema im Unterricht. In der 7. Klasse werden die nationalsozialistischen Systeme und der Holocaust, Bewegungen und Gegenströmungen nach 1945, soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Ungleichheiten sind unter anderem ein Thema. In der 8. Klasse wird die Geschichte nach 1945 zum Thema.²⁷ Wie sich erkennen lässt, ist der Zweite Weltkrieg und der Nationalsozialismus ein sehr wichtiges Thema sowohl in der Unterstufe als auch in der Oberstufe, egal ob AHS oder BHS. Der Nationalsozialismus und Holocaust kommt in jedem Geschichtsunterricht vor, er ist so ein einschneidendes und prägendes Ereignis für die Geschichte, dass überall auf der Welt darüber unterrichtet wird. Zum Thema Zweiter Weltkrieg und Nationalsozialismus gibt es die verschiedensten Zugänge im Unterricht. Mittlerweile arbeitet man im Unterricht nicht mehr nur mit den Fakten und Lehrbüchern, durch Neuen Medien und die verschiedenen Kompetenzen, kommen weitere Möglichkeiten zur Erarbeitung der Thematik hinzu.

Es gibt heute eine Fülle an Filmen und Fernsehsendungen zum Nationalsozialismus und Holocaust. Beide sind die erste und größte Quelle von denen Jugendliche ihre Informationen zum Thema Holocaust beziehen. Man kann sich fast täglich Filme und besonders Beiträge oder Dokumentationen zum Thema Holocaust und Nationalsozialismus im Fernsehen ansehen. Das Medium Fernsehen ist eine sehr wichtige Quelle für Jugendliche zur Geschichte. Ein Problem, welches Stubig sieht, ist, dass viele Jugendliche emotional abgestumpft gegenüber Bilder von Krieg und Tod sind. Diese Tatsache ist auf die vielen negativen Meldungen in den Nachrichten zurückzuführen. Auch das Internet stellt eine wichtige Informationsquelle für Jugendliche zum Thema Holocaust und Nationalsozialismus dar.²⁸ Stubig hat mit ihren Untersuchungen zum Thema Nationalsozialismus und dessen Wirkung auf Jugendliche durchaus recht. Man muss aber sagen, dass nicht alle Jugendlichen gleich auf Bilder von Krieg und Tod reagieren, und dem unbeeindruckt und abgestumpft gegenüberstehen. Gerade der Holocaust ist ein sehr heikles Thema, wenn es um die Emotionen von Schüler und Schülerinnen und allgemein Menschen geht. Er macht immer noch sehr betroffen und kann durchaus verschiedenste Gefühle bei den Schülern und Schülerinnen auslösen. Deshalb sollte man die Klasse gut auf das Thema vorbereiten und als Lehrperson sollte einem bewusst sein, dass es durchaus zu emotionalen

²⁶ https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/ahs11_786.pdf?61ebzq (28.3.2018)

²⁷ https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_neu_ahs_05_11857.pdf?61ebyg (28.3.2018)

²⁸ Silvana S. Stubig, Die Wirkung des Geschichtsunterrichts zu Nationalsozialismus und Holocaust auf die Identität von Jugendlichen (Shaker Verlag, Aachen 2015), 30 – 31.

Reaktionen im Klassenraum kommen kann. Man sollte als LehrerIn darauf vorbereitet sein. Stubig hat durchaus recht mit ihrer Untersuchung, dass man fast täglich Dokumentationen oder Ähnliches im Fernsehen zum Thema Nationalsozialismus und Holocaust sehen kann. Vermutlich liegt das daran, dass dieses Ereignis die Weltgeschichte, besonders die deutsche und österreichische Geschichte, sehr geprägt hat und man mit diesen Dokumentationssendungen noch immer Informationen und Aufklärungen liefern möchte.

Ein mediengeschichtlicher Zugang zum Nationalsozialismus im Geschichtsunterricht, besonders mit dem audiovisuellen Medium Film, muss im Sinne der Kompetenzorientierung stattfinden.²⁹ Die Kompetenzorientierung ist wichtig, da sie gemeinsam mit dem Lehrplan für die jeweiligen Klassen einen geeigneten Rahmen entwickelt bzw. anbietet in dem die Inhalte gelehrt werden. Durch die verschiedenen Kompetenzen erlernen die Schüler und Schülerinnen auf neuen und unterschiedlichen Wegen, neue Inhalte kennen und können diese dadurch meist besser verstehen und verarbeiten.

Fiktion und Literatur gehen miteinander im Einklang. Hierbei könnte man von AutorInnen Werke über den Holocaust mit anderen Werk dieser AutorInnen innerhalb der Klasse vergleichen und man würde Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten erkennen. Man würde sehen, dass beide Werke notwendig sind, um einen AutorIn zu verstehen.³⁰

Wie Bücher oder Filme über den Holocaust im Geschichtsunterricht eingebracht werden, hängt immer von der Klasse ab. Man könnte sich dabei auf moderne Darstellungen bzw. Repräsentationen von Holocaust in der Literatur und Film berufen. Hierbei zu nennen sind Art Spiegelmans *Die Maus*, Steven Spielbergs *Schindlers Liste* oder *Das Tagebuch der Anne Frank*.³¹ Dies sind nur einige der bekannten Werke an Literatur und Film, die sich mit dem Thema Holocaust und Nationalsozialismus auseinandersetzen. Besonders diese Werke über den Holocaust werden sehr gerne im Geschichtsunterricht eingesetzt. Sie bieten verschiedene Zugänge zum Thema, sei es über einen Film wie *Schindlers Liste*, eine Autobiographie wie *Das Tagebuch der Anne Frank* oder eine moderne Graphic Novel wie *Die Maus*. Alle haben eines gemeinsam, sie zeigen den Holocaust, bringen ihren SeherInnen und LeserInnen die Emotionen und Eindrücke der ProtagonistInnen näher und vermitteln gleichzeitig die Grausamkeiten dieses dunklen Kapitels in der Geschichte. Ebenfalls sind diese Werke mehr oder weniger autobiografisch. Man kann den Schüler und Schülerinnen somit auch Hintergrundwissen zu den verwendeten Filmen und Literatur geben und meist können sie sich damit besser

²⁹ Benjamin Städter, NS Filme im Schulunterricht. Medienhistorische Zugänge in der schulpraktischen Vermittlung des Nationalsozialismus. In: Christian Kuchter (Hg.), NS-Propaganda im 21. Jahrhundert. Zwischen Verbot und öffentlicher Auseinandersetzung (Böhlau Verlag, Köln/ Weimar/ Wien 2014), 163.

³⁰ Hungerford, Teaching fiction, 181.

³¹ Hungerford, Teaching fiction, 187.

auseinandersetzen als mit fiktivem Material. Es macht automatisch betroffener, wenn man weiß, dass diese Person wirklich gelebt hat oder noch lebt. Mittlerweile gibt es sehr viel autobiografische Literatur zum Thema Holocaust. Das Medium Film ist hier noch nicht so weit vorangeschritten, jedoch bieten sich hier viele Möglichkeiten zum Thema im Bereich der Dokumentationsfilme. Der Einsatz von Literatur und Film zum Thema Holocaust im Geschichtsunterricht ist aufgrund des großen Angebots automatisch gegeben. Man muss als Lehrkraft nur selektiv werden und die richtigen Werke für den Unterricht aus der Fülle des Angebots herausfiltern. Die Auswahl der Filme und Literatur sollte immer an die Klasse angepasst werden, nicht jedes Werk funktioniert in jeder Klasse gleich. Ebenfalls ist es wichtig, die geforderten Kompetenzen und den Lehrplan bei der Unterrichtsplanung zu beachten. Mit dem Thema Holocaust im Unterricht können auch neue Probleme, besonders im Bereich der Emotionen von Schüler und Schülerinnen, entstehen. Hierbei muss man sich vorab als Lehrkraft bewusst sein, dass dieses Thema, wenn man es im Unterricht behandelt verschiedenste Emotionen hervorrufen kann. Die meisten Schüler und Schülerinnen sind durch einen ständigen Medienkonsum und der Möglichkeit 24 Stunden online zu sein, Bereits an diverse grausame und schockierende Nachrichten gewöhnt und dadurch vielleicht auch schon etwas desensibilisiert. Diese Problematik könnte noch dadurch verstärkt werden, dass der Holocaust und der Zweite Weltkrieg für Schüler und Schülerinnen schon zu sehr in der Vergangenheit liegen und das Thema dadurch sehr an Relevanz verliert. Als Lehrkörper muss man deshalb versuchen einen Weg zu finden, den Schüler und Schülerinnen dieses wichtige Thema der Geschichte näher zu bringen. Die emotionale Seite dieses Unterrichts kann durchaus auch zu Problemen führen. Besonders wenn man Schüler und Schülerinnen in der Klasse hat, die einen Flucht- oder Migrationshintergrund haben, durch Krieg oder andere Verbrechen traumatisiert wurden oder andere grausame Taten miterlebt haben. Sollte dies der Fall sein, muss man gesondert mit dem betroffenen Schüler oder der Schülerin umgehen, Gespräche führen und einen anderen Zugang zum Thema finden. Man muss auch immer damit rechnen, dass dieses Thema zu größeren Schwierigkeiten führen kann, besonders bei Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund. Hierbei sollte man zur Not, sich auch darauf vorbereiten, dass in einem Extremfall, auch der Schulpsychologe in Anspruch genommen werden muss, um dem betroffenen Schüler oder der Schülerin weiterzuhelfen.

Wenn man das Thema Holocaust im Unterricht behandelt, wird es immer wieder die unterschiedlichsten Reaktionen in der Klasse geben. Diese Tatsache muss einem vorab als GeschichtslehrerIn bewusst sein. Man muss sich besonders darauf vorbereiten, wie man dieses Thema im Unterricht anspricht. Hierbei helfen bestimmte unterstützende Maßnahmen im

Bereich des Unterrichts, Kompetenzen und gute Aufklärung in der Klasse spielen dabei ebenfalls eine wichtige Rolle.

Der Holocaust ist nicht nur ein Thema für den Unterricht, um darüber zu lesen oder sich einen Film anzusehen, sondern zeigt deutlich soziale Krankheiten von Vorurteilen, Destruktion und Gewalt. Den Holocaust durch moralische Sicht zu unterrichten ist nachträglich, zeitgeschichtliche Moral und eine ethische Sichtweise für ein vergangenes Ereignis geltend zu machen. Er ist ein Gegenstand, der für sich selbst unterrichtet werden sollte, besonders für die Relevanz, die er in aktuellen sozio-politischen und menschlichen Ideologien repräsentiert. Eine moralische Annäherung für den Holocaust Unterricht macht den Lehrkörper automatisch zu einem moralischen Vermittler der wichtigen Inhalte. Schüler und Schülerinnen sollten gut auf einen Text oder Film vorbereitet werden, wenn möglich sollte vorab schon Raum für Überlegungen und Verarbeitung zum Film oder Buch geboten werden.³²

Einen besonderen Bereich in der Arbeit mit dem Thema Holocaust, stellen die ZeitzeugInnen dar. Egal ob ein Vortrag bzw. Besuch eines Zeitzeugen oder Zeitzeugin in der Schule oder ein Interview und Erzählung von diesen, sie haben eine Besonderheit gemeinsam, sie verleihen dem Holocaust nochmals besonders viel Ausdruck. Der Bericht von ZeitzeugInnen in einer Klasse stellt nochmals ein gesondertes Medium im Bereich des Holocausts dar. Sie machen den Holocaust real, sie verleihen dem Geschehen noch mehr Tiefe. Auch für Schüler und Schülerinnen wird aufgrund dieser, die Thematik noch einmal anders betrachtet und sie macht es auch noch besser um das Thema zu verstehen. Schüler und Schülerinnen sind häufig mit der Thematik überwältigt. Es kommt sehr häufig vor, dass sich die SuS bei einem Treffen bzw. einer Veranstaltung mit ZeitzeugInnen in Schweigen hüllen, um das Gehörte zu verarbeiten. Schüler und Schülerinnen wollen, so Vice, durch Hände schütteln sich physisch mit den Überlebenden verbinden.³³ Hier stellt sich die Frage, wie zukünftige Generationen eine Verbindung außerhalb von Literatur, Film, Bilder und besuchen der Holocaustgedenkstätten herstellen wollen, da es mittlerweile nicht mehr viele ZeitzeugInnen gibt. Diese Frage wurde in den letzten Jahren immer relevanter, diese besondere Verbindung, von der Vice spricht, kann durch Filmdokumente von ZeitzeugInnen nur mehr bedingt hergestellt werden. Ich finde, dass aufgenommen Interviews aber noch genauso wichtig sind für die Vermittlung.

Filme und Literatur über den Holocaust beinhaltet historisches und sachlich faktisches Material, welches nicht nur betrüblich ist, sondern auch Krisen provozierend und grausam für jede

³² Sue Vice, Gwyneth Bodger, Issues Arising from Teaching Holocaust Film and Literature. In: Robert Eaglestone, Barry Langford (Hg.), Teaching Holocaust Literature and Film (Palgrave Macmillan, Houndsmills/ Basingstoke/ Hampshire/ New York 2008) 15 – 18.

³³ Vgl. Vice/ Bodger, Issues Arising, 20.

ordentliche literaturkritische Analyse.³⁴ Hier wären wir wieder bei der Tatsache, dass Aufklärungsarbeit im Zusammenhang mit dem Holocaustunterricht besonders wichtig ist, dass Schüler und Schülerinnen gut auf die Arbeit mit Film und Literatur zum Thema vorbereitet werden müssen und das anschließend durchaus Reflexion in der Klasse stattfinden kann und auch soll. Diese kann helfen das Gesehene und Gelesene zu verarbeiten und auch mögliche Traumata vermeiden bzw. vorbeugen.

Ein weiterer relevanter Punkt bei der Arbeit mit Holocaust Filmen im Geschichtsunterricht ist die ästhetische Form. Das Medium Film bietet ein weites Spektrum an Darstellungsmöglichkeiten. Die ästhetische Form hat durchaus sehr viel Einfluss auf den Film und das darin gezeigte. Sie kann die Stimmung des Films und somit auch die Stimmung der ZuseherInnen beeinflussen. Ebenfalls entscheidet die ästhetische Form mit, auf welche Art und Weise der Holocaust im Film dargestellt wird, ob er sich an die geschichtlichen Gegebenheiten hält oder ob er seine eigene Art von Realität bzw. Fiktion darstellt. Die ästhetische Form beeinflusst das Medium Film generell sehr. Sie nimmt Einfluss auf die Art, die Darstellung bestimmter Szenen, Sequenzen, Figuren, den Inhalt und das, was der Film vermitteln möchte. Die ästhetische Form spiegelt sich auch in der Darstellung des Inhalts wieder, besonders darin, wie dieser dargestellt wird. Bei so einem wichtigen und durchaus auch heiklen Thema wie dem Holocaust nimmt die ästhetische Form eine besondere Rolle ein. Bei der Darstellung des Holocaust in Filmen sollte immer auf die Darstellung geachtet werden, besonders darauf wie bestimmte Szenen und Ereignisse gezeigt und im Film dargestellt werden. Hierbei sind Szenen in der Gaskammer oder das Ermorden von Juden und Jüdinnen immer sehr kritisch im Bereich der Darstellung. Man muss auch unterscheiden, ob es sich bei dem Film um eine fiktive oder faktische Darstellung der Thematik handelt. Es ist wichtig, dass diese Hintergrundinformation bekannt ist, da es den Film durchaus beeinflusst, besonders wenn Wert auf geschichtliche Richtigkeit gelegt wird. Die ästhetische Form ist wichtig für eine richtige und ordentliche Darstellung dieses so schwierigen und wichtigen Themas in der Geschichte.

Bei dem Einsatz von Holocaust Fiction sind möglich auftretende Problematiken vorprogrammiert. Es ist ein so heikles und sensibles Thema, dass man sehr drauf achten muss, wie man es vermittelt. Besonders Holocaust Fiction, egal ob Literatur oder Film, kann, noch mehr Emotionen auslösen, da hier die Informationen und grausamen Bilder durch wichtige Medien vermittelt werden. Das Auslösen von bestimmten Emotionen durch Filme oder Literatur ist besonders durch Holocaust Fiction gegeben. Dies kann besonders im Unterricht durchaus problematisch werden. Hier muss man als LehrerIn besonders gut auf die Reaktionen

³⁴ *Vice/ Bodger*, Issues Arising, 26.

von Schülern und Schülerinnen vorbereiten. Diese Emotionen können in alle möglichen Richtungen ausschwanke und es ist wichtig, sie in der Klasse zu sammeln und zu besprechen. Man muss mit allen Arten von Emotionen im Klassenraum rechnen und versuchen auf dieser einzugehen und mit der Klasse zu besprechen. Aufklärungsarbeit ist im Zusammenhang mit dem Thema Holocaust unbedingt notwendig und hilft den Schülern und Schülerinnen auch den richtigen Umgang mit ihren Emotionen zum Thema zu finden. Sensibilität spielt in Verbindung mit dem Thema Nationalsozialismus eine große Rolle und besonders im Unterricht und im Umgang mit Schüler und Schülerinnen ist es noch wichtiger darauf gut einzugehen.

3 Einsatz vom Medium Film im Geschichtsunterricht

Der Einsatz vom Medium Film im Geschichtsunterricht hat eine lange Tradition. Dem war nicht immer so. Die Verwendung von Filmen im Unterricht war lange stigmatisiert und nicht gerne gesehen bzw. wurden sogar bis zu einem gewissen Grad verweigert. Der Film hat im Geschichtsunterricht sehr viel zu bieten und kann sehr unterschiedlich eingesetzt werden. Durch deren Einsatz im Unterricht bieten sich neue Möglichkeiten im Umgang mit Geschichte und dem Geschichtsverständnis an.

Generell ist das Medium Film aus unserem alltäglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Täglich werden wir auf die eine oder andere Weise damit konfrontiert. Sei es durch Fernsehen, Internet oder auf unseren Smartphones. Besonders Jugendliche sind täglich mit dem Medium konfrontiert. Durch Smartphones und Laptops ist es möglich, egal wo und zu welcher Zeit sich einen Film anzusehen und sehr viele Jugendliche greifen darauf zurück. Trotzdem sollten Schüler und Schülerinnen, wenn man vorhat in der Klasse mit dem Medium zu arbeiten, darauf vorbereitet werden. Dies gilt besonders für den Geschichtsunterricht, aber auch für jeden anderen Unterricht, wenn es sich um heikle oder schwierige Themen handelt.

3.1 Filme im Geschichtsunterricht aktuelle Diskurs

Filme im Geschichtsunterricht werden verschieden stark bewertet und kommen auch unterschiedlich häufig zum Einsatz. Gerne werden Filme zu einem bestimmten Thema als zusätzliches Unterrichtsmaterial verwendet. Lange Zeit und leider auch noch immer, werden Filme häufig nur zum Verbessern des Unterrichts und vor allem vor Ferien verwendet.

Filme für den Unterricht haben sich seit den 20er Jahren sehr rasant verbreitet. In den 50er und 60er Jahren galten Filme im Unterricht noch als „Belohnung“. Meist nach einem Test, einer Schularbeit oder vor den Ferien kamen diese dann zum Einsatz. Lange Zeit galten Filme im Geschichtsunterricht nur dann als relevant, wenn sie auch für diesen produziert wurden. Mit der Zeit kam man zu dem Beschluss, dass auch Filme, welche für die Allgemeinheit produziert wurden, im Unterricht verwendet werden können, je nach der didaktischen Begründung. Mittlerweile kommen so alle Filmsorten im Unterricht zum Einsatz (Dokumentationen, Zeichentrickfilme, Spielfilme etc.). Die Entwicklung des Films im Unterricht wurde durch vier Trends beeinflusst. Durch die Veränderung der Geschichtsdidaktik. Von der Wissenschaft vom Geschichtsunterricht hin zum Wissen von Geschichtsbewusstsein. Ignorierte oder verweigerter Erscheinungsformen werden aufgegriffen und eingesetzt. Spielfilme, Werbung, Comics und andere neuere Formen finden Einsatz im Unterricht. Sie dienen nicht nur zum Informationsgewinn, sondern auch zur filmischen Interpretation und kritischen Betrachtung. Als zweiten Punkt führt Schneider an, dass Spiel- und Fernsehfilme mittlerweile toleriert werden. Die Befürchtungen, dass diese Filme „Tötung des Wirklichkeitssinns“, „sozial gefährdete Übersetzung der Fantasie“, „Transformatik“ etc. auslösen könnten, sind nicht mehr aktuell. Eine Filmkonsumation zählt zum Lernen heute. Der dritte Punkt ist, dass die Verwendung von Filmen im Unterricht einen Leistungszuwachs von 20% bei Schülern und Schülerinnen bringt, im Gegensatz zum verbalen Unterricht. Der abschließende Punkt ist, dass Filme sich im Unterricht auch aufgrund ihrer Video- bzw. DVD Funktion durchgesetzt haben.³⁵ Die Punkte, welche Schneider anführt, sind interessant und man könnte sagen, bis heute nach wie vor gültig. Besonders durch neue Technologien sind eine Video- oder DVD Funktion heute kaum mehr notwendig. Das Medium Film ist mittlerweile mit das beliebteste Medium bei Schülern, Schülerinnen und Lehrpersonen. Schüler und Schülerinnen sind bereits auch gut informiert über Filmtechnik und weitere wichtige Filmbereiche. Es findet eine Informationsaneignung durch Filme statt. Diese knüpft an die Alltagsinformationsaneignung

³⁵ Gerhard Schneider, Filme, In: Hans-Jürgen Pandl, Gerhard Schneider (Hg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht (Wochenschau Verlag, Schwalbach 2010), 375 – 376.

an, deshalb haben sie so eine hohe Beliebtheit. Diese ist auch davon abhängig, dass nicht allzu viele intellektuelle Fähigkeiten vorhanden sein müssen. Man kann Filme problemlos ansehen und verstehen. Auch Dokumentationen werden sehr selten von Schüler und Schülerinnen im Unterricht abgelehnt. Der Film wird Ansprüchen häufig besser gerecht als andere Medien. Die Wirkung der Filme auf Schüler und Schülerinnen ist immer noch nicht genau bekannt, aber sie muss groß sein, da mit dem heutigen Angebot noch mehr historische Filme hinzugekommen sind und eingesetzt werden. Es gibt noch immer keine allgemeine Terminologie im Bereich Film. Sie werden nach wie vor häufig unter den visuellen Medien angeführt. Die Bezeichnungen für Filme sind unterschiedlich, sie haben keine Trennschärfe, somit fallen alle Teilbereiche von Filmen und Genres (Spielfilme, Dokumentationen, Kulturfilme, Features etc.) unter die Bezeichnung Film zusammen.³⁶ Die bessere Wirkung von Filmen auf Schüler und Schülerinnen, als Vorträge durch den Lehrkörper oder Schulbücher ist durchaus nachvollziehbar, da Filme neben der Wissensvermittlung auch immer eine Geschichte erzählen. Fraglich ist nur, ob Filme wirklich so viel Wissen vermitteln können, wie es notwendig ist. Filme transportieren nicht nur Wissen und Informationen, sondern auch Gefühle, sie provozieren ihre BetrachterInnen und appellieren an das Unbewusste. Alle Formen der Geschichtspräsentation können auch im Unterricht verwendet werden. Der Bereich Film zeigt, dass Lehrkörper auch daraus Lehrmittel machen können, wenn diese didaktisch richtig im Unterricht eingesetzt und verwendet werden. Filme bieten Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit ihr historisch-kritisches Denken an Material zu schärfen, mit dem sie täglich durch das Fernsehen konfrontiert sind. Mittlerweile können auch Spielfilme ohne direkte historische Bezüge als Quellen im Unterricht herangezogen und untersucht werden. Die Vorteile für den Einsatz von Filmen im Unterricht sind groß. Es gibt kein Medium, welches dem Film Konkurrenz macht. Die Vorteile sind: Intensität, Faszination, Suggestivität, Ausdrucksstärke, Erlebnisqualität, Genauigkeit, Realitätsbezüge etc. Mittlerweile wird dem Medium Film mehr Glauben beigemessen als jedem anderem Medium. Bei der Arbeit mit Filmen im Unterricht sollten nicht nur Filmanalysen, sondern auch Darstellungsformen miteinbezogen werden.³⁷ Durch richtiges Verwenden von Filmen im Unterricht, egal ob Dokumentation oder Spielfilm, können Schüler und Schülerinnen sehr viel lernen und gleichzeitig lernen sie auch mit einem sehr aktuellen Medium richtig umzugehen. Filme müssen aus ihrem historischen Produktions- und Rezeptionsumfeld analysiert und gedeutet werden. Die Beschäftigung der Geschichtsdidaktik mit Filmen lässt sich in drei

³⁶ Vgl. *Schneider*, Filme, 376 – 377.

³⁷ *Schneider*, Filme, 379 -381.

Kategorien einteilen. Der größte Anteil der Arbeit ist mit historischen Spielfilmen der Gegenwart. Diese setzten historische Ereignisse filmisch um. Sie zeigen nicht wirklich etwas über die Vergangenheit, die sie verfilmen. Die Filme geben die Sicht von Filmemachern auf die Geschichte preis. Es ist keine historische Exaktheit mehr notwendig in heutigen Filmproduktionen. Die Arbeit mit Filmen ist eine Arbeit zur Geschichtskultur, welche den Umgang unserer Gesellschaft mit ihren Geschichten untersucht. Wenn man Filme im Unterricht einsetzt, muss man auch immer die Erarbeitung des historischen Kontexts davon erarbeiten. Filmquellen sollen für den Unterricht didaktisch aufbereitet und entsprechend eingesetzt werden. Für die Schule ist meist eine sehr aufwendige Didaktisierung notwendig, wenn bestimmte Filmtypen zum Einsatz kommen. Eine Arbeit mit Spielfilmen kann ein breites Feld im Unterricht einnehmen. Nicht nur für den Erwerb von Kompetenzen und dem kritischen Umgang mit dem Medium Film (bzw. audiovisuellen Medien), diese sind auch Ausgang für die Diskussion im Klassenraum. Durch filmanalytische Kompetenzen kann auch ein fächerübergreifender Unterricht stattfinden. Historische Spielfilme und Filme bieten im Unterricht Erarbeitungsmaterial zur Erweiterung der fachlichen Kompetenzen. Schüler und Schülerinnen können dadurch neue Zugänge zu schwierigen Themengebieten, wie dem Holocaust, finden. Ebenfalls sollen dadurch auch ihre Kenntnisse und erworbenen Kompetenzen gegenwärtige Kulturprodukte und Entwicklungsprozesse verstanden und kritisch betrachtet werden können.³⁸

In höheren Klassen könnten Filme selbst als Quellen dienen.³⁹ Hier kann das Medium Film wieder auf eine andere Art und Weise bearbeitet und thematisiert werden. Wenn Filme als Quelle bearbeitet werden im Unterricht, müssen die Schüler und Schülerinnen vorab über die Arbeit mit Quellen informiert werden und zur Hilfestellung sollte gut vorbereitetes Arbeitsmaterial vorhanden sein, um den Schüler und Schülerinnen eine Art Leitfaden für ihre Arbeit zu bieten.

Ebenfalls wäre eine Art Filmvergleich im Unterricht ein spannendes Thema. Bei dieser Aufgabe könnten Schüler und Schülerinnen alte und neue Filme zum gleichen Thema vergleichen und untersuchen.⁴⁰ Filme können im Unterricht auf verschiedenste Arten zum Einsatz kommen. Die Arbeit mit dem Medium Film im Unterricht ist sehr spannend und vielseitig, es bedarf zwar einige Vorarbeit, aber für die Schüler und Schülerinnen entstehen neue spannende Einblicke in ein vielleicht sogar bekanntes Thema.

³⁸ Vgl. *Städter*, NS-Filme, 158 – 173.

³⁹ *Schneider*, Filme, 382.

⁴⁰ *Schneider*, Filme, 383.

3.2 Problematik bei der Verwendung im Unterricht

Filme werden im Geschichtsunterricht noch immer zu selten wahrgenommen und dienen häufig immer noch zum „Aufpeppen“ des Unterrichts. Sie werden gerne unmittelbar vor Ferien verwendet und gezeigt. Der „richtige“ Unterricht in einer Klasse findet mit Quellen statt, für den pepp sorgen Filme zum Thema.⁴¹ Diese Thesen sind nicht mehr so aktuell, da man mittlerweile im Bereich der Geschichtsdidaktik neue Erkenntnisse gemacht hat. Auch wenn viele Lehrer und Lehrerinnen Filme im Geschichtsunterricht häufig einsetzen, so kommt es doch auch noch immer wieder vor, dass einige, diese nur zur Bereicherung des Unterrichts verwenden, nicht zur Wissensvermittlung.

Die Problematik bei der Verwendung vom Medium Film ist immer wieder zum einen die richtige Auswahl eines geeigneten Films und zum anderen, der richtige Einsatz. Schüler und Schülerinnen müssen entsprechend auf die Arbeit mit Filmen im Unterricht vorbereitet werden. Wenn man sich dazu entscheidet, diese in den Unterricht miteinzubeziehen, dann sollte man die Klasse auch dementsprechend darauf vorbereiten. Schüler und Schülerinnen sollten die essenziellen Kenntnisse für eine Filmanalyse besitzen und einen Film danach bearbeiten können. Den Film nur zu sehen, ist keine ordentliche Auseinandersetzung damit. Ein Abdriften in reines „Vergnügen“ beim Ansehen von Filmen sollte im Unterricht auf keinen Fall stattfinden. Die Schüler und Schülerinnen sollten lernen den Film als historische Quelle zu betrachten und mit den Informationen, welche aus dem Film bezogen werden können, sollten zum Thema weitergearbeitet werden. Als Lehrkörper hat man die Aufgabe, die Schüler und Schülerinnen ordentlich auf die Arbeit mit Filmen im Unterricht vorzubereiten, auf mögliche Fehler hinzuweisen und der Klasse deutlich zu machen, dass es sich bei dem Medium Film um eine weitere historische Quelle handelt, welche den Geschichtsunterricht bei richtigem Einsatz enorm bereichert, da es damit sehr viele Möglichkeiten zum Arbeiten bietet.

Besonders die Quellenarbeit kann einige Problematik hervorrufen. Wenn im Unterricht Hintergründe, Ursachen und Zusammenhänge die im Film nicht so genau erläutert werden, bearbeitet werden sollen, muss der LehrerIn auf andere Quellen außerhalb des Films zurückgreifen.⁴² Hierbei ist es immer wichtig, dass man auf andere Quellen außerhalb eines Films zurückgreifen kann. Meist gibt es schriftliche oder bildliche Quellen, die zur Untersuchung und Weiterarbeit herangezogen werden können, leider ist das aber nicht immer der Fall. In Situationen, in denen es kaum Quellen zur Arbeit an einem Thema gibt, ist der Lehrkörper sehr gefordert. Es gibt immer einige wenige Quellen, aber wenn diese schwierig zu

⁴¹ *Städter*, NS-Filme, 158.

⁴² *Schneider*, Filme, 387.

finden sind, entstehen auch für den LehrerIn weitere aufwendige Rechercheaufgaben. Dieser Tatsache sollte man sich als Lehrkörper vorab bewusst sein, wenn man mit Filmquellen arbeiten möchte, da diese Arbeit meist aufwendiger ist, als nur mit den üblichen Unterrichtsmaterialien zu arbeiten.

Filme im Unterricht bereiten auch immer wieder sachliche Schwierigkeiten, so wie im Grunde alle Unterrichtsmittel. Es können Probleme beim Filmverständnis und beim der Zeichendecodierung auftreten. Auch andere Probleme wie das distanzlose Miterleben, kritikloses Einlassen auf die Handlung und die Faszination zu „bewegten Bildern“ können auftreten. Ein relevanter Punkt ist ebenfalls, dass die BetrachterInnen von Filmen nur alles aufnehmen und sehen können, aber nichts davon beeinflussen. Es ist auch fraglich ob Schüler und Schülerinnen immer in der Lage sind, die filmisch inszenierte Realität von Filmen zu durchschauen.⁴³ Alle diese Punkte sind berechnete Probleme oder Zweifel an der Arbeit mit Filmen. Schneider äußert in seinem Text diverse Probleme, die bei der Arbeit mit dem Medium Film im Unterricht auftreten können.

Der Einsatz von Filmen im Unterricht kann immer zu Problemen führen, besonders wenn keine ausreichende Vor- und Nachbereitung durch den LehrerIn stattfindet. Wenn Filme im Unterricht zum Einsatz kommen, dann liegt hier eine große Verantwortung beim Lehrkörper, um den richtigen Umgang mit dem Medium Film zu vermitteln, besonders bei geschichtlichen sehr relevanten Themen, welche gleichzeitig auch noch Probleme in ihrer Vermittlung hervorrufen können. Ebenfalls kann es zu Problemen bei dem Filmverständnis kommen. Hierbei ist in beiden Fällen immer der Lehrkörper gefordert, besonders um Probleme gar nicht erst auftreten zu lassen und wenn doch, diese zu lösen.

3.3 Verwendung und Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Die Verwendung und Einsatzmöglichkeiten vom Medium Film ist durchaus vielfältig. Wurden Filme früher nur eingesetzt um vor den Ferien und als Belohnung nach Test und Schularbeiten, ein wenig Unterhaltung zu bieten, sind Filme heute viel mehr als nur zusätzliche Unterhaltung in der Schule. Filme bieten viele Möglichkeiten, um im Unterricht eingesetzt zu werden. Durch ihre vielfältigen Genres, Dokumentationen, Spielfilme, Comics, Features, Werbung etc. können diese für die verschiedensten Themen zur Bearbeitung eingesetzt werden.

Das Ansehen eines Filmes alleine ist nicht mehr ausreichend im Unterricht. Wenn ein Film im Unterricht zum Einsatz kommt, muss damit weitergearbeitet werden. Auch eine entsprechende

⁴³ Schneider, Filme, 385.

Vorbereitung sollte stattfinden, hinzu kommen eine Filmanalyse und das Vermitteln der wichtigsten Kenntnisse über das Medium Film an die Schüler und Schülerinnen. Der Einsatz und die weiteren Verwendungsmöglichkeiten von Filmen im Unterricht sind groß. Es muss immer auf das Thema geachtet werden, welches man gerade bearbeitet. Besonders im Bereich der Quellenarbeit bieten sich Filme auch sehr gut an, da sie eine gute historische Quelle darstellen.

Filme sollten nicht ohne weitere Erklärung im Unterricht eingesetzt werden. Jede Verwendung von Filmen im Unterricht ist mit höherem Zeitaufwand verbunden und erfordert intensive Planung. Die Auswahl des richtigen Films für das Klassenzimmer sollte immer damit verbunden werden, welches Ziel im Unterricht erreicht werden möchte, man muss als Lehrkörper aus einer Fülle an Filmen und Angebot auswählen.⁴⁴ Wenn Filme in den Unterricht mit eingebunden werden sollen, müssen diese immer vorab ausgewählt werden und die Planung miteinbezogen werden. Filme dürfen nicht einfach so in den Unterricht, ohne jeglichen Kontext einbezogen werden, Schüler und Schülerinnen, die Aufgabestellung und das Thema müssen berücksichtigt werden.

Dokumentationen, Spielfilme und Filmdokumentationen können im Unterricht genutzt werden, um Inhalte und Themen weiter zu vertiefen und bereits Erlerntes zu festigen. Alle Filme und jegliches Filmmaterial können zur Aneignung von Informationen und Wissen in der Schule beitragen und zum Festigen der Themen durch Visualisierung. Thematiken können vertieft werden und weitere Informationen können erreicht werden. Filme können im Unterricht auch zum Einführen auf neue Themen verwendet werden. Sie können als Arbeitsmaterial und Arbeitsgrundlage dienen und bei Entscheidungen zur Hilfe herangezogen werden. In medientechnischer Hinsicht können Filme auch analysiert und verwendet werden. In der Klasse selbst kann mit ausreichender Einführung und Vorkenntnisse auch ein eigenes Klassen internes Filmprojekt gestartet werden.⁴⁵ Die Möglichkeiten des Filmeinsatzes im Unterricht sind sehr vielfältig. Filme und Dokumentationen jeglicher Art bereichern den Unterricht auf verschiedenste Weise. Als LehrerIn muss einem vorab bewusst sein, dass man mehr Arbeit in die Vorbereitung und die Umsetzung bei der Arbeit mit Filmen im Unterricht setzen, muss. Besonders Projekte mit Filmen und der mögliche Dreh eines eigenen kleinen Films in einer Klasse bedeuten noch mehr zusätzliche Arbeit. Gleichzeitig bietet man den Schüler und Schülerinnen mehr Möglichkeiten ihr Wissen zu erweitern, und neue Erfahrungen zu machen. Das Medium Film bietet sehr viele Möglichkeiten und Anwendungsbereiche, um das eigene

⁴⁴ *Schneider*, Filme, 387.

⁴⁵ *Schneider*, Filme, 387 – 388.

Wissen und das der Schüler und Schülerinnen auszubauen. Ebenfalls kann es das Wissen und den schulischen Alltag sehr bereichern, für beide Seiten, sowohl für LehrerInnen als auch für Schüler und Schülerinnen.

Der Zeitpunkt an denen Filme im Unterricht eingesetzt werden, sollte unbedingt vorab geplant werden. Es ist natürlich möglich, Filme vor dem Ferienbeginn zu zeigen. Dabei bedarf es nicht immer an einer Einführung vorab bzw. kann der Klasse das Thema bereits bekannt sein. Die Entscheidung, wann ein Film eingesetzt wird, hat didaktische Hintergründe. Meist werden diese nur an bestimmten Stellen im Unterricht eingesetzt. Filme können aber in jeder Unterrichtssituation verwendet werden. Zu Beginn um die Schüler und Schülerinnen mit dem Thema zu konfrontieren und um Überlegungen dazu anzuregen. Er kann auch zum Zentrum einer Einheit oder Stunde im Unterricht werden. Hauptinformationen können daraus bezogen und gewonnen werden und damit kann dann weitergearbeitet werden. Ebenfalls können Fragestellungen erläutert und beantwortet werden. Die Kenntnisse der Schüler und Schülerinnen können durch einen Filmeinsatz im Unterricht erweitert werden und auf Themen und Inhalte können diese anschließend umgeleitet bzw. angewandt werden. Ebenfalls können Kenntnisse vertieft werden.⁴⁶

Unterrichtsorganisatorische Überlegungen für den Einsatz von Filmen sind auch wichtig. LehrerInnen entscheiden, welche Szenen und Ausschnitte im Unterricht gezeigt werden, ob dafür genug Zeit vorhanden ist und wann genau diese gezeigt werden. Eventuelle Fragen vonseiten der Schüler und Schülerinnen zu den gezeigten Szenen müssen bei der Unterrichtsplanung unbedingt berücksichtigt werden. Es sollte immer entschieden werden, ob und in welcher Phase des Unterrichts der Film oder die Ausschnitte eingesetzt werden. Der Umgang mit heiklen Filmen im Unterricht benötigt besonders viel Beachtung und Vorbereitung. Die Reaktionen von Schüler und Schülerinnen müssen einkalkuliert werden. Für den Einsatz im Unterricht sollten Leitfragen und Beobachtungsaufgaben vorbereitet werden. Wesentliche Filmaussagen sollten nicht untergehen oder gar unbemerkt bleiben. Es sollte eine verantwortungsbewusste Nutzung von Filmen im Unterricht stattfinden. Diese ist natürlich immer mit mehr Zeitaufwand verbunden.⁴⁷

Der Einsatz von Filmen im Unterricht benötigt gute Vorbereitung und einen strukturierten Plan für das Vorhaben und die Ziele, die man als Lehrkörper damit erreichen möchte. Filme bieten sehr viel Potenzial und Möglichkeiten, Wissen zu vermitteln und zu erwerben. Die Verwendung des Mediums Films bedeutet, wenn es richtig gemacht werden soll, immer einen Mehraufwand

⁴⁶ *Schneider*, Filme, 388 – 389.

⁴⁷ *Schneider*, Filme, 389.

für Lehrer und Lehrerinnen, die Ergebnisse welche man daraus erhält, lohnen sich aber diese Arbeit auf sich zu nehmen. Schüler und Schülerinnen können durch Filme, Themen auf eine andere Art und Weise sehen, einen anderen Zugang zu Themen bekommen und sich neues Wissen aneignen. Auf keinen Fall sollten Filme ohne jegliche Vorbereitung im Unterricht eingesetzt oder verwendet werden. Dem Medium Film sollte immer entsprechender Raum geboten werden, da es für alle Beteiligten von großen Nutzen ist, wenn es im Unterricht zum Einsatz kommt.

3.3.1 Dokumentationen im Unterricht

Dokumentarfilme sind mit die beliebtesten Filmgenres, die in der Schule eingesetzt werden. Besonders im Geschichtsunterricht finden sie einen sehr guten Einsatz- und Anwendungsbereich. Durch die sachlichen und lehrreichen Inhalte, vermitteln sie Wissen auf eine neue Weise. Man muss nicht mehr mehrere Bücher lesen, um die wichtigsten Informationen zu erhalten, sondern kann sich eine gut aufbereitete und recherchierte Dokumentation ansehen, daraus dieselben Informationen erhalten und wird dazu noch unterhalten.

Historische Dokumentationen haben kaum einen künstlerischen Anspruch und sind für Bildungszwecke hergestellt. Sie widmen sich der Darstellung von historischen Ereignissen. Bekannte Dokumentationen sind etwa *Widerstand* (1961), *Kinder hinter Stacheldraht* (1979), *Stadt im Mittelalter* (1985), um nur einige wenige zu nennen. Eine Untergruppe der Dokumentationen sind Filmdokumente. Diese wurden gemeinsam mit dem dokumentierten Ereignis aufgezeichnet. Beispiele hierzu sind die NS-Selbstdarstellungen, zeitgenössische Dokumentationen, Interviews oder Oral History Produkte. Es gibt auch Dokumentarfilme, die gezielt für den Unterricht hergestellt wurden. Diesen Filmen fehlt aber die Emotionalisierung für die SeherInnen. Sie dienen nur um Informationen zu vermitteln, ihre Möglichkeit der Produktion ist begrenzt aber Schüler und Schülerinnen können trotzdem einiges aus ihnen lernen und behalten.⁴⁸

Wenn man sich mit der Gattung der Dokumentarfilme befasst, erkennt man sofort das es eine ganze Bandbreite an Filmen davon gibt. Sie sind da um ihre SeherInnen mit neuen oder zusätzlichen Informationen zu einem bestimmten Thema zu versorgen. Gleichzeitig werden nicht nur reine Informationen vermittelt, sondern man bekommt auch noch Filmaufnahmen zu sehen. Somit werden Informationen und Wissen durch einen neuen für Schüler und

⁴⁸ Schneider, Filme, 378 – 381.

Schülerinnen, aber auch für normale SeherInnen, auf eine spannende Weise vermittelt. Natürlich gibt es im Bereich der Dokumentationen auch schlecht produzierte Filme bzw. Filme, die nicht so gut zu neuem Wissenserwerb beitragen. Im Grunde vermitteln auch diese Dokumentationen Wissen, aber eben nicht auf so gute Weise wie Filme zum gleichen Thema. Dokumentationen sind mittlerweile eine sehr beliebte Filmgattung und fast täglich hat man die Möglichkeit sich eine im Fernsehen anzusehen. Diese Tatsache ist durchaus positiv zu sehen, da Schüler und Schülerinnen durchaus auch selbstständig außerhalb der Schule entscheiden können, sich eine Dokumentation in ihrer Freizeit ansehen.

3.3.1.1 Einsatz, Anwendung und mögliche Problematik

Der Einsatz und die Anwendung von Dokumentationen in der Schule sind sehr vielfältig. Man kann sich Dokumentationen in jedem Unterrichtsfach zu ausgewählten Themen ansehen. Diese sind heute sehr gut aufbereitet, produziert und am besten Stand des Wissens über das Thema. Dokumentationen bieten viel mehr Potenzial für den Unterricht als noch vor einigen Jahren. Zum Einsatz können sie bei jedem Themengebiet im Unterricht kommen. Besonders für den Geschichtsunterricht sind Dokumentationen sehr gut geeignet. Sie veranschaulichen bestimmte Abschnitte der Geschichte sehr gut und liefern dazu noch Fachwissen und Filmaufnahmen. Anwendung können sie finden, während ein bestimmtes Thema schon unterrichtet wird, um Zusatzinformationen zu liefern oder die Thematik zu veranschaulichen. Sie können auch eingesetzt werden, um ein Thema im Unterricht einzuführen. Hierbei sollte aber unbedingt auf die anschließende Weiterarbeit geachtet werden. Dokumentationen können auch zum Ende eines Themas gezeigt werden, um das Gelernte und das angesammelte Wissen nochmals zu festigen und zu wiederholen. Generell können Ausschnitte einer Dokumentation oder gesamte Dokumentationen gut über das ganze Schuljahr, besonders vor Tests, zur Wiederholung des Unterrichtsstoffs eingesetzt werden. Durch ihre visuelle Veranschaulichung der Thematik vermitteln Dokumentationen Wissen viel einfacher. Natürlich können auch Probleme bei der Arbeit mit Dokumentationen im Unterricht entstehen, besonders wenn diese zum falschen Zeitpunkt eingesetzt werden oder fachlich nicht sehr gut aufbereitet sind. Der richtige Zeitpunkt für den Einsatz von Dokumentationen im Unterricht sollte immer beachtet werden, auch sollten diese nicht ohne jegliche Einführung oder Kontext gezeigt werden. Bei der Auswahl der Dokumentationen für den Unterricht sollte darauf geachtet werden, dass diese gut aufbereitet sind, die wichtigsten Fakten zu einem Thema enthalten, lehrreich, interessant und spannend für die Schüler und Schülerinnen sind. Weitere Probleme wären noch die genauere Planung für den

Einsatz im Unterricht und das bei jeder gezeigten Dokumentation auch eine Nachbereitung und Nachbesprechung in der Klasse stattfinden sollte, wird dies nicht gemacht, bleibt das erlangte Wissen durch die Dokumentation ungenutzt und geht rasch wieder verloren. Jeglicher Filmeinsatz bedeutet für den Lehrkörper auch einen Mehraufwand an Vor- und Nachbereitung für den Unterricht.

3.3.2 Spielfilme im Unterricht

Die zweithäufigste Gattung an Filmen, welche im Unterricht eingesetzt werden, sind Spielfilme. Diese sind besonders beliebt, da sie auch den Faktor der Unterhaltung miteinbeziehen. Im Gegensatz zu Dokumentationen, bieten Spielfilme mehr Möglichkeiten mit einem Thema umzugehen. Sie müssen sich nicht komplett an die Fakten halten, dürfen Teile der Geschichte verändern und können einen anderen Zugang zur Thematik finden.

Besonders gerne werden historische Spielfilme im Unterricht eingesetzt, hier zu nennen sind Filme wie *Im Westen nichts Neues* (1930), *Schindlers Liste* (1994), *Die Brücke* (1959), *Apocalypse Now* (1987) und noch viele weitere historische Spielfilme. Das Angebot aus dem Lehrer und Lehrerinnen wählen können, ist mittlerweile sehr groß und zu einem sehr großen Teil auch sehr gut. Diese Filme dienen meist dazu, ein bestimmtes zeitgeschichtliches Ereignis widerzuspiegeln. Spielfilme können auch verwendet werden um zu sehen, wie der gesellschaftliche Teil der Geschichte reproduziert wird bzw. sich auch mit diesem Thema auseinandersetzt. Besonders Filme über den Nationalsozialismus sind wichtig zu analysieren, inwieweit diese Filme repräsentativ wahrgenommen werden können.⁴⁹ Spielfilme bieten im Gegensatz zu Dokumentationen auch einen Unterhaltungsfaktor. Sie orientieren sich an geschichtlichen Ereignissen, müssen diese aber nicht eins zu eins wiedergeben, sondern können eine neue Realität um ein wichtiges Ereignis in der Geschichte aufbauen und schaffen. Generell bieten Spielfilme mehr Spielraum beim Umgang mit der Geschichte. Besonders beliebt sind Spielfilmproduktionen zum Thema Nationalsozialismus und generelle Kriegsproduktionen, egal ob Erster oder Zweiter Weltkrieg. Spielfilme oder besonders Ausschnitte aus Spielfilmen können gut im Unterricht eingesetzt werden. Ausschnitte aus Filmen eignen sich gut um Schüler und Schülerinnen bestimmte Ereignisse, Schauplätze, Personen und auch Emotionen zu vermitteln. Spielfilme sind eine gute Möglichkeit um Emotionen und bestimmte Ereignisse in der Geschichte zu veranschaulichen. Im Gegensatz zu Dokumentationen bauen Spielfilme

⁴⁹ *Schneider*, Filme, 378.

gezielt auf den Emotionen ihrer SeherInnen auf und wollen dieser auch erreichen. Sie dienen nicht nur zur reinen Wissensvermittlung, sondern eben in erster Linie zur Unterhaltung.

3.3.2.1 Einsatz, Anwendung und mögliche Problematik

Der Einsatz von Spielfilmen im Unterricht ist durchaus vielfältig. Natürlich werden Spielfilme im Unterricht anders eingesetzt als Dokumentationen, da sie nicht nur zur reinen Wissensvermittlung dienen, sondern hauptsächlich zur Unterhaltung. Wenn Spielfilme im Unterricht zum Einsatz kommen, dann werden meist nur bestimmte Ausschnitte in der Klasse gezeigt. Ganze Spielfilme werden im Unterricht kaum gezeigt, da sie meist für eine Stunde zu lange sind und nicht alles relevant ist für den Unterricht. Natürlich können auch Spielfilme in voller Länge im Unterricht gezeigt werden, jedoch sollte man diese dann gut auswählen und in die Unterrichtsplanung einbeziehen. Spielfilme oder Ausschnitte bzw. ausgewählte Szenen kommen dann zum Einsatz, um ein bestimmtes Thema zu veranschaulichen oder bestimmte Ereignisse zu zeigen, deren Wirkung erst durch den Film deutlich wird. Filme im Allgemeinen vermitteln weit mehr Emotionen als Bilder oder Texte. Die gezeigten Filme oder Ausschnitte bleiben länger im Gedächtnis der Schüler und Schülerinnen als gelesene Texte oder Informationen die durch einen LehrerInnenvortrag vermittelt werden.

Spielfilme können genauso wie Dokumentationen, zur Einführung eines neuen Themas gezeigt werden oder um bestimmte Aspekte oder Themen mehr zu veranschaulichen. Eine weitere Arbeit mit den ausgewählten Szenen oder dem ganzen Film sollte im Unterricht stattfinden. Ansonsten können Spielfilme genau wie Dokumentationen im Unterricht eingesetzt werden. Ebenfalls können aktuelle Spielfilme, die gerade im Kino laufen, gut in den Unterricht eingebunden werden und als Klassenexkursion besucht werden. Dies bedeutet natürlich einen Mehraufwand für den LehrerIn, lohnt sich aber fast immer, da die Schüler und Schülerinnen sich über einen Kinobesuch freuen und auch noch etwas dabei lernen. Solche Exkursionen können eine gelungene Abwechslung zum Schulalltag sein und zur Wissensvermittlung beitragen.

Die Problematik, welche bei Spielfilmen immer wieder aufkommt, ist der Realitätsbezug. Da Spielfilme sich meist nur weitläufig an historische Fakten halten, muss dies immer vorab in der Klasse geklärt werden. Um Verwirrung bei den Schülern und Schülerinnen zu vermeiden, können nur ausgewählte Szenen gezeigt werden. Besonders kritisch können auch verstörende Szenen, wie Krieg, Gewalt oder Mord sein. Bei Filmen zum Nationalsozialismus, bedarf es viel

an zusätzlicher Arbeit für den Lehrkörper um das Gezeigte aufzuarbeiten. Wenn man mögliche Probleme beachtet, steht einem Filmeinsatz im Unterricht nichts im Weg.

3.4 Filmanalyse im Unterricht

Wenn man im Unterricht mit Filmen arbeitet bzw. diese zum Einsatz kommen, sollte man diese nicht ohne weitere Informationen und einer Analyse der filmischen Aspekte stehen lassen. Besonders hilf- und gleichzeitig auch lehrreich für die Arbeit mit Filmen im Unterricht ist eine Filmanalyse. Diese bietet den Schüler und Schülerinnen auch einen Blick „hinter“ den Film. Sie befassen sich nicht nur mit den Inhalten, welche im Film gezeigt werden, sondern auch damit wie dieser Inhalte vermittelt und welche Auswirkungen diese auf ihre SeherInnen haben. Um eine Filmanalyse anwenden zu können, müssen den Schüler und Schülerinnen die grundlegenden Kenntnisse und Punkte für eine sinnvolle Analyse vermittelt werden.

Filme sind die Wurzeln aller auditiven Medien. Sie zeigen das aktuelle gesellschaftliche Geschehen, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Filme bringen aus all diesen Bereichen Bilder zusammen. Sie besitzen eine Bild-, Ton- und Musiksprache und eine narrativ dramaturgische Sprache. Die narrative dramaturgische Sprache ist die Ursprache der Medienpädagogik und muss unbedingt in der Schule vermittelt werden, wenn mit Filmen gearbeitet wird. Schüler und Schülerinnen sollen die Erkenntnis erhalten, dass Filme zu unserer kulturellen Identität gehören. Filme erhalten als neues Medium immer mehr an Relevanz innerhalb der Gesellschaft, sie sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.⁵⁰

„Der Film berührt zentrale Orientierungsmuster unserer Gesellschaft und formt unsere Vorstellung von sozialer Realität [...]“⁵¹

Schröter hat durchaus zum Teil mit dieser Aussage recht. Filme sind in unserer Gesellschaft Orientierungsmuster und sie formen bestimmte Vorstellungen ob sie aber wirklich so sehr die soziale Realität beeinflussen sein infrage gestellt. Sie haben durchaus Einfluss auf unsere Vorstellungskraft, unser Denken und unsere Wünsche. Wie sehr sie aber eine Vorstellung von sozialer Realität formen, ist fraglich und nicht bekannt. Jeder Mensch hat eine andere Vorstellung von sozialer Realität. Bestimmte Vorstellungen werden natürlich von Filmen produziert und unbewusst verstärkt, aber ob sie alleine von diesen geformt werden, bezweifle

⁵⁰ Vgl. *Schröter*, Filme im Unterricht, 7.

⁵¹ *Schröter*, Filme im Unterricht, 7.

ich. Hier spielen viel mehr Faktoren als nur Filme, eine wichtige Rolle. Hinzu kommen eigene Vorstellungen einer Realität und Ideen die von der Gesellschaft produziert und vermittelt werden.

BetrachterInnen eines Films sind nicht nur passive Wesen, die sich diese ansehen, sie sind auch gleichzeitig KritikerInnen und AnalystInnen. Die Vermittlung einer Filmkompetenz sollte nicht bei standardisierten Bildern stattfinden, sondern im lebensweltlichen Nahbereich.⁵²

„[...] zur Vermittlung der Filmkompetenz die Kenntnis über die Rezeptionsstile, Wahrnehmungsmodi und Vorstellungen der Rezipient/innen der Szene gehört.“⁵³

Diese Aspekte sind wichtig für eine richtige Vermittlung der Filmkompetenz. Besonders für eine spätere Filmanalyse sind diese Punkte wichtig um alle Bereiche abzudecken und analysieren zu können.

Die ästhetischen Strukturen eines Filmes sind durch Offenheit gekennzeichnet. Kulturelle Ausdrucksformen sind mit den sozialen Ausdrucksformen verbunden. Ansprechpersonen für Filmanalysen sind kulturell interessierte Gruppen. TeilnehmerInnen an einer Filmanalyse sollten immer auf dem Stand ihres Wissens abgeholt werden und darauf aufbauen. Es wird ein eigener kreativer Raum hergestellt, da nur Inhalte in dieser Gruppe besprochen werden, mit denen auch alle teilnehmenden Personen etwas anfangen können. Eine gemeinsame Ausgangssituation, eine Basis, von der aus man arbeiten kann, ist wichtig. Nur so können die verschiedenen Sichtweisen richtig genutzt werden. Es sollte ein gleiches Maß an Kommunikation vorhanden sein, um kulturelle Inhalte thematisieren zu können. Die gemeinsame Ausgangssituation in der Klasse/Gruppe kann nicht oft genug betont werden, so wichtig ist sie für das Gelingen einer Filmanalyse. Kultur bezieht sich immer auf einen Wiedererkennungsaspekt, von bereits wahrgenommen. Bei der Filmanalyse ist es notwendig, dass man sich mit den Medieninhalten befasst.⁵⁴

„Das didaktische Anliegen knüpft also eher an die medialen Gebrauchsformen der Mediennutzer/innen an und versucht, deren Bedeutungshorizonte zu erfassen.“⁵⁵

⁵² Schröter, Filme im Unterricht, 7.

⁵³ Schröter, Filme im Unterricht, 7.

⁵⁴ Schröter, Filme im Unterricht, 8 -9.

⁵⁵ Schröter, Filme im Unterricht, 9.

Die Didaktik versucht, auf das bereits erlangte Wissen der MediennutzerInnen zurückzugreifen und auf diesem weiteren Wissen aufzubauen. Sie versucht die Gebrauchsformen von Medien zu verstehen und auch die Bedeutung, welche diese für ihre NutzerInnen haben.

Eine Gruppe mit unterschiedlichen Rezeptionsgewohnheiten ermöglicht einen guten gedanklichen Austausch. Sie fragt und interessiert sich für unterschiedliche Aspekte und Deutungsmöglichkeiten und ermöglicht das Kennenlernen neuer Sichtweisen. Gespräche und Diskussionen über Filme bieten für RezipientInnen diverse verschiedene Möglichkeiten, um darüber zu kommunizieren. Filme werden immer selektiv wahrgenommen, verfügen über eine Auswahl an Bedeutungen und die Wahrnehmung des Inhalts erfolgt immer über die SeherInnen. Sie greifen auf eine Symbolik zurück, welche auch aus anderen Medien besteht. Man nimmt beim Sehen von Filmen nicht jede Einzelheit wahr, sondern nur die größeren zusammenhängenden Themen. Die Selektion der ausgewählten Elemente findet beim Ansehen des Films statt. Man kann nicht alles wahrnehmen und wird dies auch nie machen. Die Wahrnehmung findet immer komprimiert statt, so werden Hintergrund, Orte, Personen und Bewegungen etc. nur bedingt wahrgenommen und aufgefasst. Der Schnitt und auch die Kameraeinstellungen selektieren auch nochmals. RegisseurInnen können gezielt die Aufmerksamkeit der BetrachterInnen von Filmen auch die gewünschten Elemente werfen. Es ist eine innerfilmische Erinnerung nötig, um den Film zu verstehen. Die medienpädagogische Vermittlerrolle beginnt bei dem Verständnis der einzelnen Personen. Jeder und jede sieht, dass was er versteht, und folgt diesen Handlungssträngen. Ebenfalls muss ausreichend Vorwissen vorhanden sein um zu verstehen. Semantische Unbestimmtheiten bzw. filmische Leerstellen werden von BetrachterInnen mit eigenen Gedanken ausgefüllt. Die Schulung der sensiblen Wahrnehmung ist wichtig, da durch diese das kreative Denken angeregt wird. Das Weiterdenken von Filminhalten findet so statt. Die außerschulische Erinnerung gibt es nur bei realen oder historischen Ereignissen, die in Spielfilmen miteinbezogen werden. Die Filmanalyse ist eine Interpretation von Text-, Ton- und Bildmaterial. Das zu analysierende Material ist mit dem Problem der Mehrdeutigkeit konfrontiert. Die relevanten Erkenntnisse von einem Film, hängen von Fragen bei der Analyse ab. Der Mittelpunkt der Filmanalyse ist das Filmverständnis und die Interpretation des Inhalts. Filme sind auch nicht als Realität aufzufassen, sondern ein kreatives Konstrukt.⁵⁶ Filme bieten sehr viele verschiedene Zugänge um sie zu verstehen und mit ihnen zu arbeiten. Schröter nennt hier sehr wichtige Faktoren, die für die Filmanalyse relevant sind. Er erklärt gut, worauf geachtet werden muss und was durch eine richtige Analyse erreicht werden kann. Ein interessanter Aspekt ist der Punkt der Realität.

⁵⁶ Schröter, Filme im Unterricht, 9 – 21.

Filme sind nie als Realität aufzufassen, versuchen aber durchaus unterschiedliche Realitäten zu zeigen und zum Teil, gelingt es Filmen auch Realitäten zu zeigen. Filme sind kreative Konstrukte, da stimme ich Schröter zu. Hinter jedem Film steht ein RegisseurIn die eigene Kreativität im Film umsetzt. Auch die Realität wird von dem RegisseurIn produziert, also könnte man sagen, wir sehen ein kreatives Konstrukt, eine produzierte Realität des Regisseurs, der Regisseurin oder der ProduzentInnen.

Die Analyse von Filmen ist immer sehr stark von den Personen, welche diese durchführen abhängig. Sie bezieht sich auf das Vorwissen und die bereits vorhandenen Kenntnisse. Besonders die Wahrnehmung spielt neben den Elementen zur Filmanalyse eine wichtige Rolle. Für den Unterricht ist es von besonderer Bedeutung, dass die Schüler und Schülerinnen mit allen nötigen didaktischen Mitteln zur richtigen Filmanalyse ausgestattet werden. Ebenfalls ist es wichtig, dass der LehrerIn auf den Stand des Wissens der Klasse eingeht und diesen mit in die Aufgabenstellung und die Wissensvermittlung miteinbezieht.

Filme übermitteln ihre Botschaften über Bilder und den Ton. Hierbei ergänzen die auditiven Informationen die visuellen. Jeder Film besitzt einen Spannungsaufbau, bei einigen ist er absichtlich, bei anderen ergibt er sich von alleine. Die Botschaften eines Films basieren nicht auf dem Plot und den Dialogen. Sie beruhen auf einer Kombination aus Ton Ebenen und visuellen und zeitlichen Präsentationsstrukturen hergestellt. Die filmische Bedeutungskonstitution kann mit herkömmlichen Interpretationsverfahren nur sehr ungenügend erfasst werden. Das Idealmodell für die konkrete Materialrecherche zu einem Film gibt Auskunft darüber, worauf geachtet werden muss. Es führt vier konkrete und wichtige Punkte an. Der erste Punkt ist die Filmrealität. Diese bezieht sich auf Inhalt, Form, Handlung und einer Ermittlung aller relevanten Fakten zum Film, wie formale und technische Daten, filmische Mittel und deren Verwendung, formaler und inhaltlicher Aufbau, handelnde Personen, Orte etc. Der zweite Punkt ist die Bedienungsrealität. Diese befasst sich mit der Recherche zu Kontextfaktoren, welchen Einfluss die Produktion auf den Film hat, eine Thematisierung der historischen und gesellschaftlichen Situation zur Filmentstehung, Filmtechnik, filmische Gestaltung etc. Der dritte Punkt ist die Bezugsrealität. Dieser befasst sich mit den inhaltlichen und historischen Problemen, welche Thema des Films sind. Der letzte und vierte Punkt, die Wirkungsrealität, befasst sich mit der Publikumsstruktur, Publikumspräferenzen, Laufzeiten und der Rezeptionsgeschichte.⁵⁷

Eine umfassende Filmanalyse beinhaltet eine historisch systematische Untersuchung der Rezeption und der verschiedenen Ebenen der Werkstrukturen. Um eine relevante

⁵⁷ Helmut Korte, Einführung in die systematische Filmanalyse (Erich Schmidt Verlag, Berlin 2004), 15 – 24.

Gesamtaussage zu erzielen, müssen verschiedene Aspekte und Informationsquellen untersucht und berücksichtigt werden. Ebenfalls sind verschiedene Argumentationsquellen für die Untersuchung wichtig, wie die Filmstruktur, Inhalt, Handlungsaufbau, Kamera, Erzählstrategie etc., werden analysiert, um so Erkenntnisse bzw. Antworten über die Aussagen zu erhalten. Das daraus gewonnene Aussagepotenzial wird einer Untersuchung für die ZuschauerInnenführung unterzogen. Hier werden Punkte wie Aufmerksamkeit, Höhepunkte, Spannungen etc. untersucht. Des Weiteren werden gezielt Kontextvergleiche untersucht. Hierbei wird darauf geachtet, welche Botschaften Filme vermitteln sollen. Die filmischen Aussagen werden daher gefiltert, dabei wird versucht, diese historisch zu rekonstruieren und sich der historischen Rezeption zu nähern. Bei aktuellen Filmen können derartige Produkt- und Kontextanalysen bei der Differenzierung der Wirkungsebene einsetzen. Man ist dabei auf sorgfältige Rekonstruktion des gesellschaftlich-kulturellen Rezeptionshintergrunds angewiesen. Mit einer kompetenten, gut ausgebildeten Betrachtung kann der Rezeptionsprozess untersucht und erläutert werden.⁵⁸

Für eine umfassende Filmanalyse, besonders in der Schule sind verschiedenste Faktoren zu beachten. Besonders relevant ist der Wissensstand, an dem man die Schüler und Schülerinnen abholen muss, um dort mit einer Vertiefung der Filmanalyse anzusetzen. Zu Beachten ist die Art der Vermittlung an die Klasse, wie die wichtigen Faktoren, die eine Filmanalyse ausmachen, vermittelt werden und wozu solch eine Analyse alles beitragen kann. Interessant wird es in der Klasse, wenn man die verschiedenen Sichtweisen und Interpretationen zu Filmszenen bespricht, dieser Diskussionen können sehr dazu beitragen, neue Ansätze kennenzulernen und neues Wissen über ein Thema zu erlangen.

Wenn man eine Filmanalyse in der Klasse durchführt, sollte man dieser genau planen und sich als LehrerIn vorab schon eine Liste an Fragen für die Analyse überlegen und welche Aspekte man gezielt ansprechen möchte. So steht einer gelungenen Filmanalyse kaum mehr etwas im Weg. Meistens finden Schüler und Schülerinnen eine Arbeit mit Filmen spannend, abwechslungsreich und interessant. Durch eine Filmanalyse im Unterricht erhalten Schüler und Schülerinnen einen Einblick, dass meist viel mehr Informationen, Kontext und Überlegungen hinter einem Film sind, als das anfänglich den Anschein hat.

Für die anschließende Filmanalyse möchte ich mich auf die beiden Bereiche der Faktizität und Fiktionalität in den Filmen *Schindlers Liste* von Steven Spielberg und *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino beziehen. Diese beiden Aspekte sind der Hauptteil der Filmanalyse, da dadurch in weiterer Folge untersucht werden soll, wie diese im Unterricht einsetzbar und

⁵⁸ Vgl. Korte, systematische Filmanalyse, 24 – 25.

anwendbar sind. Ein weiterer wichtiger Punkt, der aus der Filmanalyse gewonnen werden soll, ist wie die Wirkung dieser beiden Filme mit ihren fiktiven und faktitiven Wahrheiten Einfluss auf die Schüler und Schülerinnen in ihrem Denken haben und welche neuen Denkweisen und Räume dadurch geöffnet werden.

Die Fragen, welche bei der Analyse an die beiden Filme gestellt werden sollen, um dieser genauer zu untersuchen, sind wie folgt:

- Gibt es geschichtliche Realitäten zum Thema Holocaust im Film auf die Bezug genommen wird? Wenn ja, welche?
- Was sind die geschichtlichen Eckpunkte im Film?
- Wo endet Reales im Film, wo beginnt Fiktion zum Thema Holocaust?
- Welche Räume in Bezug auf die Thematik des Holocausts werden für die Seher und Seherinnen geöffnet?
- Was sagt der geschichtliche Kontext des Holocaust zum Film aus?
- Wie kann mit Fiktion in Filmen zum Thema Holocaust im Unterricht umgegangen werden?
- Welche realen Aspekte über die Darstellung des Holocausts im Film sind relevant für den Unterricht?
- Wie soll mit der Fiktionalität in Zusammenhang mit dem Thema Holocaust im Film im Unterricht umgegangen werden?
- Wie soll mit der Faktizität in Zusammenhang mit dem Thema Holocaust im Film im Unterricht umgegangen werden?
- Welche möglichen Probleme können durch ein Zeigen des Films im Unterricht entstehen? Wie sollte damit umgegangen werden?
- Welche Möglichkeiten des Einsatzes von Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht ergeben sich durch das Einbeziehen von Faktizität und Fiktionalität?

Auf diese Fragen soll in der Filmanalyse der beiden Filme besonders eingegangen werden. Natürlich wird sich die Analyse auch auf den Inhalt, Handlung, Personen und Orte beziehen. Ebenfalls auf die filmischen Mittel, die dabei zum Einsatz kommen, wie Ton, besonders auf die relevanten Merkmale die beide Filme besitzen und deutlich zu erkennen sind. Durch diese Analyse sollen die wichtigsten Fragen zum Thema Fiktionalität und Faktizität in Bezug auf die

Filme *Schindlers Liste* und *Inglourious Basterds* geklärt werden, damit sie dadurch auch im Unterricht eingesetzt werden können.

Diese Filmanalyse soll zur Klärung beitragen, ob diese beiden Filme im Unterricht einsetzbar sind und wenn ja, auf welche Art und Weise und in besonderer Berücksichtigung darauf, welche Aspekte bei einem Einsatz der Filme im Unterricht beachtet werden müssen.

3.5 Filmische Indikatoren des Holocaust anhand eines Beispiels in der Filmanalyse für den Unterricht zum Thema Faktizität und Fiktionalität

Im Laufe der letzten Jahre sind Filme zum Thema Holocaust immer beliebter geworden. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an Filmen, welche die unterschiedlichsten Aspekte des Themas bearbeiten. Bevor in dieser Diplomarbeit die Filmanalyse anhand der beiden Filme von *Schindlers Liste* und *Inglourious Basterds* mit Beispielen zum Thema Faktizität und Fiktionalität thematisiert wird, sollen anhand eines einführenden Beispiels zum Thema Holocaust Fiction, die filmischen Indikatoren des Holocaust zum Thema Faktizität und Fiktionalität, erläutert werden.

Die Themen Faktizität und Fiktionalität im Zusammenhang mit dem Thema Holocaust, mögen durchaus einige Fragen aufwerfen, besonders im Bereich der Fiktionalität. Fiktionalität in Verbindung mit Holocaust wird meist für unmöglich gehalten. Anhand dieser Diplomarbeit soll auch gezeigt werden, dass Fiktionalität auch mit dem Thema Holocaust zusammen bearbeitet werden kann. Die nachfolgende Filmanalyse zu den Filmen *Schindlers Liste* und *Inglourious Basterds* soll genau diese Thematik der Faktizität und Fiktionalität aufgreifen und erläutern.

Wie im Kapitel 3.4 Filmanalyse im Unterricht bereits erläutert, wird bei der folgenden Filmanalyse mit ausgewählten Fragen gearbeitet. Diese sprechen die relevanten Aspekte der Faktizität und Fiktionalität an und befassen sich auch gleichzeitig mit der damit einhergehenden Problematik und den Räumen, die diese Aspekte öffnen.

Die filmischen Indikatoren des Holocaust haben mit den Jahren immer mehr an Interesse gewonnen. Das Thema Holocaust ist mittlerweile ein Thema, welches nicht mehr aus dem Bereich Film wegzudenken ist. Vermehrt findet eine Auseinandersetzung mit unserer Geschichte statt, natürlich gibt es dazu verschiedenste Zugänge und Umsetzungsmöglichkeiten. Holocaust Fiction ist nicht umsonst ein Begriff geworden. Die folgende Filmanalyse soll sich mit dem Thema Faktizität und Fiktionalität in Holocaust Filmen bzw. in Filmen über den Nationalsozialismus auseinandersetzen. Sie sollen die Aspekte der Faktizität und Fiktionalität gegenüberstellen. Anhand der analysierten Filme soll ein Einblick in die verschiedenen Räume,

welche durch eine Auseinandersetzung mit den Fragen und der Thematik geöffnet werden, erlangt werden. Die aufgelisteten Fragen im Kapitel 3.4 sollen für die Filmanalyse der beiden Filme herangezogen werden. Auf der Grundlage der erarbeiteten Antworten soll ein Fazit zum Thema Faktizität und Fiktionalität im Zusammenhang mit Holocaust Filmen erarbeitet werden. Diese erarbeiteten Fragen sind wichtig um die Auseinandersetzung mit dem Thema Faktizität und Fiktionalität in Holocaust Filmen zu verstehen. Besonders wenn diese, in weiterer Folge im Geschichtsunterricht zum Einsatz kommen sollen. Durch eine Verwendung der Filme bzw. ausgewählter Szenen im Unterricht ist eine gute Filmanalyse vorab unbedingt notwendig. Sie bietet die richtigen Einblicke und Erarbeitung der relevanten Themen und wichtigsten Merkmale der beiden Filme.

In weitere Folge werde ich hier ein Modellbeispiel analysieren, welches nach der Filmanalyse zum Thema Faktizität und Fiktionalität so im Geschichtsunterricht umgesetzt werden kann. Gleichzeitig wird an diesem Beispiel die Arbeit zum Thema Holocaust Filmen und den Umgang mit Faktizität und Fiktionalität gezeigt.

Für das Modellbeispiel habe ich eine Szene aus dem Film *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino herangezogen. Die ausgewählte Filmszene spielt am Anfang des Films. Sie zeigt eine Unterhaltung zwischen dem SS Offizier Hans Landa und dem Bauer LaPadite. Landa der auf der Suche nach der Familie Dreyfus ist, aber längst weiß, dass diese sich auf dem Bauernhof von LaPadite verstecken, verwickelt diesen in ein Verhör. Rasch zeigt sich auf für LaPadite, dass Landa Bescheid weiß und so bleibt ihm nichts übrig als die Dreyfussens zu verraten. LaPadite hat alles richtig gemacht, aber um seine Töchter zu retten, bleibt ihm nur die Möglichkeit die Dreyfussens zu verraten. Doch davor vergleicht Landa Juden und Jüdinnen mit Ratten, dieser Vergleich ist durchaus interessant, für den Unterricht und auch für die Filmanalyse zum Thema Faktizität und Fiktionalität. Landa fragt LaPadite, ob er seinen Spitznamen kennt. Zuerst versucht der Bauer die Frage zu ignorieren, antwortet dann aber „They call you the ‚Jew Hunter‘.“ Landa erzählt LaPadite, wie er seinen Spitznamen erhalten hat. Das Ganze passiert durch eine Tiermetapher.

„The feature that makes me such an effective hunter of Jews is, as opposed to most German soldiers, I can think like a Jew, where they can only think like a German or, more precisely, a German soldier. Now if one were to determine what attribute the German people share with a beast, it would be the cunning and predatory instinct of a

hawk. But if one were to determine what attributes the Jews share with a beast, it would be that of a rat.” – *Hans Landa*⁵⁹

Landa findet seinen Vergleich weder beleidigend noch verletzend. Er verwendet eine weitere Tiermetapher aus dem antisemitischen Kontext. Der Judenjäger vergleicht Ratten nochmals mit Juden, indem er sagt, dass Juden einen genauso starken Überlebenswillen wie Ratten hätten und in einer feindlichen Umgebung erst richtig „gedeihen“ würden. Dieser Vergleich dient hervorragend, um besonders in der Schule zu zeigen, wie bereits mit Worten Rassismus, Ausgrenzung und einem antisemitischen Kontext während des Nationalsozialismus konstruiert wurden.

Dieses Modellbeispiel dient hervorragend, um die Faktizität und die Fiktionalität in dieser Szene aufzuzeigen. Bei der Erarbeitung wurde die ausgewählte Szene natürlich der Fragen aus Kapitel 3.4 unterzogen und anschließend noch auf die Faktizität und Fiktionalität im Unterricht untersucht. Besonders diese Szene bietet sehr viel Potenzial in beiden untersuchten Bereichen. Obwohl in der weiteren Analyse der Film von Tarantino als Beispiel für Fiktionalität zum Thema Holocaust dient, hat diese Szene Elemente aus beiden Aspekten vereint.

Die Faktizität in dieser Szene liegt in der sukzessiven Verfolgung von Juden und Jüdinnen. Die nationalsozialistische Verfolgungspolitik hat auch in Frankreich, besonders durch das Vichy-Regime keine Ausnahme gemacht. In dieser Szene versteckt sich geschichtlicher Inhalt, besonders die Verfolgungs- und Vernichtungspolitik in Frankreich durch das Vichy-Regime ab 1940. Hier bietet sich ein sehr guter Ansatzpunkt um diese Thematik im Geschichtsunterricht aufzugreifen und mehr über die Niederlage von Frankreich, das darauffolgende Vichy-Regime und die damit einhergehende Verfolgungs- und Vernichtungspolitik im Land zu thematisieren. Des Weiteren wäre hier noch der Vergleich von Juden und Jüdinnen mit Ratten. Dieser Vergleich steht für die Rassenpolitik der Nazis und die damit verbundene antisemitische Grundhaltung. Solche Vergleiche standen an der Tagesordnung und können im Unterricht dazu dienen, den Schüler und Schülerinnen einen Eindruck über den Umgang mit Worten in Bezug auf verfolgte Bevölkerungsgruppen im Nationalsozialismus geben.

Die Fiktionalität in diesem Modellbeispiel liegt hier in den Personen. Ein SS Offizier namens Hans Landa ist nicht bekannt, sondern frei erfunden. Ebenfalls wissen wir, nicht ob es irgendwo in den französischen Alpen einen Bauern namens LaPadite gegeben hat und auch eine jüdische Familie Dreyfus ist nicht weiter bekannt. Schon zu Beginn des Films, welcher von Tarantino

⁵⁹ Hans Landa in *Inglourious Basterds*, Filmminute 0:13:40

in vier Kapitel geteilt wurde, gibt er zu verstehen, dass es sich um Fiktion handelt. Die Seher und Seherinnen werden mit den Worten „once upon a time in Nazi occupied France“ eingeführt. Die Einleitung mit „Es war einmal“ verweist auf Märchen und soll gleichzeitig auch darauf hinweisen, dass es sich um Fiktionalität handelt, die man in den nächsten knappen zwei Stunden zu sehen bekommt.

In dieser Szene werden beide Aspekte sehr gut verwendet. Ein weiterer wichtiger Aspekt nach der Filmanalyse wird eine mögliche Umsetzung im Geschichtsunterricht. Hierbei ist es interessant, welche Räume und Probleme für Schüler und Schülerinnen auftreten können, wenn bei der Filmanalyse in dieser Richtung gearbeitet wird. Bei dem vorgestellten Modellbeispiel wäre die Problematik wie man die Szene in den Unterricht bringt und die Unterhaltung zwischen LaPadite und Landa den Schüler und Schülerinnen richtig erklärt. Ein weiterer Punkt im Bereich der Problematik wäre, dass Schüler und Schülerinnen glauben könnten, die handelnden Figuren hätte es wirklich gegeben. Hier muss der Lehrkörper ausreichend Vor- und Nachbereitung machen, damit solche Probleme nicht auftreten und wenn, im Unterricht besprochen werden. Im Unterricht kann die Szene, mit ausreichend Vorbereitung von der Klasse, auf jeden Fall gut verwendet werden.

Dieses Modellbeispiel ist hervorragend um einen Einblick in die Filmanalyse in dieser Diplomarbeit zu erhalten. Bei einer Filmanalyse können die verschiedensten Aspekte analysiert werden, deshalb ist es umso spannender sich auf einen ausgewählten Bereich zu spezialisieren und diesen genau unter zu untersuchen. Der Bereich der Faktizität und Fiktionalität in Zusammenhang mit Holocaust Filmen bietet viele interessante Aspekte, die im Unterricht bei einer Filmanalyse bearbeitet werden können. Eine mögliche Art der Bearbeitung und des Weiteren Umgangs in der Klasse sollte anhand dieses Modellbeispiels aufgezeigt werden.

4 Steven Spielberg *Schindlers Liste*

Wenn man von Filmen über den Holocaust spricht, wird ein Film immer zuerst genannt, *Schindlers Liste* von Steven Spielberg. Dieser Film ist, obwohl er mittlerweile einige Jahre auf den Buckel hat, immer noch einer der wichtigsten Filme zum Thema Holocaust und dem Genozid an der jüdischen Bevölkerung. Weitere Verfilmungen des Themas konnten nicht an seinen Erfolg herantreten.

Schindlers Liste von Steven Spielberg hatte im März 1994 in Deutschland und Österreich Premiere. Im Vorfeld gab es bereits ausreichende Diskussionen über den Film und seine Thematik, vonseiten der Presse, FilmkriterInnen und ZeitzeugInnen des Holocausts. Bereits vor der eigentlichen Premiere erlangte der Film großes mediales Aufsehen. Bis heute hält sich die Kritik an der bildlichen Darstellung des Holocausts. Diese betrifft nicht nur Spielbergs Film, sondern allgemein alle Filme, die diesen bildlich darstellen. *Schindlers Liste* hat bis heute mit dieser Kritik zu kämpfen. Ein weiterer wichtiger Kritikpunkt am Film war, dass niemand Spielberg so recht die authentische Umsetzung des Films zutraute. Mit seinem Erfolg durch kommerzielle Unterhaltungsfilme traute Spielberg niemand eine der Thematik gerecht werdende Umsetzung zu.⁶⁰ Kurz nach Spielbeginn wurde *Schindlers Liste* bereits zum besten Film des Jahres gewählt. Viele Auszeichnungen und Preise folgten, unter anderem drei Golden Globes und zwölf Oscarnominierungen, von denen der Film sieben Auszeichnungen gewann, unter anderem für die Kategorie bester Film und beste Regie.⁶¹

Der gesamte Gewinn des Films floss in die von Spielberg gegründete „Stiftung für die Geschichte der Überlebenden des Holocausts“. Mit diesen Geldern wurden Interviews mit ZeitzeugInnen und deren Angehörigen produziert und aufgezeichnet. Ebenfalls gründete Steven Spielberg die Stiftung „Righteous Persons Foundation“ um jüdische Jugendliche und KünstlerInnen zu unterstützen.⁶²

4.1 Inhalt *Schindlers Liste*

Der Film beginnt mit einem Segensspruch, der zu Beginn des Sabbaths gesprochen wird. Die Geschichte beginnt zum Beginn des Zweiten Weltkriegs, als die polnische Armee von der deutschen Armee besiegt wird und Polen für besetzt erklärt wird.

Alle Juden, welche im besetzten Polen leben, werden in Gettos zwangsübersiedelt. Juden aus allen Teilen Polens werden mit Zügen nach Krakau transportiert, um dort von deutschen Beamten registriert zu werden. Ihre Namen kommen auf Listen. Zu dieser Zeit kommt auch Oskar Schindler nach Krakau. Er ist ein erfolgloser deutscher Geschäftsmann, welcher sich erhofft, mit jüdischen und polnischen ZwangsarbeiterInnen für die Streitkräfte Güter herzustellen. Durch Geschenke an die Autoritäten der Besatzungsmacht und die SS-Beamten erkaufte er sich seine Stellung. Auch seine NSDAP-Mitgliedschaft war hierbei von Vorteil. Mit

⁶⁰ Matthias *Stahlecker*, Steven Spielberg „Schindlers Liste“. Eine Filmanalyse (Shaker Verlag, Aachen 1999), 1.

⁶¹ Vgl. *Stahlecker*, Spielberg, 4-5.

⁶² *Stahlecker*, Spielberg, 5.

diesem Vorgehen erreichte Schindler in kurzer Zeit sein Vorhaben und er eröffnet seine erste Fabrik. Dieser konnte er mit Unterstützung seiner militärischen Gönner erwerben. Die Emaillefabrik nennt Schindler *Deutsche Emaillewarenfabrik*. Die Fabrik erhält Schindler nur, weil er sich auf einen Handel mit dem Juden Itzhak Stern einlässt, dieser beschafft ihm die nötigen finanziellen Mittel zur Eröffnung. Als Gegenleistung erhalten die Juden Produkte aus Schindlers Fabrik. Der Vertrag zwischen Schindler und Stern wurde nur mündlich geschlossen, da kein Gericht im Deutschen Reich einen solchen Vertrag, zwischen einem Juden und einem Deutschen, als gültig ansehen würde.

Der wahre Leiter der Fabrik ist Stern, welcher seinen jüdischen Freunden im Getto hilft. Die Arbeiter in Schindlers Fabrik werden als „kriegswichtige Arbeiter“ mit dem sogenannten Blauschein ausgestattet. Dieser schützt sie vor Verhaftungen durch die Gestapo. Stern nutzt diese Möglichkeit, um damit so viele Menschen wie möglich vor den Nationalsozialisten zu schützen, unter ihnen auch Kinder, Senioren und schwache Menschen, die ansonsten ermordet worden wären. Schindler erfährt von Sterns Vorgehen, hindert ihn aber nicht daran.

Der SS Offizier Amon Göth kommt nach Krakau, um das Zwangsarbeitslager Plaszow errichten zu lassen und die Kontrolle über das Ghetto zu übernehmen. Göth verkörpert den Sadismus und die Unmenschlichkeiten der Nationalsozialisten. Er hat Spaß und Befriedigung am Töten und Quälen und betrachtet dies auch als seine Pflichtaufgabe. So erschießt er mit seinem Jagdgewehr, wahllos Gefangene. Göth lässt das Krakauer Ghetto räumen und befiehlt jeden zu erschießen, der nicht in der Lage ist, sich weigert oder versteckt. Schindler beobachtet das Massaker von einem Hügel aus und erlebt zum ersten Mal hautnah die Gewalttaten der Nationalsozialisten. Er sieht dort das Mädchen im roten Mantel, ein ca. dreijähriges Mädchen, das in den Wirren der Ghettoräumung ein Versteck sucht. Das Mädchen ist ein wichtiges Element im Film, da ihr roter Mantel das Einzige in Farbe im gesamten Film ist. Als nach der Räumung all seine ArbeiterInnen fort sind, handelt er mit Göth aus, ihm ArbeiterInnen aus seinem Lager zu überlassen.

Als Göth den Befehl aus Berlin erhält, dass Lager in Plaszow aufzulösen und alle Inhaftierten nach Auschwitz zu deportieren, überlegt sich Schindler einen Plan mit Stern um seinen ArbeiterInnen zu retten. Schindler setzt gegen eine Zahlung von 1 Million Reichsmark an Göth durch, dass er seine ArbeiterInnen nach Brünnlitz in seine neue Fabrik bringen darf, welche Rüstungsmaterial herstellt. Gemeinsam mit Stern setzt er die berühmte Schindlers Liste auf. Diese Liste entscheidet über Leben und Tod der Insassen des Lagers. Fast alle ArbeiterInnen auf der Liste kommen nach Brünnlitz. Nur der Waggon mit Frauen wird versehentlich nach Auschwitz umgeleitet. Schindler kann die Frauen aber zurückholen indem er den Rudolf Höß,

den Kommandanten von Auschwitz, besticht. In der Fabrik in Brännlitz, gibt Schindler den Wachen den Auftrag keine ArbeiterInnen zu töten und sich draußen aufzuhalten. Er erlaubt den Juden und Jüdinnen Sabbath zu feiern. Seine Firma ist längst nicht mehr produktiv und produziert mit Absicht unbrauchbare Munition. Schindler tarnt diese Tatsache, indem er überschüssige Munition von anderen Fabriken aufkauft, um das Unternehmen aufrechtzuerhalten.

Als der Krieg zu Ende ist, ist Schindlers Vermögen weg. Wegen seiner Stellung, Nationalsozialist, Deutscher und Profiteur von Sklavenarbeit muss er fliehen. Bei der Verabschiedung von seinen ArbeiterInnen, erhält er von allen einen unterzeichneten Brief, indem sie seine Taten erklären. Aus Dankbarkeit schenken sie ihm einen aus ihrem Zahngold hergestellten Ring, mit dem eingravierten Zitat „Wer nur ein einziges Leben rettet, rettet die ganze Welt“. Nach Schindlers Flucht, erscheint die Rote Armee und verkündete den Juden das Ende des Kriegs und das sie frei sind.

Im Epilog wechselt der Film zum Farbfilm und zeigt die Gegenwart der Filmentstehung, 1993. Es zeigt das Grab von Oskar Schindler in Jerusalem und die echten Personen von seiner Liste, welche gemeinsam mit den SchauspielerInnen Steine auf seinem Grab ablegen. Auch Schindlers Frau Emilie Schindler legt einen Stein auf das Grab ihres Mannes. Liam Neeson, welcher Schindler im Film verkörpert, legt eine rote Rose auf sein Grab.

5 Quentin Tarantino *Inglourious Basterds*

Mit seinem Film *Inglourious Basterds* hat Quentin Tarantino eine Art Meisterwerk geschaffen. Innerhalb kurzer Zeit erlangte der Film weltweite Beliebtheit und wurde zu Tarantinos erfolgreichsten Film, bis zum Jahr 2012. *Inglourious Basterds* hat mit seinem Inhalt und seiner typischen Tarantino Machart, Freunde und Feinde zugleich. Tarantino Filme sind ein Medium für sich, entweder liebt man sie oder hasst sie, ein dazwischen gibt es nicht. Bereits vor *Inglourious Bastards*, feierte er mit Filmen wie *Reservoir Dogs* (1992), *Pulp Fiction* (1993), *Jackie Brown* (1993), *Kill Bill Volume 1* (2003), *Kill Bill Volume 2* (2004), *Death Proof* (2007), *Django Unchained* (2012) und *The Hateful Eight* (2015) große Erfolge.

Inglourious Basterds hatte im August 2009 seine Uraufführung bei den Filmfestspielen in Cannes. Mit seinem Film über den Nationalsozialismus reiht sich Tarantino in eine lange Reihe an Filmen und Dokumentationen, ob gut oder schlecht, zum Thema ein.

5.1 Inhalt *Inglourious Basterds*

Der Film wird in fünf Kapitel unterteilt. *Kapitel 1 Once upon a Time in Nazi-Occupied France:* Es ist das Jahr 1941 im von den Nazis besetzten Frankreich. Der Plot beginnt in der kleinen französischen Stadt Nancy. Hans Landa, Oberst der SS, mit dem Beinamen „der Judenjäger“, besucht den Milchbauern Perrier LaPadite auf dessen Hof, da er die jüdische Familie Dreyfus dort versteckt vermutet. Tatsächlich versteckt sich die Familie Dreyfus wirklich am Bauernhof, genauer unter dem Fußboden des Hauses. Nach der verbalen Vernichtung des Bauern durch Landa, verrät dieser aus Angst um seine Familie das Versteck der Familie Dreyfus. Die deutschen Soldaten, welche Landa begleiten, feuern mit Maschinengewehren auf den Fußboden. Als einzige Überlebende des Massakers an der Familie Dreyfus kann Shosanna entkommen und flüchtet nach Paris.

Kapitel 2 Inglourious Basterds: Es ist immer noch das Jahr 1941. In einer britischen Kaserne stellt der Leutnant Aldo „der Apache“ Raine eine Einheit aus amerikanisch-jüdischen Soldaten zusammen. Diese soll in Frankreich abgesetzt werden und hinter den feindlichen Linien gegen die Nazis agieren. Das Ziel der Gruppe ist, so viele Nazis wie möglich zu töten und Angst und Schrecken unter ihnen zu verbreiten. Leutnant Aldo fordert von all seinen Männern 100 Naziskalps. Damit sich die Nachricht über ihre grausamen Taten, möglichst schnell unter den Nazis verbreitet, lassen die Guerilla-Kämpfer immer einen Soldaten am Leben und ritzen ihm ein Hakenkreuz in die Stirn, um sie für immer als Nazis zu kennzeichnen und als Warnung für die restlichen deutschen Soldaten. Die Gruppe wird dadurch sehr schnell als Basterds unter den deutschen Soldaten bekannt. Donny Donowitz, besser als „Bärenjude“ bekannt, wird besonders gefürchtet. Der „Führer“ glaubt sogar, dass Donowitz ein Golem sei, er fordert ebenfalls, dass über die Taten der Basterds nicht gesprochen wird.

Kapitel 3 Ein deutscher Abend in Paris: 1944 in Paris, Shosanna Dreyfus betreibt unter dem Decknamen Emmanuelle Mimieux ein Kino mit ihrem Liebhaber und einzigen Angestellten Marcel, einem schwarzen Franzosen. Sie weckt das Interesse des deutschen Soldaten Friedrich Zoller. Dieser will erreichen, dass die Premiere des neuen deutschen Propagandafilms *Stolz der Nation*, in ihrem Kino stattfindet. Zoller überredet Goebbels, die Premiere in Shosannas Kino zu verlegen. Als sie erfährt, dass auch Hans Landa, welcher einst ihre Familie getötet hat, anwesend sein wird, beschließt sie gemeinsam mit Marcel das Kino während der Vorführung anzuzünden und somit alle Anwesenden zu töten.

Kapitel 4 Operation Kino: Leutnant Hicox erhält vom Oberkommando der Alliierten den Befehl, sich den Basterds und der Operation Kino anzuschließen. Er soll sich mit der deutschen Schauspielerin Bridget von Hammersmark, die als Spione für die Alliierten arbeitet, treffen und

diese ebenfalls in die Operation Kino einweihen. Es wird ein Plan ausgearbeitet, indem sich Hicox, von Hammerschmidt und die beiden deutschen Mitglieder der Basterds Hugo Stieglitz und Wilhelm Wicki, Zugang zur Premiere verschaffen und das Kino in die Luft sprengen. Bei dem Treffen im Keller einer französischen Taverne kommt es zu einer Schießerei, weil Hicox von deutschen Soldaten, die ebenfalls anwesend sind, enttarnt wird. Bei der Schießerei werden alle bis auf van Hammersmark getötet, diese wird angeschossen. Für die Operation Kino wird eine neue, aber auch schwächere Tarnung erstellt. Landa stellt in der Taverne einen Damenschuh und ein Autogramm von van Hammersmark sicher, wodurch sie als feindliche Agentin identifiziert ist, da sie sich nicht unter den Toten befindet.

Kapitel 5 Die Rache des Riesengesichts: Shosanna hat all ihre Vorbereitungen für die Brandstiftung in ihrem Kino abgeschlossen. Die Basterds erscheinen getarnt als italienisches Filmteam mit Bridget van Hammersmark zur Premiere. Zwei der Basterds, Omar und Donowitz, werden von Landa auf ihre Plätze geschickt, Bridet und Raine werden von Landa in der Eingangshalle festgehalten. Denn er hat, aufgrund seiner perfekten italienischen Kenntnisse, die falschen Italiener enttarnt. Landa beschuldigt Bridget van Hammersmark im Büro des Kinos, des Verrats und erwürgt sie daraufhin. Raine und Utivich lässt er gefangen nehmen. Landa schlägt Raine ein Angebot vor. Durch die Ankunft der Alliierten in Frankreich sieht Landa bereits den Krieg verloren. Den verbliebenden Basterds lässt er im Kino freien Lauf. Er fordert als Austausch, Amnestie für seine begangenen Verbrechen, materielle Güter und die Medal of Honor. Er möchte in der Geschichtsschreibung als jene Person angeführt werden, die für die Operation Kino und das Ende des Zweiten Weltkriegs verantwortlich ist. Das alliierte Oberkommando stimmt über Funk zu. Landa, sein Funker, Raine und Utivich fahren zur Front, wo er sich offiziell ergeben soll.

Währenddessen hat im Kino die Premiere begonnen. Marcel verbarrikadiert alle Ausgänge des Kinos. Zoller geht während der Vorstellung zu Shosanna in den Projektorraum, um nochmals privaten Kontakt mit ihr aufzunehmen. Shosanna erschießt Zoller, damit er ihr Vorhaben nicht gefährdet, jedoch wird auch sie von ihm niedergeschossen. In diesem Moment wird der Propagandafilm von einer Großaufnahme von Shosannas Gesicht unterbrochen. Sie enthüllt ihre jüdischen Wurzeln und erklärt, dass alle Anwesenden nun von einer Jüdin getötet werden. Marcel entzündet daraufhin die leicht brennbaren Nitrofilmrollen. Während das Kino brennt, stürmen die zwei Basterds die Führerloge und erschießen Hitler, Goebbels und alle Regierungsmitglieder. Kurz darauf explodieren die Sprengsätze der Basterds und das Kino wird zerstört.

Landa und Raine erreichen die Front, an der sich Landa ergeben soll. Landa und sein Funker ergeben sie wie vereinbart, der Funker wird jedoch von Raine erschossen und von Utivich skalpiert. Raine will Landa nicht ungeschoren davonkommen lassen und ritzt auch ihm, ein Hakenkreuz in die Stirn, als dauerhaftes Stigma.

6 Filmanalyse von *Schindlers Liste* und *Inglourious Basterds*

Die beiden Filme *Schindlers Liste* und *Inglourious Basterds* thematisieren den Holocaust und Nationalsozialismus. Sie reihen sich in eine lange Liste an Filmen über diese Thematik ein und versuchen, jeder auf seine eigene Art und Weise, mit diesem schwierigen Thema umzugehen und es filmisch umzusetzen.

Bei dem Einsatz von Filmen im Unterricht ist die Auswahl der richtigen Filme immer etwas schwierig. Er sollte bestimmte Kriterien erfüllen, die für einen gelungenen Unterricht und Wissensvermittlung sprechen. Wenn ein Film im Unterricht zum Einsatz kommt, sollte er nicht nur zur reinen Unterhaltung dienen, sondern die Schüler und Schülerinnen sollen dadurch ihr Wissen erweitern, neue Aspekte zu einem Thema kennenlernen, bereits Bekanntes wiederholen und neue Sichtweisen und Zugänge erhalten.

Wenn man sich mit Filmen im Unterricht befasst und diese zum Einsatz kommen, sollte man nicht nur den Inhalt thematisieren, sondern immer auch einen Blick hinter das Offensichtliche werfen. Eine Filmanalyse, die man in der Klasse als LehrerIn gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen durchführt, kann zu sehr interessanten neuen Erkenntnissen führen. Wenn man sich mit so einem großen und emotionalen Thema wie dem Nationalsozialismus und Holocaust befasst, bedarf es unbedingt eine gute Vorbereitung vonseiten der LehrerInnen, auch für die Schüler und Schülerinnen. Filme zum Thema sind nochmals emotional viel intensiver als Bilder oder Texte in Schulbüchern und allgemeine Informationen, die durch einen LehrerInnenvortrag vermittelt werden. Für eine ordentliche Filmanalyse müssen die richtigen Werkzeuge im Unterricht vermittelt werden.

Für die Filmanalyse in dieser Diplomarbeit wurden die Filme *Schindlers Liste* von Steven Spielberg und *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino herangezogen. Beide Filme sind sehr bekannt. *Schindlers Liste* von Steven Spielberg wird schon lang im Unterricht verwendet und gezeigt. Dieser Film dient sehr gut als Material um den Holocaust, außerhalb von Dokumentationen und Bildern, sichtbar zu machen. Weil er sehr authentisch ist, und mit einer

wahren Geschichte arbeitet. Wie bereits, in vorherigen Kapiteln 2 und 3, besonders in 3.3.2 zum Thema Holocaust Fiction erläutert, können Seher und Seherinnen von Filmen die auf wahren Geschichten beruhen, einen besseren Umgang mit den Geschichten und Personen im Film oder Buch herstellen und sind meist noch mitfühlender, also bei fiktiven Geschichten. Obwohl es immer noch fraglich ist, ob man nicht für jede Geschichte, egal ob Film oder Buch, zum Thema Holocaust, gleich reagiert, egal ob diese autobiografisch oder fiktiv erzählt wird. *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino steht hier als Gegensatz zu Spielbergs Film über den Holocaust. Tarantino hat in seinem Film einen eigenen Zugang zum Thema Nationalsozialismus gefunden. Dieser Film bezieht sich nicht so sehr auf den Holocaust, sondern befasst sich mit dem Nationalsozialismus und dem Kampf gegen diesen. Die Auswahl als zweiten Film für die Filmanalyse ist auf diesen gefallen, da er sich sehr gut eignet um zu zeigen, wie mit dem Thema Nationalsozialismus und Holocaust umgegangen werden kann, wie Geschichte umgeschrieben werden kann und neu erzählt, ohne, dass sich jemand daran stört. Anhand der folgenden Filmanalyse soll geklärt werden, wie und ob Holocaust Fiction im Unterricht eingesetzt werden kann, ob eine mögliche Problematik auftreten könnte und welche Aspekte bei einer Verwendung im Unterricht unbedingt beachtet werden müssen.

6.1 Steven Spielberg *Schindlers Liste*

Der Film *Schindlers Liste* von Steven Spielberg ist einer der bekanntesten Holocaust Filme unserer Zeit. Unzählige Preise und Auszeichnungen hat Spielberg damit gewonnen, viel Lob aber auch Kritik geerntet. Dennoch, wenn man von Filmen zum Thema Holocaust oder Nationalsozialismus spricht, fällt immer ein Filmtitel, *Schindlers Liste*.

Mittlerweile ist er aus einem Gespräch über Filme zum Thema Holocaust und Nationalsozialismus nicht mehr wegzudenken. Besonders im Kontext Schule und dem Unterricht über den Holocaust wird er sehr gerne als Anschauungs- und Arbeitsmaterial eingesetzt. Gerne wird der Film auch als Beispiel für den Holocaust im Unterricht gezeigt. Spielberg hat mit seiner Darstellung des Holocausts immer wieder Kritik erhalten. Häufig wurde auch Kritik an der Faktizität geübt und der Film ebenfalls als nicht sehr authentisch bezeichnet. Spielberg hat mit seinem Film versucht, so viel Authentizität wie möglich umzusetzen. Ebenfalls war der Dreh dieses Filmes ein persönliches Anliegen für ihn.

Schindlers Liste, welcher auf dem gleichnamigen Buch basiert, kann als der bekannteste Film für den Holocaustunterricht angesehen werden. Er ist neben Dokumentationen und Bildern, welche im Unterricht gerne zum Thema gezeigt werden, mit der Film, der am häufigsten im

Geschichtsunterricht zum Thema Holocaust in der Klasse gezeigt wurde. Fast jeder/jede hat zumindest ein paar Ausschnitte oder den gesamten Film im Unterricht gesehen. Aufgrund dieser Tatsache, eignet sich der Film besonders gut um ihn als Beispiel für Faktizität in der Filmanalyse heranzuziehen. Auch noch weitere Punkte, wie die belegbaren Personen, die im Film eine wichtige Rolle spielen, sind ein entscheidender Faktor gewesen um diesen Film für die Analyse heranzuziehen. Besonders die Faktizität im Film *Schindlers Liste* spielt eine wichtige Rolle bei der Filmanalyse im Anschluss.

6.1.1 Filmanalyse

In der Filmanalyse zu *Schindlers Liste* sollen bestimmte Aspekte des Films untersucht werden. Es wird nicht auf alle Aspekte einer Filmanalyse eingegangen, da nur die für diese Diplomarbeit relevanten Aspekte des Films, analysiert werden sollen. Bei der folgenden Filmanalyse möchte ich mich besonders auf den Faktor der Faktizität im Film von Steven Spielberg beziehen. Es soll dabei analysiert und untersucht werden, welche Bereiche im Film sich auf Fakten beziehen, die nachvollziehbar sind, bzw. die relevant sind, um sie im Unterricht an Schüler und Schülerinnen weiter zu vermitteln und auf realen Begebenheiten beruhen.

Der Film wird für die Analyse von Faktizität in Holocaust Filmen herangezogen. *Schindlers Liste* eignet sich sehr gut als Beispiel an Faktizität in Holocaust Filmen für den Unterricht. Durch die Produktion bietet der Film viele Ansatzpunkte zur Analyse. Besonders die auf realen Personen basierenden Figuren bieten sich sehr gut für eine weitere Arbeit im Unterricht an. Auch das der Film auf dem gleichnamigen Buch basiert bietet erweiterte Einsatzmöglichkeiten, besonders auch für einen möglichen fächerübergreifenden Unterricht in Deutsch und Geschichte.

Mit *Schindlers Liste* ist Spielberg ein sehr authentischer und realistisch wirkender Film gelungen. Die Geschichte, um die sich der Film dreht, die Rettung von ca. 1000 Juden durch Oskar Schindler, beruht auf der Tatsache, dass es Schindler wirklich gegeben hat und er von 1940 bis 1945 ca. 1000 Juden gerettet hat.⁶³ Spielberg war zu Beginn des Filmprojekts sehr viel Kritik ausgesetzt, Medien, Filmkritiker und auch vonseiten des Filmstudios gab es kaum Bestärkung in seinem Vorhaben. Spielberg, dessen Filme immer Unterhaltung waren, wollte

⁶³ Magdalena Grüner, „Schindlers Liste“ – Aufklärung oder Massenbetrug?, In: Susanne Padernig, Lara Waldhof (Hg.), Filme über die Shoah (Studia Universitätsverlag, Innsbruck 2010), 131.

sich nun einem Thema widmen, das gar nicht in sein bisheriges Schaffen passte. Es gelang ihm, mit seiner Umsetzung weltweit zu überzeugen.⁶⁴

Genau diese Umsetzung, die Spielberg für seinen Film gewählt hat, trägt einen wichtigen Teil zur Filmanalyse bei. Die Verfilmung des Themas in Schwarz-Weiß, verleiht dem Film, die richtige und durchaus für dieses Thema, wichtige Stimmung, die bei den ZuschauerInnen ausgelöst wird. Der Film passt sich dadurch in einer Art und Weise, an die unzähligen Filmdokumente an, die ebenfalls nur in Schwarz-Weiß vorhanden sind. Das fast durchgängige Schwarz-Weiß ist mit, dass wichtigste filmische Element im Film. Der Einsatz davon wirkt besonders nüchtern und vermittelt den Eindruck von Wahrheit.

Für Spielberg kam die Entscheidung, den Film fast ausschließlich in Schwarz-Weiß zu drehen, als er sich unzählige Filmdokumente als Vorbereitung für den Film angesehen hat.⁶⁵ Spielberg gibt in einem Interview zu seiner Entscheidung folgende Aussage an:

„Nachdem ich diesen Wust von Material studiert hatte, war es in Wahrheit gar nicht mehr meine Wahl, den Film schwarzweiß zu drehen. Ich besaß nicht ein einziges Farbdokument über jene Epoche. Da alles Material in schwarzweiß war, habe ich mir die Frage gestellt: Wie dürfte ich unsere Erinnerung an den Holocaust dadurch zerstören, dass ich ihn in Farbe drehe, wo doch alle Zeugnisse schwarzweiß sind.“⁶⁶

Der schwarz-weiß Aspekt wird noch durch die Verwendung einer Handkamera verstärkt. Diese kommt in besonders gewaltsamen und Angst einflößenden Szenen zum Einsatz. Durch die Verwendung einer Handkamera in diesen ausgewählten Szenen wirken diese so, als hätte Spielberg Original Aufnahmen verwendet. Auch wenn die ZuschauerInnen, über den Einsatz dieser Elemente Bescheid wissen und welche Wirkung diese haben, werden sie den Film trotzdem authentischer finden als andere Filme zum Thema.⁶⁷ Schwarz-Weiß Filme präsentieren sich als konstant künstlich und erinnern ihre SeherInnen daran, dass sie meist ein Stück Kunst sind. Immer wenn sich die SeherInnen an das Schwarz-Weiß gewöhnt haben und den Film als nur einen weiteren Film in diesem Stil betrachten, setzt Spielberg einen Klecks Farbe ein, eine Kerze, einen roten Mantel. Dies soll daran erinnern, dass *Schindlers Liste* nur

⁶⁴ Vgl. *Grüner*, *Schindlers Liste*, 132.

⁶⁵ Werner *Schneider*, Steven Spielberg: *Schindler's List*. Ein filmanalytisches Projekt (Cornelsen Verlag, Berlin 2000), 30.

⁶⁶ Vgl. *Schneider*, Spielberg, 31.

⁶⁷ *Grüner*, *Schindlers Liste*, 134.

ein Film ist über die reale Welt, den realen Holocaust. Spielberg versucht auch ein Fall der Holocaust Dramaturgie zu umgehen, die Fiktionalisierung der Shoah.⁶⁸

Wichtig für die Filmanalyse ist noch, dass neben dem Schwarz-Weiß im Film gut ausgewählte Situationen von Spielberg in Farbe gezeigt werden. Zum Beginn des Films wird eine Kerze in Farbe gezeigt, die zweite Szene die wieder zum Teil in Farbe ist, ist bei der der Räumung des Krakauer Gettos. Dieser Szene wurde unter anderem genau dort gedreht, wo sie sich ereignet hat. Bei Spielberg kommt das bekannte Rosebud Phänomen zum Einsatz. So wie der Schlitten im Film *Citizen Kane* von zentraler Bedeutung für den Film ist, so ist es bei Spielberg das Mädchen mit dem roten Mantel. Dieses Mädchen, deren Namen wir nicht kennen und nur für eine kurze Zeit im gesamten Film sehen, löst Schindlers Wandel aus. Das Mädchen mit ihrem roten Mantel verleiht Schindlers Charakter ein mysteriöses Element.⁶⁹ Spielberg hat sich bei der Auswahl, dass er den Film fast ausschließlich in Schwarz-Weiß gedreht hat, gegen die Produzenten und deren Widerstand durchgesetzt.⁷⁰ Dieses Mädchen verursacht den Persönlichkeitswandel bei Schindler im Film. Besonders, dass Schindler später den Leichnam des Mädchens entdeckt, löst etwas in ihm aus. Es wird nicht genau angesprochen aber man sieht es in seinem Blick. Diese Tatsache wurde filmisch perfekt inszeniert und umgesetzt von Spielberg. Es ist der rote Klecks, in einem fast ausschließlichen Schwarz-Weiß Film, der einen wichtigen Einschnitt in der Geschichte markiert und gleichzeitig auch etwas in den ZuschauerInnen auslöst. Für Spielberg war das Auftreten des Mädchens im roten Mantel, das widerspiegeln der Unfähigkeit der Nazis, sie zu sehen. Noch mehr war es für ihn auch die Unfähigkeit und das Versagen der Alliierten, die Vernichtungslager nicht zu sehen oder sie zu verhindern, da sie diese Tatsache nicht sehen wollten.⁷¹ Ob dies wirklich der Fall war, sei infrage gestellt. Spielberg versucht hier, sein Verständnis von Geschichte im Film umzusetzen. Es wird im Film nicht näher erklärt, was Schindler in diesem Moment denkt, man sieht nur, wie er sich danach verändert. Farbe im Film ist erst wieder zum Ende hin erkennbar, als der Film von Schwarz-Weiß auf Farbe wechselt. In der letzten Szene, welche die realen Schindler Juden und Jüdinnen mit ihren FilmdarstellerInnen zeigt, wird in voller Farbe gefilmt. Diese Auswahl, dass Ende des Films in Farbe zu zeigen, macht für Spielberg deutlich, dass es sich bei seinem Film um eine reale Geschichte handelt.⁷²

⁶⁸ Lubin, Teaching cinema, 228.

⁶⁹ Vgl. Schickel, Steven Spielberg, 161.

⁷⁰ Schneider, Spielberg, 30.

⁷¹ Schickel, Steven Spielberg, 160.

⁷² Grüner, Schindlers Liste, 134.

Für die Filmanalyse habe ich bestimmte Fragen ausgearbeitet, die sich an den Film und dessen Faktizität richtet.

Was sind die geschichtlichen Eckpunkte im Film? Im Film *Schindlers Liste* von Steven Spielberg sind die geschichtlichen Eckpunkte, vor allem der Holocaust und Nationalsozialismus. Der Film behandelt die Thematik des Holocaust, mit all seinen Schrecken, Ängsten und Einzelheiten. Er gibt einen Einblick in das schreckliche Leben in Konzentrationslagern.

Gibt es geschichtliche Realitäten im Film, auf die Bezug genommen wird? Wenn ja, welche? Der Film von Steven Spielberg behandelt das Thema Holocaust, genauer befasst er sich mit einem kleinen Ausschnitt daraus. Er bedient sich an der Geschichte und zeigt reale Vorkommnisse, Orte und Personen. Die Erzählung des Films macht nur einen Bruchteil davon aus, was während des Zweiten Weltkriegs passiert ist. Der Film befasst sich besonders mit dem KZ Krakau Plaszow, den dort inhaftierten Juden und Jüdinnen, der Person Oskar Schindler und dessen Fabriken und dem KZ Lagerleiter Amon Göth. Spielberg zeigt in seinem Film einen kleinen Ausschnitt an der Grausamkeit und den Verbrechen, die während des Zweiten Weltkriegs passiert sind. Geschichtliche Realitäten im Film sind nicht nur der Holocaust, sondern auch die darin erwähnten und agierenden Personen. Oskar Schindler, Amon Göth, Ithzak Stern und die weiteren Schindlerjuden und Schindlerjüdinnen, deren Namen auf der Liste im Film stehen, sind reale Personen. Er versucht sich, an die Geschichte zu halten und diese auch entsprechend zu vermitteln. Der Film thematisiert, die Rettung von ca. 1000 Juden durch den deutschen Oskar Schindler, indem er ihnen Arbeit in seiner Emailfabrik ermöglicht. Dies sind die wichtigsten geschichtlichen Eckpunkte. Da, auch wenn es nicht alle Menschen wissen, die sich diesen Film ansehen, Oskar Schindler während des Zweiten Weltkriegs, in der Zeit von 1940 bis 1945, diese ungefähre Anzahl an Juden vor dem Tod gerettet hat. Die Namen, welche sind auch der Liste befinden und auch die Person des Amon Göth, dem Lagerleiter des Lagers Plaszow, sind real. Generell nimmt der Film Bezug auf den Holocaust und Nationalsozialismus.

Wo endet Reales im Film, wo beginnt Fiktion zum Thema Holocaust? Steven Spielbergs Film versucht, so nah wie möglich sich an die Geschichte und die Thematik des Holocausts zu halten. Dennoch beinhaltet er durchaus auch etwas Fiktion. Es ist ein Film und so wie jeder Film, wird er nie vollständig authentisch sein. Spielberg versucht eine sehr authentische Realität im Film zu zeigen und arbeitet sehr nahe an und mit der Geschichte. Er versucht, die wichtigsten

Elemente, die relevant für die Geschichte und den Film sind, einzubauen. Besonders deshalb eignet sich der Film sehr gut für den Schuleinsatz, da er neben Dokumentationen eine sehr gute Darstellung des Holocausts liefert.

Welche Räume in Bezug auf die Thematik des Holocausts werden für die Seher und Seherinnen geöffnet? Die ZuschauerInnen bekommen einen Einblick, ein Gefühl für den Holocaust. Die Gewalt, die Angst, die Abläufe, die Furcht, die Macht und besonders die Ohnmacht. Die Figur des Oskar Schindler lässt erkennen, wie sich ein Mensch von seinen eigenen Interessen oder der Macht die er damit erreicht hat, durch das beobachten von NS-Gräueltaten verändern kann. Er versucht mit seiner Fabrik Menschenleben zu retten, aber zum Ende des Kriegs wird ihm bewusst, dass er noch viel mehr Leben retten hätte, können. Der Film öffnet auch einen Raum zum Wandel von Täter zum Helfer. Schindler eigentlich ein Nazi, entwickelt einen Plan um Juden und Jüdinnen zu retten. Er durchlebt eine persönliche Wandlung vom Lebemann zum Menschen rettenden Fabrikbesitzer. Besonders die Freundschaft mit Ithzak Stern, der *Schindlers Liste* aufsetzt, bietet einen Blick darauf, dass es im Grunde egal ist, welcher Religion man angehört oder woher man kommt, Freundschaft und persönlich Beziehungen können überall existieren und entstehen. Der Einblick in die Verhaltensweisen von Menschen ist durch den Film nochmals gegeben. Der Umgang mit Täter- und Opferrollen wird durch den Film noch Nachdruck verliehen. Besonders der grausame Lagerleiter Göth, präsentiert hier ein Verhalten, dass sich die Welt im Zusammenhang mit den Nationalsozialisten als Vorzeigebild genommen hat. Göth ist das Böse im Film. Die anderen Soldaten werden trotz ihrer Handlungen von ihm in den Schatten gestellt. Er soll den Menschen hassenden Nazi verkörpern und zeigen, wofür der Nationalsozialismus unter anderem gestanden hat. Für solche sadistischen und grausamen Menschen waren der Nationalsozialismus und das damit verbundene Feindbild bestimmter Personengruppen eine erwünschte Ideologie. Göth steht unter anderem für alle grausamen Aktionen die von den Nationalsozialisten an, den Gefangen verübt wurden. Der Film soll betroffen machen, bestimmte Emotionen hervorrufen. Trauer, Wut, Angst und durchaus auch Ekel gegenüber dem Verhalten, werden den ZuschauerInnen vor Augen geführt. Das Verhalten der Nationalsozialisten, der Soldaten und Kommandanten, vielleicht sogar bekannte Menschen, ehemalige Nachbarn, Freunde etc., auszugrenzen, zu quälen oder zu töten, soll durch den Film nochmals veranschaulicht werden. Der radikale Wandel vom Verhalten einer Person soll den ZuschauerInnen vor Augen geführt werden.

Was sagt der geschichtliche Kontext des Holocaust zum Film aus? Der geschichtliche Kontext umfasst die Thematik des Holocaust und Nationalsozialismus. Er greift eine der Geschichten auf, in denen Menschen Juden und Jüdinnen zum Überleben verholfen haben. Ebenfalls zeigt er die Deportation und die Grausamkeiten des Lebens im Konzentrationslager. Auch die Räumung eines Gettos wird gezeigt, das willkürliche Töten von Männern, Frauen und Kindern. Die Gewalt und Angst werden im Film schonungslos dargestellt.

Wie kann mit Fiktion in Filmen zum Thema Holocaust im Unterricht umgegangen werden? Der Film *Schindlers Liste* arbeitet sehr nah an der realen Geschichte. Natürlich ist er bis zu einem gewissen Grad Fiktion, hier muss man aber anmerken, dass dies alle Filme betrifft. Wenn man sich dafür entscheidet, den Film im Unterricht zu zeigen, bietet man einen gelungenen Einblick in die Thematik. Man sollte die Schüler und Schülerinnen darauf aufmerksam machen, dass der Film auf wahren Begebenheiten beruht, bis zu einem gewissen Grad aber als Fiktion angesehen werden kann. Es ist wichtig in der Klasse den richtigen Umgang mit Filmen vorab zu vermitteln, damit die Schüler und Schülerinnen Verständnis dafür entwickeln können. Die richtige Vorbereitung der Klasse auf Filme und den Umgang mit Fiktion sollte diese besonders stark in einem Film sein, ist wichtig. *Schindlers Liste* ist wie gesagt, bis zu einem gewissen Grad fiktiv, kann aber trotzdem gut im Geschichtsunterricht als geeignetes Anschauungsmaterial eingesetzt werden.

Welche realen Aspekte über die Darstellung des Holocausts im Film sind relevant für den Unterricht? Der Film weist viele reale Aspekte auf. Besonders die Person des Oskar Schindler, des Itzhak Stern und des Amon Göth sind die wichtigsten Beispiele für den Film und in Folge dessen auch für den Unterricht, sowie der Nationalsozialismus und Holocaust allgemein. Die Personen bieten eine gute Möglichkeit, mit ihnen im Unterricht weiter zu arbeiten. Auch die Schauplätze und die Konzentrationslager im Film sind relevant. Die Arbeit mit Dokumentationen, Filmdokumenten und Fotografien spielen durch den Film eine wichtige Rolle. Spielberg hat sich bewusst für eine Umsetzung in Schwarz-Weiß entschieden, in Anlehnung daran, dass alle filmischen und fotografischen Dokumente aus dieser Zeit in Schwarz-Weiß und nicht in Farbe sind. Diese Tatsache bietet sich gut an, um im Unterricht damit zu arbeiten.

Wie soll mit der Faktizität in Zusammenhang mit dem Thema Holocaust im Film, im Unterricht umgegangen werden? Wenn der Film von Steven Spielberg, *Schindlers Liste* im Unterricht zum Einsatz kommt, sollten durchaus einige Aspekte beachtet werden. Es sollte, wenn man sich für einen Einsatz von Filmen im Unterricht entscheidet, natürlich darauf geachtet werden, dass die Klasse entsprechend darauf vorbereitet ist. Wenn ein Film über den Holocaust zum Einsatz im Unterricht kommt, sollte vorab vermittelt werden, dass die Szenen und Bilder zum Teil verschiedenste Emotionen auslösen können und die Schüler und Schülerinnen müssen auch dementsprechend darauf vorbereitet werden. Das Vorwissen zum Thema wird vorausgesetzt. Der Aspekt der Faktizität darf bei so einer geschichtlich relevanten Thematik nicht zu kurz kommen. In Bezug auf den Film von Spielberg kann in verschiedenen Richtungen zur Faktizität des Films im Unterricht gearbeitet werden. Die Faktizität im Film bietet sich sehr gut an, um mit der Klasse mehr über die einzelnen Personen im Film zu erfahren und anschließend in diese Richtung weiterzuarbeiten. So könnten zum Beispiel, weitere Personen, die im Widerstand waren und Menschen geholfen haben zu überleben, recherchiert und bearbeitet werden. Die Faktizität im Film sollte unbedingt genau vor- und nachbearbeitet werden. Es sollte auch darauf hingewiesen werden, dass Film im Allgemeinen, auch wenn sie eine wahre Geschichte behandeln, immer bis zu einem gewissen Grad fiktiv sein werden, da jeder Regisseur/In bestimmte Details an der Geschichte verändern wird. Es ist wichtig, Schüler und Schülerinnen darauf hinzuweisen, dass sie einen Film betrachten, der nicht zu vollständig die Wahrheit zeigt, sich aber so gut wie möglich an der Geschichte orientiert. Schüler und Schülerinnen müssen durchaus auch lernen, kritisch im Umgang mit Filmen zu sein, auch wenn dieser sich sehr nahe an der Realität orientieren. Im Fall von *Schindlers Liste*, sollte den Schülern und Schülerinnen vermittelt werden, dass gewisse gezeigte und dargestellte Ereignisse real sind, andere wiederum durch Fiktion ausgeschmückt oder verändert wurden. Spielberg hat mit seinem Film versucht, sich so nahe wie möglich an die Realität zu halten, was ihm durchaus auch gut gelungen ist. Deshalb kann der Film *Schindlers Liste* auch sehr gut für den Bereich der Faktizität im Unterricht eingesetzt werden.

Welche möglichen Probleme können durch ein Zeigen des Films im Unterricht entstehen? Wie sollte damit umgegangen werden? Die Problematik beim Zeigen des Films *Schindlers Liste* ist zu einem großen Teil die Emotionen, die durch das Ansehen ausgelöst werden können. Zum anderen ist es der Aspekt der Faktizität, der durchaus auch kritisch betrachtet werden muss. Da der Film von Spielberg versucht sich sehr an die Realität zu halten, werden natürlich auch zum Teil für die Schüler und Schülerinnen verstörende Ereignisse und Verhaltensweisen gezeigt.

Der Aspekt der Emotionalität muss bei solch einem Thema vorab bewusst sein. Besonders als LehrerIn ist man hier gefordert, die richtige Unterstützung und Aufklärung für Schüler und Schülerinnen zu bieten. Die Faktizität im Zusammenhang mit dem Thema Holocaust, kann sehr schwierig sein bei der Verwendung. Es ist unbedingt notwendig, dass Schüler und Schülerinnen vorab über eine mögliche auftretende Problematik, über den Film und dessen Hintergründe und besonders im Allgemeine auf die Thematik und den Film gut vorbereitet werden. Im Anschluss ist eine Nachbereitung zum gezeigten Film unerlässlich. Als LehrerIn muss man sich auf alle Möglichkeiten die eintreten könnten vorbereiten und versuchen, Aufklärungsarbeit und Hilfestellungen zu leisten.

Welche Möglichkeiten des Einsatzes vom Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht ergeben sich durch das Einbeziehen von Faktizität? Die Möglichkeiten durch den Einsatz von Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht sind schon sehr vielfältig, wird der Aspekt der Faktizität beachtet, kommen weitere Möglichkeiten hinzu. Der Aspekt der Faktizität ist im Zusammenhang mit der Thematik des Holocaust oder Nationalsozialismus so gut wie immer gegeben. Mittlerweile gibt es aber auch immer mehr Filme und andere Medien, wie Bücher, die sich der Fiktion bedienen. Durch einen Einsatz von Filmen zum Thema Holocaust mit dem Aspekt der Faktizität lässt sich sehr gut arbeiten. Hierbei könnten verschiedene Ansätze für eine weitere Verwendung nach dem Film herangezogen werden. So können die Personen, welche im Film vorkommen, hier Oskar Schindler und seine Frau, Amon Göth, Ithzak Stern und die weiteren Juden und Jüdinnen, welche auf der berühmten Liste von Schindler standen, bearbeitet werden. Es könnte mehr Hintergrundwissen zu den Personen und den Schauplätzen im Film gesammelt werden. In weiterer Folge könnten andere Beispiele von Personen die Juden und Jüdinnen zur Flucht und somit zum Überleben verholfen haben, gesucht und bearbeitet werden. Zu einer anknüpfenden Arbeit mit dem Aspekt der Faktizität bieten sich viele Möglichkeiten.

6.1.2 Faktizität im Film

Die Rezeption des Holocausts hat sich in das Gedächtnis der Europäer eingeprägt, somit assoziieren wir bestimmte Bilder und Filmszenen immer sofort mit dem Thema. Diesem wichtigen Faktor macht sich Spielberg in seinem Film zum Nutzen. Er schafft somit automatisch noch mehr Authentizität im Film. So zeigt er im Film das Tor von Auschwitz, abgemagerte Körper hinter Stacheldrahtzäunen, Menschen in Zügen, überfüllte Baracken und

Leibesvisiten. Diese Bilder sind aus dem Unterricht, Dokumentationen im Fernsehen, Bildern und Filmdokumenten sind bekannt. Solche Szenen und Ausschnitte werden sofort mit dem Holocaust verbunden, da dieser genauso stattgefunden hat. Spielberg bedient sich bei diesen Mitteln sehr gut und weiß dieser gekonnt im Film einzusetzen. Weitere Szenen und Elemente für eine Wiedererkennung mit der Thematik, die vielleicht nicht mehr auf den ersten Blick sagen, hierbei handelt es sich um einen Holocaust Film, sind Berge von Kleidung, Haaren und Koffern, rauchende Schornsteine, Zuggleise und rauchende Lokomotiven. Im Gegensatz dazu stehen die akribische genaue Bürokratie der Nationalsozialisten. Diese wird im Film von Spielberg durch Listen, Stempel und Dokumente dargestellt. Unter diesen gezeigten Dokumenten befindet sich auch *Schindlers Liste*.⁷³ Diese sind durchaus schon etwas subtiler bei der Verwendung, vermitteln aber auch immer, dass es sich hierbei um einen Film zum Thema Holocaust handelt. Mittlerweile sind auch diese Aspekte sehr bekannt und werden meist mit dem Thema assoziiert.

Die Schauplätze, an denen Spielberg den Film gedreht hat, spielen eine wichtige Rolle im Bereich der Faktizität. Für einige wichtige Drehorte hat er keine Genehmigungen erhalten, so durfte er im Außenbereich von Auschwitz drehen und das Konzentrationslager in Plaszow wurde originalgetreu in einem Steinbruch nachgebaut. Die Szenen in Schindlers Emailfabrik wurden in der originalen Fabrik von Schindler gedreht und auch die Aufnahmen in seiner Wohnung in Krakau, fanden am Originalschauplatz statt.⁷⁴ Spielberg hat so gut, wie es nur möglich war, sich an Aufnahmen und Bilder gehalten, um den Film so authentisch wie möglich zu machen. Durch die Entscheidung den Film fast ausschließlich in Schwarz-Weiß zu drehen, hat Spielberg ihm nochmals mehr Authentizität verliehen. Besonders das Stilmittel Schwarz-Weiß verweist auch die zahlreichen Filmdokumente, die es über den Holocaust gibt.

Weitere wichtige Punkte für die Faktizität in Spielbergs Holocaust Film, sind die handelnden Personen selbst. Hier soll nur ein kurzer Abriss zum Leben der einzelnen Personen erfolgen.

⁷³ *Grüner*, Schindlers Liste, 135 – 136.

⁷⁴ *Grüner*, Schindlers Liste, 135 -137.

Die Person Oskar Schindler wurde nicht nur für den Roman oder Film entwickelt, sondern hat wirklich gelebt. Schindler wurde in Tschechien geboren und verbrachte dort auch seine Leben. Er arbeitet von 1935 bis 1939 im Amt Ausland und Abwehr unter der Führung von Wilhelm Canaris in der Abteilung für deutsche Spionageabwehr. Sein Aufgabengebiet war das Beschaffen von Informationen über polnische und tschechische Spione. Nach dem Eintritt in die NSDAP 1939 werden seinen Agententätigkeiten verraten, wurde verhaftet um zum Tode verurteilt. Durch den Einmarsch der Deutschen wurde dies verhindert und Schindler geht nach Krakau, erwirbt dort als Pächter eine Press- und Emailfabrik „Deutsche Emailwarenfabrik (DEF)“ und lässt polnische ArbeiterInnen Geschirr und Kochutensilien für die Wehrmacht produzieren. Seine Produktion wächst mit der Zeit und Schindler unterhält verschiedene Beziehungen zu hochrangigen Beamten, Wehrmachtsvertretern und Offiziere der SS. Durch das Voranschreiten der systematischen Beseitigung der jüdischen Bevölkerung, beschließt er mehr jüdische ArbeiterInnen in der Fabrik anzustellen. Er kümmert sich gemeinsam mit seiner Frau um eine bessere Versorgung für die ZwangsarbeiterInnen. Er lässt ein eigenes Lager auf seinem Gelände für seine ArbeiterInnen bauen. Durch das vorrückten der Roten Armee, muss Schindler seinen Rüstungsstandort nach Brünnlitz verlegen. Aufgrund seiner guten Beziehungen zum Lagerkommandanten des KZ Krakau-Plasnow, gelingt es Schindler all seine ArbeiterInnen vor mit ihm nach Brünnlitz zu nehmen. Die Männer kommen früher an, die Frauen werden nach Auschwitz umgeleitet, können aber auch nach Brünnlitz nachkommen. Gemeinsam mit seiner Frau kann er so ca. 1300 Juden retten. Nach dem Ende des Kriegs, muss Schindler mit seiner Frau flüchtet, er lebt in Argentinien und Deutschland und nach seinem Tod 1974 wird er in Jerusalem auf dem Franziskaner-Friedhof begraben.⁷⁵



Abbildung 1: Oskar Schindler

⁷⁵ <https://www.dhm.de/lemo/biografie/biografie-oskar-schindler.html> (30.4.2018)

Eine weitere Person im Film ist Amon Göth, der sadistische Leiter des KZ Krakau-Plasnow. Amon Leopold Göth war Österreicher. Bereits 1925 gehörte er der Jugendorganisation der Nationalsozialisten an. 1930 folgte der Eintritt in die Partei. Nach dem Verbot der Partei 1933 ging er nach Bayern und beteiligte sich dort an unterschiedlichen Untergrundaktionen der Partei. Von 1943 – 1944 war er



Abbildung 2: Amon Leopold Göth

Lagerkommandant im KZ Krakau-Plasnow. In seiner Zeit als Lagerkommandant vielen dem Massenmörder ca. 10 000 Menschen zum Opfer. Er wurde 1946 in Polen verurteilt und hingerichtet. Spielberg hat die Person des Amon Göth mit seinem Film bekannt gemacht.⁷⁶

Ithzak Stern und alle namentlich erwähnten Juden auf der Liste, basieren auf realen Personen. Sie alle haben den Holocaust durchlebt und dank Oskar Schindler und seiner Frau überlebt. Besonders die Schlusszene des Films, als die SchauspielerInnen mit den Personen die sie verkörpern an Oskar Schindlers Grab stehen, macht nochmals deutlich, dass die im Film agierenden Personen wirklich gelebt haben.



Abbildung 3: Ithzak Stern mit Oskar Schindler

Ein weiterer Punkt der Faktizität ist das Konzentrationslager Krakau-Plasnow. Im Dezember 1942 wurde im Krakauer Stadtteil Plasnow das Zwangsarbeitslager errichtet. Es war eines von Hunderten in ganz Polen. Anfangs wurden hier nur Juden inhaftiert, später auch nichtjüdische

⁷⁶ https://www.deutscheundpolen.de/personen/person.jsp?key=amon_g%25f6th.html (30.4.2018)

Polen und Roma. Nach der Schließung des Krakauer Ghettos wurden viele Juden in das Arbeitslager Plasnow gebracht. Es wurde ab 1944 als Konzentrationslager geführt.⁷⁷



Abbildung 4: Konzentrationslager Krakau-Plasnow

Ein wichtiger Punkt, der sich aufgrund seiner Faktizität zum Film unterscheidet, ist, dass weder Schindler noch Stern die berühmte Liste verfasst haben, sondern Marcel Goldberg. Dieser war dafür zuständig, wer auf die Liste kommt und wer nicht. Goldberg hat für Göth im KZ Plaszow gearbeitet und er hatte den meisten Einfluss darauf, wer auf die Liste kam. Auch unter den Juden im KZ war diese Tatsache bekannt. Als das Konzentrationslager geschlossen wurde, hat auch Schindler nur „seine Juden“ verlangt, die anderen wurden deportiert.⁷⁸

Spielberg hat in seinem Film so gut es ihm möglich war, die realen Personen, Orte und deren Handlungen darzustellen. Er versucht sich so nahe an die Geschichte zu halten, wie möglich. Die Faktizität des Films ist nicht abzustreiten. Es ist nur wichtig, dass man darauf achtet, nicht alles ohne zu hinterfragen, einfach zu glauben. Spielberg ist der Versuch gelungen, sie so nah wie möglich an die Fakten zu halten, dennoch hat er einen Spielfilm und keine Dokumentation produziert. Diese Tatsache darf weder bei der Filmanalyse noch bei der weiteren Arbeit mit dem Film außer Acht gelassen werden. Es ist wichtig, dass man sich auch über die wirklichen Fakten hinter dem Film interessiert und sich diesen auch annimmt und nachgeht, besonders bei so einem wichtigen und einschneidenden Thema in unserer Geschichte.

⁷⁷ <https://www.memorialmuseums.org/denkmaeler/view/81/Denkmal-f%C3%BCr-die-Opfer-des-Konzentrationslagers-Plaszow> (30.4.2018)

⁷⁸ <https://schindlersjews.wordpress.com/schindlers-list-the-movie/schindlers-list-myth-and-reality/> (30.4.2018)

6.1.3 Ausgewählte Szenen und Material für den Geschichtsunterricht

Für den Geschichtsunterricht muss nicht der ganze Film verwendet werden, es können auch nur wichtige ausgewählte Szenen bearbeitet werden. Besonders um den Schülern und Schülerinnen einen Eindruck vom Holocaust zu vermitteln, reicht es ihnen ausgewählte Szenen zu zeigen. Der Film soll im Unterricht eher als Anschauungsmaterial dienen, auf keinen Fall zur Unterhaltung. Er bietet durchaus viel Potenzial für den Unterricht. Wenn er im Holocaustunterricht zum Einsatz kommt, sollten bestimmte Szenen des Films unbedingt gezeigt werden, damit die Schüler und Schülerinnen eine leichte Ahnung von der Grausamkeit und den Schrecken erhalten, welche jedoch bei Weitem nicht ausreichend vermittelt werden können.

Hier sollen die ausgewählten Szenen kurz erläutert werden. Für den Einsatz im Unterricht eignen sich bestimmte Szenen des Films besonders gut, diese sollten unbedingt verwendet werden. Im Folgenden finden sich die genauen Zeiten, in welchen die Szenen im Film angesehen werden können.

Das Mädchen im roten Mantel

(Filmminute 1:08:26 – 1:10:48)⁷⁹



Abbildung 5: Das Mädchen mit dem roten Mantel

Diese Szene ist einer der Schlüsselmomente und sollte unbedingt im Unterricht thematisiert werden. Sie ist eine der drei Szenen im Film, welche in Farbe sind und markiert einen Bruch. Die Szene führt eine Veränderung bei Schindler herbei. Spielberg erzeugt durch diesen Farbkleck auch filmisch eine Veränderung. Dieser Szene bzw. das Bild eignen sich sehr gut

⁷⁹ Das Mädchen im roten Mantel in *Schindlers Liste*, Filmminute 1:08:26 – 1:10:48.

für eine Analyse im Unterricht. Besonders auch das filmische Stil- und Hilfsmittel angeht und, welche Ziele der Film durch diesen Bruch verursacht und verfolgt.

Amon Göth und sein sadistisches Verhalten

(Filmminute 1:15:10 – 1:16:29)⁸⁰

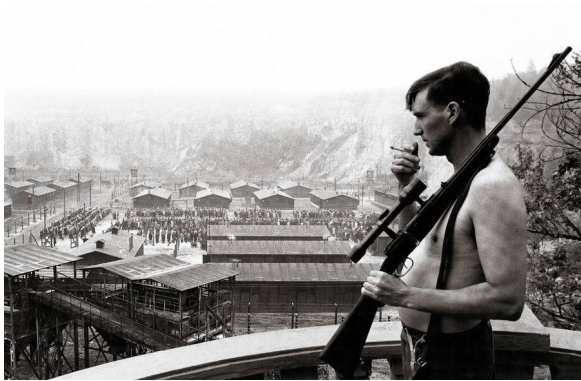


Abbildung 6: Amon Göth auf dem Balkon seines Hauses



Abbildung 7: Göth schießt wahllos auf Gefangene

Die Szene in der Amon Göth auf seinem Balkon steht und wahllos auf Gefangene schießt, sind nur einige der vielen grausamen Taten, die man während des Films von Göth zu Gesicht bekommt. Sie sollen beispielhaft für das quälerische und sadistische Verhalten von Göth gegenüber den Gefangenen dienen. Sie veranschaulichen auch ohne den Film gesehen zu haben, so viel Grausamkeit, dass sie betroffen machen. Auch für eine Filmanalyse sind sie sehr interessant, da Spielberg hier gekonnt die Einstellungen der Kamera und die Perspektive einsetzt. Ebenfalls wären diese Bilder interessant für eine Gegenüberstellung mit den Originalaufnahmen von Göth mit Gewehr auf seinem Balkon.

⁸⁰ Amon Göth in *Schindlers Liste*, Filmminute 1:15:10 – 1:16:29.

Oskar Schindler und Amon Göth

(Filmminute 1:19:00 – 1:21:38)⁸¹



Abbildung 8: Amon Göth und Oskar Schindler

Die Auswahl dieser Szene soll sinnbildlich für die Unterhaltungen zwischen Göth und Schindler stehen, die immer wieder im Film stattfinden. Sie soll verdeutlichen, dass Schindler durchaus immer wieder um die Gunst Göths kämpfen musste, bzw. ihn bestechen musste, um seinen Ziele zu erreichen. Filmanalytisch gesehen kann hier viel aus dem Ausdruck der Schauspieler, der Kameraeinstellung und dem Setting herausgeholt werden.

Oskar Schindler und Ithzak Stern

(Filmminute 2:19:50 – 2:28:38)⁸²



Abbildung 9: Oskar Schindler und Ithzak Stern

Dieser Ausschnitt steht für das Verfassen der berühmten Schindler Liste. Sie soll sinnbildlich dafür stehen, was den Film ausmacht, die Rettung von ca. 1300 Juden. Ebenfalls soll die Szene

⁸¹ Amon Göth und Oskar Schindler in *Schindlers Liste*, Filmminute 1:19:00 – 1:21:38.

⁸² Oskar Schindler und Ithzak Stern in *Schindlers Liste*, Filmminute 2:19:50 – 2:28:38.

auch die Verbindung von Stern und Schindler zeigen, und wie sie sich gegenseitig geholfen haben. Filmanalytisch kann die Szene auch gut analysiert werden.

Duschszenen in Auschwitz

(Filmminute 2:30:55 – 2:36:32)⁸³



Abbildung 10: Blick durch das Türloch



Abbildung 11: Der Moment des Überlebens

Diese Szene ist vermutlich mit einer der emotionalsten Szenen im Film. Sie zeigt die Frauen von Schindlers Liste, welche nach Auschwitz transportiert wurden und anschließend von den Wachleuten in die Duschkammern gebracht werden, ohne zu wissen, ob sie jetzt sterben werden oder sich nur waschen dürfen. Die Szene ist durchaus interessant für einen Einsatz im Unterricht. Es muss jedoch sehr darauf geachtet werden wie sie eingesetzt wird, da hier sehr viel Gefahrenpotenzial im Bereich Emotionen besteht, sie aber durchaus einen guten Eindruck davon vermittelt, wie wahllos und willkürlich Menschen in diese Kammern geschickt wurden, um dort zu sterben.

⁸³ Duschszenen in *Schindlers Liste*, Filmminute 2:30:55 – 2:36:32.

Überreichen des Rings

(Filmminute 2:51:30 – 3:01:31)⁸⁴



Abbildung 12: Überreichen des Rings an Schindler

Dieser Szene am Ende vom Film zeigt, wie dankbar die geretteten Juden und Jüdinnen über ihre Rettung sind. Mit der Überreichung des Rings an Schindler wollen sie ihre Dankbarkeit ausdrücken. Ihnen ist, egal ob er ein Mitglied der NSDAP war und für die Wehrmacht produziert hat, sie haben ihm ihr Leben zu verdanken. Diese Szene ist sicher auch sehr interessant für den Einsatz im Unterricht. Mit einer Filmanalyse lassen sich hier auch viele Thematiken analysieren, Kameraführung und der Schnitt sind hier ebenfalls interessant. Diese gesamte Szene lässt sich sehr gut analysieren.

Die ausgewählten Szenen sollen nur einige wichtige sein, die genauso im Unterricht eingesetzt und gezeigt werden könnten, wenn man sich mit dem Film befasst. Sie bieten die Möglichkeit, dass man nicht den ganzen Film zeigen muss, um seine Botschaft zu verstehen. Ebenfalls lassen sie sich sehr gut analysieren. Sogar ein Einsatz von den oben angeführten Standbildern, mit einigem Hintergrundwissen, wäre im Unterricht möglich.

6.1.4 Worauf muss bei der Verwendung geachtet werden? Problematik?

Wenn der Spielfilm im Unterricht zum Einsatz kommt, muss man vorab immer schon die Thematik des Holocaust mit der Klasse bearbeitet haben. Diesen Film ohne jeden Kontext im Unterricht zu zeigen wäre nicht besonders ratsam. Ebenfalls sollte die Klasse auf den Film entsprechend vorbereitet werden. Er kann durchaus Emotionen bei den Schülern und Schülerinnen auslösen. Eine Nachbearbeitung ist unerlässlich. Besonders gut eignet sich der Film als Anschauungsmaterial für den Unterricht zum Thema Holocaust. Er vermittelt den

⁸⁴ Überreichen des Rings in *Schindlers Liste*, Filmminute 2:51:30 – 3:01:31.

Schülern und Schülerinnen eine gewisse Vorstellung von dem, was wirklich passiert ist. Sie haben die Möglichkeit durch den Film auch einen Blick auf Filmmaterial zum Thema Holocaust zu werfen, ohne dass sie sich eine Dokumentation oder Filmdokumente ansehen müssen. Durch die Hintergrundgeschichte und das dieser auf einer wahren Begebenheit beruht, macht es den Film durchaus noch interessanter und vielleicht auch geeigneter für den Unterricht. Auch im filmischen Bereich und der Filmanalyse bietet sich der Film an, um im Unterricht bearbeitet zu werden. Spielberg verwendet einige stilistische Aspekte, die für eine weitere Filmanalyse geeignet sind. Generell kann der Film sehr gut auf verschiedenste Arten im Unterricht eingesetzt werden. So können von einer Filmanalyse von ausgewählten Szenen oder sogar einem fächerübergreifenden Unterricht alle Bereiche damit erarbeitet werden.

Der Film bietet natürlich auch einiges an Problematik. Probleme können besonders dann auftreten, wenn man den Film im Unterricht ohne jegliche Vorbereitung zeigt oder den Schüler und Schülerinnen zu wenig Informationen darüber gibt. Auch der Aspekt der Emotionalität kann zu einem Problem im Unterricht werden. Als LehrerIn weiß man nie genau, wie die Schüler und Schülerinnen auf solche Filme reagieren werden. Dementsprechend sollte man als Lehrkörper auf die unterschiedlichsten Situationen vorbereitet sein. Der Umgang mit dem Film kann im Unterricht durchaus zum Problem werden, wenn er nicht ordentliche bearbeitet und thematisiert wird.

Eine weitere Problematik ist, dass man die Schüler und Schülerinnen über den Hintergrund der Geschichte aufklären muss. Besonders wenn man die Klasse vorher nicht darüber aufklärt, wo die Faktizität aufhört und der Film beginnt. Dies ist ein wichtiger Punkt in der Arbeit mit dem Film. Häufig wird die Authentizität im Film von Spielberg kritisiert. Auch der Umgang mit der Geschichte und der Wahrnehmung der ZuschauerInnen wird bemängelt. Aber im Vergleich zu anderen Filmen über den Holocaust, wird versucht die Geschehnisse halbwegs so darzustellen, wie sie waren. Genau deshalb eignet sich der Film gut für den Unterricht, er zeigt den Holocaust so, dass die SeherInnen eine ungefähre Ahnung davon bekommen, wie es wirklich war.

Wenn beim Einsatz im Unterricht darauf geachtet wird, die Schüler und Schüler ordentlich vor- und nachzubereiten und den Film nicht einfach so im Raum stehen lässt, sollte einem gelungenen Einsatz nichts mehr im Weg stehen.

6.2 Quentin Tarantino *Inglourious Basterds*

Mit seinem Film *Inglourious Basterds* hat Quentin Tarantino einen weiteren Film geschaffen, der sich in sein bekanntes Schaffen einreicht. Er hat gleichzeitig auch ein Thema aufgegriffen, dass durch seine Umsetzung viel Kritik, Diskussionen und Kontroversen hervorgerufen hat. Tarantino hat mit diesem Film den Lauf der Geschichte einfach verändert. Er hat ein alternatives Ende des Zweiten Weltkriegs geschaffen. Rücksicht auf die Geschichte nimmt er nur beiläufig, er erzählt lieber seine eigene. Mit dem Film hat er die Geschichte umgeworfen, sie umgeschrieben. Tarantino schreibt mit seinem Film Weltgeschichte um und besiegt die Nazis mit seinem geliebten Kino.⁸⁵

„Es ist eine Rachephantasie, die sich um historische Realität nicht kümmert, weil für Tarantino sowieso schon immer das Kino die bessere Wirklichkeit war. Diese Unverschämtheit, die Geschichte einfach zu ignorieren, hat bislang noch kein Film gehabt.“⁸⁶

Seeßlen spricht genau das an was Tarantino mit dem Film versucht umzusetzen und ihm gelungen ist. Er hat die Geschichte einfach ignoriert, sie umgeworfen. Das Umwerfen der Geschichte ist ein zentraler Punkt im Film von Tarantino. *Inglourious Basterds* ist ein typischer Tarantino Film. Er vereint verschiedenste Filmgenres in einem, Western, Groteske, Komödie, Tragikkomödie, Suspense-Drama.⁸⁷

Mit seiner Geschichtsumschreibung hat Tarantino für viel Aufregung gesorgt. Immer wieder wird sein Film im Diskurs zum Thema Holocaust Fiction thematisiert. Tarantino lehnt sich bewusst gegen die typischen Holocaust Filme wie *Schindlers Liste* oder *Shoah* auf, er möchte sich nicht in diese Liste, der Holocaust Filme einreihen, die versuchen, dieses dunkle Kapitel der Geschichte so realistisch wie möglich darzustellen. Er macht den Versuch das Kino vor dem Nazi-Kino zu retten, sich keinem Nazi-Mythos unterzuordnen. Auch will er den ewigen Mythos des Holocaust Films nicht weiterführen, er wählt eine andere Form der Erzählung, deshalb wertet er um.⁸⁸ Dieses Umwerten von Geschichte, vom Mythos der Holocaust

⁸⁵ Lara Waldhof, Umerzählen – Umwerten – Umwerfen. Geschichtsumschreibung in „Das Leben ist schön“ und „Inglourious Basterds“, In: Susanne Pedarnig, Lara Waldhof (Hg.), Filme über die Shoah (Studia Universitätsverlag, Innsbruck 2010), 186.

⁸⁶ Georg Seeßlen, Quentin Tarantino gegen die Nazis. Alles über die *Inglourious Basterds* (Bert+Fischer, Berlin 2009), 140.

⁸⁷ Vgl. Seeßlen, Quentin Tarantino, 87.

⁸⁸ Vgl. Waldhof, Umerzählen, 189.

Darstellung, macht Tarantinos Film zu etwas Besonderem in diesem Genrebereich. Wie immer bricht er die Regeln und hält sich an keine Vorgaben, nur an seine eigenen Ideen.

Tarantino hat nicht mehr den Anspruch und will diesen auch gar nicht haben, einen weiteren aufklärenden Film zum Thema Holocaust bzw. Nationalsozialismus zu drehen, so wie es Spielberg mit *Schindlers Liste* gemacht hat. Er geht davon aus, dass eine Aufklärung zu diesem Kapitel in der Geschichte nicht mehr notwendig ist. Ohne diesen Anspruch kann die Authentizität verweigert werden und ein völliger neuer Zugang gewählt werden.⁸⁹ Dieser völlig neue Zugang zum Thema bietet viele neue Sichtweisen auf den Film.

Tarantino schafft mit seinem Film *Inglourious Basterds* einen völlig neuen und auch gewollten Zugang zum Thema Holocaust und Nationalsozialismus. Wie Tarantino nun mal so ist, hält er sich an keine Regeln und verfolgt seine eigenen Ideen und Vorstellung, wie er gerne den Zweiten Weltkrieg beendet hätte. Er legt die vernichtende Macht über die Naziführungsriege in die Hand seines geliebten Kinos und dieses ist es dann auch, welches in seinem Film gewinnt, alle tötet und den Krieg beendet.

Besonders im Bereich der Fiktion ist *Inglourious Basterds* ein hervorragendes Beispiel. Der Film hält sich nicht an die Geschichte. Tarantino ist die Faktizität zur Geschichte egal, er will sie ändern, umschreiben und sogar umwerfen. Dadurch entsteht eine völlig neue Geschichtserzählung, welche nicht unterschiedlicher zur realen Geschichte sein könnten. Im Bereich des Unterrichts stellt sich schon mehr die Frage, kann man Tarantino und sein Umschreiben der Geschichte in den Unterricht bringen? Ist es möglich die rohe Gewalt, welche dargestellt wird, den Schülern und Schülerinnen zuzumuten? Besonders der Umgang mit der Fiktionalität im Film ist ein wichtiger Punkt für den Unterricht. Viele Schüler und Schülerinnen haben den Film gesehen und vielleicht ist es aufgrund dessen und des Umgangs mit der Geschichte bei Tarantino gut, den Film in den Unterricht zu bringen.

6.2.1 Filmanalyse

In der Filmanalyse zu *Inglourious Basterds* sollen bestimmte Aspekte des Films untersucht werden. Es wird nicht auf alle Aspekte einer Filmanalyse eingegangen, da nur die für diese Diplomarbeit relevanten Aspekte des Films analysiert werden sollen.

Der Film ist in fünf Kapitel geteilt, episodisch aufgebaut und wird um die drei Hauptcharaktere erzählt. Diese sind nach Tarantinos Lieblingsfilm *Sergio Leone* zu deutsch *Zwei glorreiche*

⁸⁹ Waldhof, Umerzählen, 189 – 190.

Halunken aufgebaut: il buono, il brutto, il cattivo zu deutsch Shosanna die Gute, Leutnant Aldo Raine der Hässliche und Hans Landa der Böse.⁹⁰ Dieser Aufbau der Hauptcharaktere ist ein entscheidendes Stilmittel im Film. Der Film verweigert durch seine neue Erzählung das Leiden der Opfer durch die Macht der Nazis.⁹¹ Er dreht den Spieß um und lässt die Sadisten von ihren Opfern quälen. Der Film bietet viele verschiedene Ansätze für eine Analyse.

Tarantino und seine *Basterds* verweigern die Authentizität und versuchen keinen Augenblick, Geschichtswissen zu vermitteln. Das Gegenteil ist der Fall, in einer großen Rachefantasie wird die Führungsriege der Nationalsozialisten getötet. Dies passiert im Kino durch eine Jüdin. Hitler wird im wahrsten Sinne des Wortes zuerst im Kugelhagel und dann noch durch Bomben zerfetzt. Damit der Tod aller im Kino endgültig ist, wird dieses noch durch Bomben gesprengt. Mit diesem Tod von Hitler versucht er einen ewigen Mythos zu widerlegen, dass Hitlers Tod gezeigt werden darf, kann und soll. Auch mit den restlichen Nazis geht Tarantino anders um als Spielberg in seinem Film. Tarantino zeigt, keine Bestie wie Amon Göth, deren Handeln sich nicht erklären lässt, sondern einen gebildeten, kultivierten und charmanten Hans Landa. Einen Opportunisten, der aus dem System, welches gerade an der Macht ist, seinen Nutzen zieht und seine Fähigkeiten zur Verfügung stellt.⁹² Hier lassen sich die ersten Unterschiede festmachen zu anderen Holocaust und Nationalsozialismus filmen. Besonders stark ist hier ein Unterschied zu *Schindlers Liste* erkennbar.

„In der Welterzählung ist der Nationalsozialismus das absolute Böse, weiter geht es nicht [...]. In Tarantinos Filmen aber ist kein einziger der Nazis, ganz oben wie ganz unten, besessen. Alle folgen Interessen, alle haben ihren Spaß, alle haben Pläne und treffen Entscheidungen.“⁹³

Durch diese andere Darstellung der Nazis bei Tarantino, löst das etwas in den ZuschauerInnen aus. Sie bekommen einen Einblick, dass nicht alle Nazis Bestien waren, sondern meist nach ihren eigenen Interessen gehandelt haben, eigene Ziele verfolgt haben und einen Nutzen aus dem System ziehen wollten. Natürlich dürfen die grausamen Taten der Nationalsozialisten auf keinen Fall verharmlost werden, aber es soll auch vermittelt werden, dass neben den grausamen Taten und der Gewalt, es innerhalb des Systems Menschen gegeben hat, die eben nur die eigenen Interessen verfolgt haben.

⁹⁰ Waldhof, Umerzählen, 188.

⁹¹ Waldhof, Umerzählen, 192.

⁹² Waldhof, Umerzählen, 192 – 193.

⁹³ Seeßlen, Quentin Tarantino, 145.

Bereits zu Beginn des Films wird dieser als fiktiv markiert, wenn er mit den Worten „Once upon a time ... in Nazi-occupied France“ beginnt. Diese Aussage verweist auf das Nicht-Reale und auf Western, nicht wirklich auf einen Holocaustfilm. Die Sprache wird im Film zur Konstruktion von Wirklichkeit. Es sind die einzelnen Sprachen, nach denen die Schauspieler gecastet wurden, um den Film eine gewisse Authentizität zu verleihen. Besonders das Beherrschen mehrerer europäischer Sprachen wird zum Mittelpunkt. Die Figur Hans Landa wird durch seine Mehrsprachigkeit charakterisiert.⁹⁴ Tarantinos Film ist ein großes Umwerten und Umerzählen. Dies geschieht durch Sprache, Zeichen und Bilder. Durch bestimmte Zeichen und Sprache werden die Basterds enttarnt, Juden verraten, Nazis für immer als solche markiert und Märchen umgekehrt erzählt.⁹⁵

Tarantino lässt die Basterds oder viel mehr das Konzept von ihnen und das Kino selbst gegen die Nazis antreten. Er macht dem Nazi-Mythos besonders im Kino, mit seinem Film einen Strich durch die Rechnung. Kino ist ein Ort, an dem alles passieren kann und deshalb auch die Geschichte anders erzählen darf. Es ist ein Film und hat mit der Wirklichkeit nicht viel zu tun. Tarantinos Rache bleibt auf die Leinwand und den Moment beschränkt.⁹⁶

Inglourious Basterds bietet unzählige Analyseansätze, welche viel Potenzial zur weiteren Bearbeitung bieten. Für diese Analyse hier werde ich mich sehr auf die Fiktionalität und das Umschreiben der Geschichte beziehen. Da sich diese beiden Punkte auch sehr gut in den Unterricht mit einbringen lassen.

Gibt es geschichtliche Realitäten zum Thema Holocaust im Film auf die Bezug genommen wird? Wenn ja, welche? Die geschichtlichen Realitäten im Film *Inglourious Basterds* sind sehr klein. Hier kann der Holocaust und der Nationalsozialismus angeführt werden, genauso wie der Widerstand gegen diesen, den es überall in Europa gegeben hat.

Inglourious Basterds hält sich nicht sehr nah an die Geschichte, viel mehr produziert der Film seine eigene. Ein interessanter Punkt, den man hier noch anführen kann, ist die Geheim-Mission „Greenup“, deren Mitglieder werden häufig als die wahren *Inglourious Basterds* bezeichnet, da an dieser Mission auch ein deutscher Jude teilgenommen hat.⁹⁷

⁹⁴ Sandra Nuy, Lachen über den Holocaust? Komik und ihre Funktionen in der Erinnerungskultur am Beispiel zweier Filme von Daniel Levy und Quentin Tarantino, In: Ursula von Keitz, Thomas Weber (Hg.), Mediale Transformationen des Holocausts (Avinus Verlag, Berlin 2013), 310.

⁹⁵ Waldhof, Umerzählen, 197 – 199.

⁹⁶ Waldhof, Umerzählen, 199 – 202.

⁹⁷ <https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-history/geheim-mission-greenup-die-wahren-inglourious-basterds-fred-100.html> (1.5.2018)

Was sind die geschichtlichen Eckpunkte im Film? Auch hier lässt sich nur der grobe Rahmen des Holocaust und des Zweiten Weltkriegs, die Alliierten und deren Kampf gegen die Nazis nennen.

Wo endet Reales im Film, wo beginnt Fiktion zum Thema Holocaust? Reales endet in Tarantinos Film sehr rasch, genauer gesagt beim Zweiten Weltkrieg, dem Holocaust und den Nazis. Die Fiktion im Film wird gleich zu Beginn eingeführt, als wir „Once upon a time ... in Nazi-occupied France“ zu lesen bekommen. Dieser Satz markiert, dass es sich hier um keine reale Erzählung handeln kann, dass man nicht versucht, sich genau an die notwendigen Fakten zu halten, sondern es sich hier um Fiktion handelt. Diese Fiktion zieht sich durch den gesamten Film und endet, damit das der Film die Geschichte umschreibt, Hitler und seine Gefolgsleute in einem Kino sterben.

Welche Räume in Bezug auf die Thematik des Holocausts werden für die Seher und Seherinnen geöffnet? Für die ZuschauerInnen öffnen sich völlig neue Räume der Geschichtsbetrachtung. Sie bekommen ein Umschreiben der Geschichte zu sehen, es ist kein weiterer Holocaust Film, wie alle anderen. Tarantino produziert hier seine eigene Geschichte und die SeherInnen dürfen daran teilnehmen. Er zeigt, dass nicht alle Nazis Bestien waren, noch viel mehr, dass Menschen meist nur ihre eigenen Ziele verfolgen um im Leben voranzukommen. Tarantino lässt die Grenzen zwischen Gut und Böse verschwimmen, lässt die Guten etwas Böses tun und zeigt uns, dass auch manche der Bösen etwas Gutes in sich tragen. *Inglourious Basterds* öffnet den Raum für eine völlig neue Geschichtsbetrachtung und verleiht gleichzeitig auch den Rachegehlüsten Tarantinos Ausdruck.

Was sagt der geschichtliche Kontext des Holocausts zum Film aus? Der geschichtliche Kontext hier ist wieder im Großen und Ganzen der Nationalsozialismus und Holocaust, vielleicht noch der Widerstand die Alliierten, die gegen die Nazis kämpften. Alles andere wird zu fiktiv um es hier noch anzuführen.

Wie kann mit Fiktion im Filmen zum Thema Holocaust im Unterricht umgegangen werden? Tarantino bietet mit seinem Film *Inglourious Basterds* ein hervorragendes Beispiel für den Umgang mit Fiktion in Filmen zum Thema Holocaust. Der Film bietet sich deshalb so gut an, weil er eben zeigen kann, dass Holocaust Filme auch anders erzählt werden können und trotzdem noch einige Szenen daraus für den Unterricht verwendet werden können. Beim

Einsatz von fiktiven Filmen im Unterricht sollten die Schüler und Schülerinnen gut vorbereitet werden, da solche Filme viele Probleme bereiten können, noch mehr als andere Filme. Dennoch ist Fiktion ein wichtiger Bestandteil von Filmen und sollte deshalb thematisiert werden.

Welche realen Aspekte über die Darstellung des Holocausts im Film sind relevant für den Unterricht? Im Film finden sich einige relevante Aspekte die für eine weitere Verwendung interessant. Besonders das Umschreiben und Umwerfen der Geschichte ist spannend. Dieser Punkt kann als der Wichtigste gewertet werden. Gerade diese Geschichtsumschreibung, die im Film stattfindet, macht ihn so interessant. Tarantino produziert damit sein ganz eigenes Ende des Nationalsozialismus. Auch die Sprache spielt eine wichtige Rolle. Tarantino spielt mit Sprache. Immer wieder finden sich Querverweise auf bekannte Persönlichkeiten während des Nationalsozialismus, wie Riefenstahl etc. Hiermit zeigt Tarantino, dass er seine Arbeit bei der Filmrecherche sehr ernst genommen hat, dann aber alles über den Haufen geworfen hat, um seine eigene Geschichte zu erzählen. Für eine Filmanalyse sind natürlich auch die filmischen Mittel von Orten, Kameraführung, Schnitt, Ton, Untertitel sehr relevant und bieten viel Material zur Analyse. Besonders für den Unterricht bieten sich vielfältige Möglichkeiten den Film ein zu setzen. Es sind nicht so sehr die realen Aspekte die sich hier gut im Unterricht verwenden lassen, hier sind es eher Unterhaltungen über Juden und Jüdinnen und im Besonderen Kameraeinstellungen, Schnitt und Settings, die sehr gut für eine weitere Arbeit oder Filmanalyse im Unterricht herangezogen werden können.

Wie soll mit der Fiktionalität in Zusammenhang mit dem Thema Holocaust im Film, im Unterricht umgegangen werden? Das Thema Fiktionalität spielt in Tarantinos Film *Inglourious Basterds* eine große Rolle. Der Film umreißt nur Teil der wirklichen Geschichte, ansonsten schreibt er seinen eigenen. Der Aspekt der Fiktionalität ist im Zusammenhang mit dem Unterricht besonders wichtig. Wenn *Inglourious Basterds* zum Einsatz im Unterricht kommt, sollte nicht unbedingt der gesamte Film gezeigt werden, sondern ausgewählte Szenen. Hier lassen sich einige sehr gut im Unterricht anwenden. Besonders wichtig ist es, wenn man sich dazu entscheidet, einen Film zum Thema Fiktionalität in den Unterricht zu bringen, dass man die Szenen vorab sehr gut auswählt und die Klasse daraufhin weist, dass es sich hier um einen fiktiven Film handelt, der sich nur an bestimmten Aspekten der Geschichte bedient. Eine Vor- und Nachbereitung in der Klasse ist unbedingt notwendig und dient dazu die ausgewählten Sequenzen zu verstehen. Fiktionalität kann ein gutes Mittel sein, um den Kindern mögliche Veränderungen und andere Sichtweisen zu einem Thema näher zu bringen, deshalb sollte man

auf keinen Fall darauf verzichten. Wenn man sich dazu beschließt, sich besonders dem Aspekt der Fiktionalität in Holocaust Filmen zu widmen, muss sehr drauf geachtet werden, dass in der Klasse immer wieder betont wird, dass es sich hier um Fiktion handelt. Schüler und Schülerinnen sollen auf keinen Fall dazu verleitet werden zu glauben, dass das Gesehene real war. Bei einem Einsatz von Fiktionalität hat man als LehrerIn mehr Arbeit in der Vor- und Nachbereitung, dennoch kann eine völlig andere Herangehensweise an ein so heikles Thema auch durchaus interessant sein.

Welche möglichen Probleme können durch ein Zeigen des Films im Unterricht entstehen? Wie sollte damit umgegangen werden? Wenn Fiktionalität eine wichtige Rolle spielt, können durchaus mehr Probleme auftreten. Die größte Problematik dürfte hier sein, dass Schüler und Schülerinnen besonders leicht durch den Aspekt der Fiktionalität beeinflusst werden können, besonders wenn es keine weitere Erklärung gibt oder kein oder zu wenig Vorwissen zu einem Thema besteht. Im Zusammenhang mit dem Wissen über den Holocaust und Zweiten Weltkrieg kann es hierbei schnell zu falschen Informationen kommen, die durch einen fiktiven Film vermittelt werden. Diese Tatsache ist durchaus kritisch zu betrachten, da man als LehrerIn darauf achten muss, dass Schüler und Schülerinnen richtiges Wissen über ein so wichtiges Thema erlernen. Die Probleme der falschen Wissensvermittlung sind groß, wenn keine gute Vor- und Nachbereitung stattfindet. Es ist unbedingt notwendig, wenn man sich dazu entschließt, den Aspekt der Fiktionalität im Unterricht zu thematisieren, dass die Schüler und Schülerinnen darauf vorbereitet sind. Mögliche Fragen, die während des Bearbeitens der Szenen und auch noch danach auftreten, sollten nicht zu kurz kommen. Auch immer wieder während der Arbeit mit dem Thema sollte nachgefragt werden, ob es Unklarheiten gibt. Die beste Möglichkeit um Probleme zu vermeiden ist es immer im Austausch zur Arbeit am Thema zu stehen. Natürlich können möglich auftretende Probleme nie ausgeschlossen werden, jedoch können sie durch die richtige Auseinandersetzung mit dem Thema so gut wie vermieden werden.

Welche Möglichkeiten des Einsatzes von Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht ergeben sich durch das Einbeziehen von Fiktionalität? Die Möglichkeiten des Einsatzes von Holocaust Fiction im Unterricht, besonders im Bereich der Fiktionalität bietet viele Möglichkeiten. Fiktionalität spielt in einigen Filmen zum Thema Holocaust und Nationalsozialismus mittlerweile eine draus wichtige Rolle. Durch einen Einsatz von Fiktionalität zum Holocaust können neue Zugänge und andere Sichtweisen auf die Thematik geöffnet werden. Natürlich

bleibt das Thema nach wie vor emotional sehr anspruchsvoll und auch an den Tatsachen der Geschichte sollte nichts verändert oder gar verleugnet werden aber Fiktion bietet besonders Spielfilmen und Literatur einen gewissen Spielraum und ermöglicht neue Zugänge an das Thema. Wenn darauf geachtet wird, dass die Fiktionalität nicht zu sehr an Einfluss auf Schüler und Schülerinnen gewinnt und die Realität und Fakten komplett außer Acht gelassen werden, kann sie gut eingesetzt werden. Hierbei bieten sich meist Filmausschnitte oder Textauschnitte an die bearbeitet werden. Interessant ist es für eine Klasse auch zu zeigen, wie Regisseure mit diesem wichtigen Thema des Holocausts umgehen. Hierbei kann man zu *Inglourious Basterds* noch sehr gut ergänzen, dass Tarantino mit seinem Film die Geschichte nicht nur umschreibt, nein, er wirft sie um und das gewollt. Auch auf solche Aspekte kann man, wenn genügend Zeit im Unterricht dafür eingeplant wird oder in einer möglichen Projektarbeit, eingehen. Auch die Literatur bietet hier einige Möglichkeiten, mit dem Thema der Fiktionalität zu arbeiten. Wichtig bei dem Einsatz von Fiktionalität im Zusammenhang mit dem Thema Holocaust ist der richtige Umgang mit der Thematik, eine gute und vor allem genaue Vor- und Nachbereitung und als Lehrkörper für Fragen von Schülern und Schülerinnen jederzeit zur Verfügung zu stehen.

6.2.2 Fiktionalität im Film

Inglourious Basterds ist ein sehr gutes Beispiel für Fiktionalität in historisch angelegten Filmen. Tarantino hat mit seinem siebten Film, einen völlig neuen Zugang zum Thema Holocaust Filmen gewählt und umgesetzt. Er hat die Geschichte umgeschrieben und sie so enden lassen, wie er es sich gewünscht hätte. Die Geschichte und der Ausgang des Zweiten Weltkriegs wurden komplett umgeändert. Deshalb ist der Film ein sehr gutes Beispiel für die Fiktionalität im historischen Filmen. Schon zu Beginn bekommen die SeherInnen die Information, dass es sich hier wohl um ein Märchen muss, wenn der Film mit den Worten „Once upon a time ... in Nazi occupied France“ beginnt und wir dem SS Offizier Landa zu einem abgelegenen Haus in den französischen Alpen folgen. Solche Momente ziehen sich durch den gesamten Film. Tarantino lässt das Märchen nicht nach dem klassischen Schema enden, sondern kehrt es um. Die Fiktionalität zieht sich wie ein roter Faden durch den Film und gipfelt in Höhepunkt der Ermordung von Hitler und der obersten Nazi Führungsriege. Dieser Moment, der Tod Hitlers, ist vermutlich mit das Fiktionalste, was der Film zu bieten hat. Tarantino ändert hier den Geschichtsverlauf. Er zeigt, wie der Krieg noch hätte enden können, oder sogar enden hätte sollen. So lässt er Hitler im Kino erst erschießen, um dieses später noch durch Bomben

zu sprengen, damit man sicher gehen kann, dass er Tod ist. Dieses Ende basiert auf nichts als Fiktion und macht den Film zum dem, was er ist. *Inglourious Basterds* ist ein fiktionales Meisterstück an Film, welches sich dem wichtigsten und gleichzeitig schlimmsten historischen Ereignis unserer Geschichte bedient. Tarantino schafft eine fiktive Vorstellung davon, wie der Zweite Weltkrieg noch hätte enden können. Er findet einen schnelleren Ausweg Hitler zu töten, kann die Rachegeleüste der Jüdin stillen und den Krieg beenden.

6.2.3 Ausgewählte Szenen und Material für den Geschichtsunterricht

Für die Verwendung im Unterricht bietet sich Quentin Tarantinos Film *Inglourious Basterds* durchaus an. Es muss natürlich mehr beachtet werden, als bei einem typischen Holocaust Film wie *Schindlers Liste*. Wenn *Inglourious Basterds* im Unterricht eingesetzt werden kann, sollten Schüler und Schülerinnen gut darauf vorbereitet werden. Für den Einsatz sollten bestimmte Sequenzen und Szenen ausgewählt werden, die trotz der starken Fiktion im Film, Wissen vermitteln. Es muss nicht immer ein bekannter Film über den Holocaust zum Einsatz kommen, manchmal kann auch etwas über den Tellerrand geblickt werden.

Tarantino hat einen völlig anti-pädagogischen Zugang zum Thema und diese Tatsache macht einen Einsatz im Unterricht von *Inglourious Basterds* spannend und gleichzeitig auch erfrischend.

Hier sollen die ausgewählten Szenen kurz erläutert werden. Für den Einsatz im Unterricht eignen sich bestimmte Szenen des Films besonders gut, diese sollten unbedingt verwendet werden. Im Folgenden finden sich auch die genauen Zeiten, in welchen die Szenen im Film angesehen werden können.

Hans Landa und sein Vergleich

(Filmminute 0:13:40 – 0:17:00)⁹⁸



Abbildung 13: Hans Landa



Abbildung 14: Bauer LaPadite

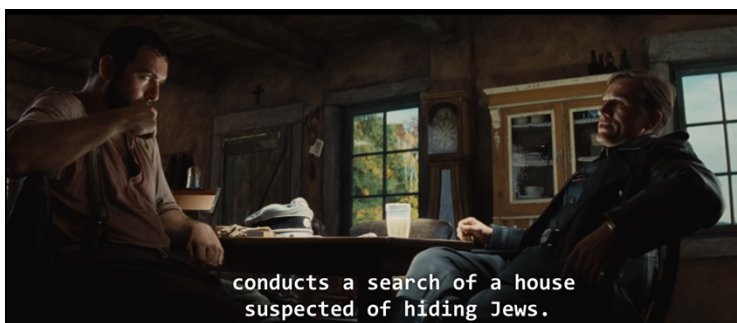


Abbildung 15: Unterhaltung Landa und LaPadite

Gleich im ersten Kapitel, kurz, nachdem der Film begonnen hat, erleben wir eine der wichtigsten Szenen im Film, welche sich auch sehr gut für den Unterricht eignet. Sie zeigt das Gespräch zwischen dem SS Offizier Hans Landa und dem Bauern LaPadite. Landa der auf der Suche nach der Familie Dreyfus ist, aber längst weiß, dass diese sich auf dem Bauernhof von LaPadite verstecken, verwickelt diesen in ein Verhör. Rasch zeigt sich auf für LaPadite, dass

⁹⁸ Hans Landa in *Inglourious Basterds*, Filmminute 0:13:40 – 0:17:00.

Landa Bescheid weiß und so bleibt ihm nichts übrig als die Dreyfussens zu verraten. LaPadite hat alles richtig gemacht, aber um seine Töchter zu retten, bleibt ihm nur die Möglichkeit die Dreyfussens zu verraten, denn gegen den Vernichtungsantisemitismus der Nazis hat er keine Chance. Doch davor vergleicht Landa Juden und Jüdinnen mit Ratten, dieser Vergleich ist durchaus interessant für den Unterricht. An diese Szene kann im Unterricht sehr gut angeknüpft werden, besonders zum Thema rassistisch motivierten Denktraditionen im Nationalsozialismus. Auch filmanalytisch bietet die Szene viel Potenzial. So zeigt ein Close-up von Landa und LaPadite, das wahre Gesicht von Landa, welches sich ansonsten hinter einer Maske der Freundlichkeit versteckt.

Aldo Raine und seine Basterds

(Filmminute 0:20:30 – 0:23:12)⁹⁹



Abbildung 16: Einführung der Basterds



Abbildung 17: Die Basterds

In dieser Szene beginnt gleichzeitig das zweite Kapitel des Films und die Basterds werden eingeführt. Zuerst sehen wir sie aus Vogelperspektive und dann in der Frontansicht. Während ihrer Einführung spricht Leutnant Aldo Raine zu ihnen. Der Bärenjude, Sgt. Donny Donowitz steht abseits, da er in der darauffolgenden Szene eingeführt wird. Diese Szene ist durchaus interessant für eine Analyse im Unterricht. Sie zeigt die Basterds, die beschlossen haben gegen

⁹⁹ Aldo Raine und die Basterds in *Inglourious Basterds*, Filmminute 0:20:30 – 0:23:12.

die Nazis zu kämpfen und sie zu besiegen. Die Szene eignet sich sehr gut, um die Basterds näher zu analysieren. Sie zeigt insgesamt neun Personen, jeder von ihnen Widerstandskämpfer, ein Basterd, der sich dazu verschrieben hat die Nazis zu töten. Die Rede von Leutnant Aldo Raine, um den Basterds zu sagen, wie das Vorgehen sein wird, bietet bereits einen Vorgeschmack darauf, was passieren wird und dass es keine Gnade für Nazis geben wird. Interessant für eine Analyse im Unterricht ist die Darstellung der Basterds. Sie könnten mit anderen Widerstandsgruppen aus dem Zweiten Weltkrieg verglichen werden. Ebenfalls bietet ihre Darstellung, besonders die Kleidung Anlass zu einer Analyse.

Jüdische Riesengesichter der Rache

Bei diesem Thema wurden gleich zwei Sequenzen für die Analyse ausgewählt. Sie zeigen die jüdischen Riesengesichter der Rache an den Nazis. Hier sind es keine Sequenzen, die analysiert werden, sondern Bilder die eine ganz bestimmte Stimmung vermitteln.

„Bärenjude“

(Filmminute 0:25:10 – 0:33:50)¹⁰⁰



Abbildung 18: Bärenjude oder Golem?



Abbildung 19: Sgt. Donny Donowitz

¹⁰⁰ Sgt. Donny Donowitz in *Inglourious Basterds*, Filmminute 0:25:10 – 0:33:50.

Dieses Bild des Bärenjuden zeigt ein jüdisches Riesengesicht der Rache. Im Film wird der Bärenjude oder Sgt. Donny Donowitz, wie er heißt, mit einem Golem oder Bären von den Nazis verglichen. Sein Aussehen hat aber nicht damit zu tun, es ist eher eine Bezeichnung, die von den Nazis verbreitet wurde. Donowitz ist kein klassischer Held, er ähnelt in gewissen Situationen sogar seinen Feinden. Er verändert nur die Figur des verletzlich dargestellten Juden und zeigt mit seinem Handeln, dass er offensichtlich Widerstand leistet und verübt. Er ist gezielt brutal. Seine Brutalität soll auf den gewaltsamen Widerstand hinweisen. Die Figur des Bärenjuden bietet einen anderen Zugang zu den an sonst immer unterliegenden Juden und Jüdinnen in anderen Holocaust Filmen. Durch diese Analyse eröffnen sich hier viele Möglichkeiten, besonders um den jüdischen Widerstand zu zeigen.

„jüdisches Riesengesicht“

(Filmminute 2:22:49 – 2:25:47)¹⁰¹



Abbildung 20: eine Nachricht für Deutschland



Abbildung 21: Shosanna Dreyfus



Abbildung 22: die Nachricht für Deutschland

¹⁰¹ Shosanna Dreyfus und das jüdische Riesengesicht in *Inglourious Basterds*, Filmminute 2:22:49 – 2:25:47.



Abbildung 24: Shosanna gibt den Befehl



Abbildung 23: jüdisches Riesengesicht

Diese Szene zeigt ein weiteres Beispiel der Rache, des jüdischen Widerstands. Es ist die Rache der Shosanna Dreyfus, an der Nazi-Führung höchstpersönlich. Ihre Racheansage, dass nun alle die sich im Kino befinden von einer Jüdin getötet werden, soll während dem Film *Stolz der Nation* eingeblendet werden. Sie erzählt mit Stolz, dass nun alle durch die Hand einer Jüdin sterben werden und beendet ihren Satz mit Gelächter. Ihr lachendes Gesicht geht in Flammen auf. Diese Szene bietet sich sehr gut für eine Analyse an, die Großaufnahme, das Riesengesicht an sich und wie es nach der Urteilsverkündung in Flammen aufgeht, zeigt, wie hier mit dem Medium Film gespielt wird. Das Kino opfert sich, um den Krieg zu beenden.

Die ausgewählten Szenen sollen nur einige wichtige sein, die genauso im Unterricht eingesetzt und gezeigt werden könnten, wenn man sich mit dem Film befasst. Sie bieten die Möglichkeit, dass man nicht den ganzen Film zeigen muss um seine Botschaft zu verstehen. Ebenfalls lassen sie sich sehr gut analysieren. Sogar ein Einsatz von den oben angeführten Standbildern, mit einigem Hintergrundwissen, wäre im Unterricht möglich.

6.2.4 Worauf muss bei der Verwendung geachtet werden? Problematik?

Inglourious Basterds bietet durchaus einige Möglichkeiten, im Unterricht eingesetzt zu werden. Natürlich muss vorab selektiert werden und eine genau Auswahl getroffen werden. Tarantinos Herangehensweise an die Thematik ist so unterschiedlich zu anderen Holocaust Filmen, als es nur möglich ist. Der Aspekt der Fiktion muss bei Tarantino unbedingt berücksichtigt werden, wenn der Film im Unterricht zum Einsatz kommen soll. Es ist wichtig die Schüler und Schülerinnen auf den Aspekt der Fiktion in Filmen vorzubereiten. Ein Einsatz von bestimmten Szenen im Unterricht ist durchaus möglich und bietet zu den üblichen Filmmaterialien zum Thema Holocaust einen erfrischenden neuen Zugang und Möglichkeiten zur weiteren Bearbeitung.

Bei der Verwendung muss darauf geachtet werden, welche Szenen zum Einsatz kommen, und wie diese in weiterer Folge bearbeitet werden können. Die Auswahl der einzelnen Szenen macht eine gute Verwendung des Films im Unterricht möglich. Diese können auch sehr gut zu weiteren Bearbeitung eines bestimmten Themas verwendet werden. Tarantinos Film eignet sich auch gut für eine Filmanalyse.

Im Gegensatz zu Spielbergs *Schindlers Liste* bietet *Inglourious Basterds* durchaus mehr Problematik. Besonders wenn vor dem Zeigen ausgewählter Szenen, nicht kommuniziert wird, dass es sich hier um einen fiktiven Film über den Holocaust handelt und dieser sich nur am Grundgerüst der Geschichte bedient, im Gegensatz zu *Schindlers Liste*. Der Aspekt der Fiktionalität kann durchaus einige Problematik hervorrufen. Den gesamten Film würde ich aufgrund seiner brutalen Darstellungen und des frei erfundenen Endes nicht in einer Klasse zeigen. Die Arbeiten mit bestimmten Szenen oder Sequenzen aus dem Film in einer Klasse bieten sich aber sehr gut an. Man kann damit zeigen, dass man auch Filme in den Unterricht bringen kann, von denen man nicht gedacht hat, dass es möglich ist.

6.3 Vergleich von Steven Spielsbergs *Schindlers Liste* und Quentin Tarantinos *Inglourious Basterds*

Ein direkter Vergleich der beiden Filme ist nicht wirklich möglich. Allgemein befassen sich beide Filme, sowohl *Schindlers Liste* als auch *Inglourious Basterds* mit dem Thema Nationalsozialismus. Spielbergs *Schindlers Liste* legt den Schwerpunkt auf den Holocaust, auf die Darstellungen von den grausamen Taten und dem Schrecken der Konzentrationslager. Tarantino wählt mit seinen *Inglourious Basterds* einen anderen Weg, er lässt eine Gruppe von Widerstandskämpfern die Nazis bekämpfen und töten. Beide Filme bieten mehr oder weniger Potenzial sie im Unterricht einzusetzen. Wenn ein Film über den Holocaust oder Nationalsozialismus im Unterricht verwendet werden soll, greift man meist zuerst immer auf *Schindlers Liste*. *Inglourious Basterds*, sollte mit seinen filmischen Darstellungen, gut geführten Dialogen aber nicht außer Acht gelassen werden. Will man einen neuen Ansatz zum Thema Nationalsozialismus verfolgen bietet sich hier *Inglourious Basterds* sehr gut an. Beide Filme haben ihre Vor- und Nachteile, wenn sie im Unterricht zum Einsatz kommen. Diese sollten vorab immer beachtet werden.

Sehr gut können die Filme auf der Ebene der Faktizität und Fiktionalität verglichen werden. Beide Filme könnten in diesem Bereich nicht unterschiedlicher sein. In *Schindlers Liste*

versucht Spielberg sich so gut es geht an die Fakten zu halten, den Holocaust mit all seinen Schrecken so gut es geht darzustellen, damit die SeherInnen nur eine leichte Ahnung davon bekommen, wie grausam es war. Tarantino hingegen kümmert sich nicht um Fakten, er baut aus dem Rahmen des Nationalsozialismus etwas völlig Neues. Er wirft nicht nur sondern schreibt mit seinen *Inglourious Basterds* die Geschichte um. Dadurch entsteht eine völlig neue Geschichte, eine in der die Guten gewinnen und die Bösen ganz einfach in einem Gemetzel hinrichten. Er bietet der Fiktion ausreichend Spielraum um die Geschichte neu zu schreiben, so wie er sich den Tod für Hitler und seine Führungsriege gewünscht hätte.

Ein wirklicher Vergleich der beiden Filme wird nie vollständig möglich sein, da sich beide Filme so sehr in ihrer Herangehensweise und der Thematik unterscheiden. Dennoch bietet *Schindlers Liste* und *Inglourious Basterds*, einen hervorragenden Ansatz um die Faktizität und Fiktion in beiden Filmen zum Thema Nationalsozialismus und Holocaust zu vergleichen. Beide bieten die Möglichkeiten, Geschichtsdarstellungen in Filmen näher zu untersuchen.

So unterschiedlich die Herangehensweisen von Spielberg und Tarantino in ihren Filmen auch sind, beiden haben mit ihren jeweiligen Filmen versucht auf ihre Art Geschichte zu erzählen und beiden ist es durchaus gelungen.

6.4 Welche Räume öffnen sich bei einer Verwendung von Faktizität und Fiktionalität?

Bei der Verwendung von Faktizität und Fiktionalität öffnen sich unterschiedliche Räume im Bewusstsein der Schüler und Schülerinnen. Beide Punkte unterscheiden sich grundlegend in ihrer Aussagekraft.

Der Aspekt der Faktizität und dessen Verwendung im Unterricht, öffnen den Schülern und Schülerinnen einen weiteren Zugang zur Thematik des Holocausts. Sie erhalten dadurch weitere Informationen, lernen etwas über Einzelschicksale und bekommen gleichzeitig auch neue Sichtweisen auf das Thema, außerhalb von Lehrbüchern und Filmdokumenten. Deshalb ist es für Schüler und Schülerinnen durchaus wichtig, dass sich durch Filme einen weiteren Einblick und Zugang zum Thema Holocaust erhalten. Sie erhalten so weitere Informationen, lernen neue Einblicke auf Schicksale einzelner Menschen kennen und mitunter könnte es ihnen auch leichter fallen die Geschichte besser zu verstehen. Der Aspekt der Faktizität ist im Zusammenhang mit dem Unterricht zum Thema Holocaust notwendig. Schüler und Schülerinnen sollten soviel Wissen darüber wie nötig erhalten, um zu verstehen und gleichzeitig

auch um zu lernen, dass so etwas nie wieder passieren darf. Durch das Thematisieren der Faktizität in Filmen werden Schüler und Schülerinnen neue Räume im Geschichtsverstehen geöffnet, sie erhalten neue Sichtweisen und Einblicke auf die Geschichte und können dieser durch mögliche dargestellte Einzelschicksale vielleicht besser verstehen. Natürlich werden mit dem Aspekt der Faktizität in Verbindung mit Holocaust Filmen auch negative Räume geöffnet. Hierbei spielen Emotionen eine große Rolle, die dadurch ausgelöst werden können. Emotionen in Verbindung mit dem Holocaustunterricht sind immer sehr relevant. Deshalb ist es als LehrerIn besonders wichtig, auf die Emotionen Rücksicht zu nehmen und diese auch zu thematisieren. Wenn dies im Unterricht gemacht wird, sollte der Umgang mit Faktizität in Verbindung mit Filmen zum Holocaust und die damit verbundenen Emotionen richtig bearbeitet werden können.

Der Aspekt der Fiktionalität stellt schon einen komplizierteren Zugang zum Thema Holocaust Filme im Unterricht dar. Fiktionalität in der Verbindung mit Holocaust Filmen und dem Geschichtsunterricht passen für eine Mehrheit von LehrerInnen nicht wirklich zusammen und viele würden sich gar sträuben, diese gemeinsam zu nennen. Dennoch bietet auch dieser Aspekt durchaus Möglichkeiten für einen Einsatz im Unterricht. Die Räume, die durch Fiktionalität geöffnet werden, sind durchaus sehr unterschiedlich zu den Räumen, welche durch Faktizität geöffnet werden. Fiktionalität bietet einen anderen Zugang zum Thema. Schüler und Schülerinnen können dadurch sehen, wie es passieren kann, dass Geschichte umgeschrieben wird, die Geschichtsschreibung verändert wird und an den eigenen Wunsch, wie sie der Krieg ausgehen, hätte sollen, angepasst wird. Dadurch wird ein Einblick in das bewusste und gewollte verändern der Geschichte geboten. Schüler und Schülerinnen können dadurch lernen, dass es durchaus möglich ist, Geschichte bewusst und gewollte umzuschreiben. Dieser Aspekt kann durchaus interessant sein, wenn man ihn richtig thematisiert im Unterricht. Natürlich birgt die Fiktionalität auch einige Schwierigkeiten, wenn man nicht richtig damit umgeht. So können Schüler und Schülerinnen, wenn vorab nicht abgeklärt wird, dass es sich hierbei um Fiktion handelt, kann es ganz schnell zu Missverständnissen oder falschem Verstehen von geschichtlichen Ereignissen kommen. Hier ist besondere Vorsicht geboten. Der Aspekt der Emotionalität findet sich im Bereich der Fiktionalität genauso wieder. Emotionen spielen hier genauso eine Rolle und können ebenfalls durch das Sehen von Filmen hervorgerufen werden. Besonders wichtig ist, dass man, wenn Emotionen im Zusammenhang mit Holocaust Filmen thematisiert werden, auch die mögliche Verwirrung, welche durch die Fiktionalität hervorgerufen werden kann, in der Klasse bespricht. Wenn zum Thema Fiktionalität in Filmen zum Thema Holocaust im Unterricht gearbeitet werden soll, dann sollte unbedingt genügend

Vor- und Nachbereitung stattfinden. Ohne entsprechende Vor- und Nachbereitung kann eine Bearbeitung von Fiktionalität im Zusammenhang mit Holocaust Filmen, problematisch werden und die Schüler und Schülerinnen hätten keinen Nutzen davon.

Auch wenn die Räume die durch Faktizität und Fiktionalität bei einer Filmanalyse von Holocaust Filmen geöffnet werden, sehr unterschiedlich sind, kann eine Arbeit mit beiden Aspekten sehr interessant und lehrreich, sowohl für Schüler und Schülerinnen als auch für LehrerInnen sein. Wenn alle wichtigen Punkte für eine richtige Filmanalyse beachtet werden, steht einer gelungenen Analyse von Faktizität und Fiktionalität von Holocaust Filmen im Unterricht nichts im Weg.

7 Didaktische Überlegung: Spielberg und Tarantino im Klassenzimmer?

Die didaktische Überlegung soll hier auf keinen Fall eine genaue Unterrichtsplanung zum Thema werden, sondern sich darauf beziehen ob und wie es möglich ist Steven Spielbergs *Schindlers Liste* und Quentin Tarantinos *Inglourious Basterds* in das Klassenzimmer zu bringen.

Der Einsatz von Steven Spielbergs Film *Schindlers Liste* im Unterricht ist möglich. Diese Tatsache bestätigt mittlerweile auch ausreichend Literatur und Unterrichtsplanungen. Dennoch müssen einige Aspekte beim Einsatz im Unterricht beachtet werden. *Schindlers Liste* dient als gutes Anschauungsmaterial, neben Dokumentationen und Filmdokumenten zum Thema Holocaust. Durch seine sehr gute Darstellung des Holocaust können der ganze Film oder bestimmte Szenen sehr gut im Unterricht gezeigt und thematisiert werden. Auch der geschichtliche Hintergrund zu Oskar Schindler, Amon Göth und den geretteten Juden und Jüdinnen bietet sich sehr gut für eine erweiterte Arbeit im Unterricht an. Für Schüler und Schülerinnen kann der geschichtliche Hintergrund des Films sehr interessant sein und neue Zugänge zum Thema Holocaust eröffnen.

Der Einsatz von Quentin Tarantinos Film *Inglourious Basterds* im Unterricht ist ebenfalls durchaus möglich. Hier muss nur der richtige didaktische Zugang gefunden werden. Der Film bietet durchaus viel Potenzial für einen Einsatz im Unterricht. Vielleicht nicht so sehr, was die Darstellung des geschichtlichen Hintergrunds angeht, aber durchaus sind andere Themen im Film sehr gut einsetzbar im Unterricht. *Inglourious Basterds* bietet sich sehr gut an um zu

zeigen, wie Geschichte noch geschrieben werden kann und welche neuen Möglichkeiten dadurch ergeben.

Der Einsatz von den ausgewählten Filmausschnitten aus beiden Filmen eignen sich besonders für die 7. Klasse AHS. Hier werden genau die in den Filmen thematisierten Punkte bearbeitet:

- „demokratisch, autoritäre und totalitäre Staatensysteme, und ihre Ideologien (Systemvergleiche; Kommunismus, Faschismus, Nationalsozialismus; Radikalisierung des politischen Lebens in Österreich 1918 – 1938)“
- Nationalsozialistisches System und Holocaust (Entwicklung; Österreich im Dritten Reich; Widerstands- und Freiheitsbewegungen)“¹⁰²

Beide Filme können getrennt oder gemeinsam im Unterricht bearbeitet werden. Besonders der Einsatz von *Inglorious Basterds* sollte erst in einer Oberstufe vorgenommen werden. Eine Verwendung von *Schindlers Liste* ist im Unterricht zum Thema Holocaust auf sehr viele verschiedene Arten möglich, der Film bietet sich geradezu an, um im Unterricht zu diesem Thema eingesetzt zu werden. So wie in meiner Filmanalyse hervorgehoben bietet sich eine Arbeit zum Thema Faktizität besonders beim Film von *Schindlers Liste* in der Klasse an. Als Vergleich dazu könnte im Unterricht zum Thema Fiktionalität, Umschreiben der Geschichte und was dies auslöst, *Inglourious Basterds* gezeigt werden.

Der neue und vor allem nicht-pädagogische Ansatz von Tarantino bietet eine völlig andere Möglichkeit an, die Thematik heranzugehen. Im Film *Inglourious Basterds* finden sich einige sehr gute Szenen, die ohne Zweifel gut in den Unterricht übernommen werden können. So ist die Szene zwischen dem SS-Offizier Hans Landa und dem Bauern LaPadite besonders gut einsetzbar. Wenn Landa Juden und Jüdinnen mit Ratten vergleicht, kann man hier auf die starke rassistische Denkmotivation im Nationalsozialismus verweisen und auch die sogenannten jüdischen Riesengesichter der Vergeltung sind interessant für den Unterricht. Diese Bilder brechen mit den üblichen Sehgewohnheiten der ZuschauerInnen. Der Aspekt des jüdischen Widerstands in Tarantinos Film ist auch sehr interessant und sollte berücksichtigt werden, da man kaum etwas darüber im Regelunterricht und auch anderen Filmen erfährt. *Inglourious Basterds* bietet die Möglichkeit, diese Lücken zu schließen.

Beide Filme bieten gut Möglichkeiten im Geschichtsunterricht verwendet zu werden, besonders zum Thema Faktizität und Fiktionalität sind beide Filme sehr gute Beispiele für den Unterricht.

¹⁰² Lehrplan für Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung AHS Oberstufe, In: BMBF, online unter: https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_neu_ahs_05_11857.pdf?61ebyg (2.5.2018)

Mit Steven Spielbergs *Schindlers Liste*, hat man einen „Filmklassiker“ zum Thema Holocaust, der sich sehr gut im Unterricht einsetzen lässt, um den Schüler und Schülerinnen ein vages Gefühl vom Holocaust zu bekommen. *Inglourious Basterds*, geht mit seinem Umschreiben der Geschichte, völlig anders an die Thematik heran. Dennoch hat der Film einiges Potenzial bei bestimmten Themen im Unterricht, eingesetzt zu werden. Um den Schülern und Schülerinnen einen völlig neuen Zugang zum Thema zu bieten, sollte man eine Verwendung auf jeden Fall in Erwägung ziehen.

8 Gesamtfazit

Der Ausgangspunkt dieser Diplomarbeit war der Film *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino. Sein Umschreiben oder vielmehr sein Umwerfen der Geschichte des Holocausts und Nationalsozialismus hat den relevanten Anstoß für die vorliegende Diplomarbeit gegeben. Seine Inszenierung von Juden und Jüdinnen als Menschen die Rache ausüben und nicht nur passiv Opfer des Nationalsozialismus sind, bilden mit einen relevanten Grund für diese Arbeit. Der Aspekt der Fiktionalität im Film bietet einen völlig neuen Ansatzpunkt in der Arbeit mit Holocaust Filmen, besonders im Geschichtsunterricht. Hierzu hat sich der Film von Steven Spielberg, *Schindlers Liste*, geradezu als Gegenstück im Bereich der Faktizität angeboten. Dieser verkörpert zum einen den klassischen Hollywood Film zum Thema Holocaust und bietet gleichzeitig auch noch eine sehr gute Möglichkeit für den Aspekt der Faktizität.

Eine Filmanalyse zu den Themen Faktizität und Fiktionalität in Holocaust Filmen war in weiterer Folge eine logische Schlussfolgerung. Neben der Filmanalyse, welche den wichtigsten Teil dieser Arbeit darstellt, wurde auch die Verwendung der Filme unter Berücksichtigung der analysierten Aspekte auf eine Verwendung im Geschichtsunterricht thematisiert. Hierbei musste zusätzlich noch die mögliche auftretende Problematik der Emotionen im Unterricht zum Thema Holocaust und Nationalsozialismus berücksichtigt werden. Emotionen in Verbindung mit dem Thema Holocaust sind ein relevanter Faktor im Geschichtsunterricht, deshalb müssen diese auch bei einem Einsatz von Filmen zu dieser Thematik im Unterricht berücksichtigt werden. Durch das zeigen von Holocaust Filmen in der Schule, können verschiedenste Emotionen bei Schüler und Schülerinnen ausgelöst werden. Eine gute Vorbereitung des Lehrkörpers auf verschiedenste emotionale Reaktionen vonseiten der Schüler und Schülerinnen ist unumgänglich. Sie kann dazu beitragen, dieses schwierige und emotional aufwühlende Thema, fachlich richtig aufzubereiten und gleichzeitig kann vom Lehrkörper, die richtige Hilfe angeboten werden. Emotionen spielen auch bei der durchgeführten Filmanalyse zum Thema Faktizität und Fiktionalität eine wichtige Rolle, besonders der Aspekt der Fiktionalität kann zu verschiedensten Gefühlen innerhalb einer Klasse führen. Eine gute und ordentliche Vor- und Nachbereitung kann hier nicht nur dem Lehrkörper, sondern auch den Schülern und Schülerinnen sehr gut weiterhelfen.

Eine Filmanalyse zum Thema Faktizität und Fiktionalität sollte erst in der Oberstufe einer AHS oder in einer BHS durchgeführt werden, da besonders diese Bereiche erst ab einer gewissen

Schulstufe wirklich gut umsetzbar und auch verständlich für Schüler und Schülerinnen sind. Holocaust Fiction kann durchaus das erste Mal laut Lehrplan eingesetzt werden, es sollte jedoch auf die Filmauswahl und die weitere Arbeit beachtet werden. Die Filmanalyse zu Faktizität und Fiktionalität kann sehr gut im Unterricht umgesetzt werden. Die entsprechende Vor- und Nachbereitung darf natürlich nicht außer Acht gelassen werden. Durch die Analyse der Faktizität von *Schindlers Liste*, können die Schüler und Schülerinnen einen Einblick in weitere Fakten zum Thema Holocaust erhalten und gleichzeitig auch über eine Person, die Juden und Jüdinnen geholfen hat zu überleben, Informationen erhalten. *Schindlers Liste* bietet auch einen sehr guten Einblick in das schreckliche und grausame Leben in einem Konzentrationslager. Diese Bilder, welche gleichzeitig auch eine Geschichte erzählen, bietet den Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit abseits von Filmdokumenten einen Einblick darauf zu erhalten. Durch die Analyse der Fiktionalität von *Inglourious Basterds*, können Schüler und Schülerinnen einen Einblick in das Umschreiben oder Umändern von Geschichte erhalten und trotzdem durchaus noch interessante und für den Unterricht relevanten Fakten mitnehmen. Sie lernen den Umgang mit Filmen, die eine andere Botschaft vermitteln, gleichzeitig wird ihr kritisches Denken angeregt und sie lernen, dass nicht alle Informationen die durch Filme vermittelt werden, der Wahrheit entsprechen aber durchaus relevant sein können.

Das primäre Ziel der Diplomarbeit war es die Faktizität im Film *Schindlers Liste* von Steven Spielberg und die Fiktionalität im Film *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino zu analysieren und herauszuarbeiten und deren Wirkung auf einen Einsatz im Unterricht zu untersuchen. Die analysierten Punkte sollten ein weiterer wichtiger Aspekt in dieser Diplomarbeit sein.

Um die Forschungsfrage zu beantworten *Wie kann Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht eingesetzt werden und welche Auswirkungen haben Faktizität und Fiktionalität der analysierten Filme auf Schüler und Schülerinnen?* Holocaust Fiction kann und sollte im Geschichtsunterricht eingesetzt werden. Sie dient dazu Schüler und Schülerinnen, weitere Informationen zum Thema Holocaust und Nationalsozialismus zu ermöglichen. Schüler und Schülerinnen lernen mit Filmen zum Thema, umzugehen. Die Auswirkung der Faktizität und Fiktionalität der analysierten Filme ist unterschiedliche. Wenn die Arbeit mit den ausgewählten Filmen innerhalb einer Klasse, ordentlich und mit guter Vorbereitung durchgeführt wird, können Schüler und Schülerinnen dadurch neues Wissen erhalten. Werden alle möglichen Probleme, besonders im Bereich der Emotionen durch die gesehenen Bilder beachtet und besprochen und der LehrerIn ist dementsprechend auf mögliche Probleme vorbereitet, steht

einem Einsatz von Faktizität und Fiktionalität in Verbindung mit den ausgewählten und analysierten Filmen nichts im Weg.

Aufgrund des gewählten Themas ist der damit verbundene Umgang mit Emotionen im Unterricht ein weiterer wichtiger Aspekt in der vorliegenden Arbeit. Der Bereiche der Emotionen und der möglichen auftretenden Probleme wird sehr häufig aufgegriffen und thematisiert. Natürlich können in dieser Diplomarbeit nicht alle Fragen zum Thema Emotionen und Problematik im Bereich des Holocaust Unterricht und der Verwendung von Filmen beantwortet werden, da die Schwerpunktsetzung eine andere ist.

Die Aspekte der Faktizität und Fiktionalität haben durch die Filmanalyse und die selbst erarbeiteten Fragen neue Räume im Denken und im Umgang mit Holocaust Filmen geöffnet und neue Blickwinkel auf die beiden Filme *Schindlers Liste* und *Inglourious Basterds* ermöglicht. Ebenfalls haben sich durch die Analyse verschiedene und auch neue Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht ergeben. Beide Filme bieten viel Potenzial für einen Einsatz im Unterricht, die Voraussetzungen dafür sollten aber unbedingt beachtet werden.

9 Literaturverzeichnis

Benjamin *Städter*, NS-Filme im Schulunterricht. Medienhistorische Zugänge in der schulpraktischen Vermittlung des Nationalsozialismus. In: Christian *Kuchter* (Hg.), NS-Propaganda im 21. Jahrhundert. Zwischen Verbot und öffentlicher Auseinandersetzung (Böhlau Verlag, Köln/ Weimar/ Wien 2014), 157 – 174.

Sue *Vice*, Holocaust Fiction (Routledge, New York 2000).

Erhart *Schröter*, Filme im Unterricht. Auswählen, analysieren, diskutieren (Beltz Verlag, Weinheim/ Basel 2009).

Georg *Seeßlen*, Quentin Tarantino gegen die Nazis. Alles über Inglourious Basterds (Bertz u. Fischer, Berlin 2009).

Iris *Roebeling-Grau*, Dirk *Rupnow* (Hg.), 'Holocaust'-Fiktion. Kunst jenseits der Authentizität (Wilhelm Fink, Paderborn 2015)

Amy *Hungerford*, Teaching Fiction – Teaching the Holocaust. In: Marianne *Hirsch* (Hg.), Teaching the representation of the Holocaust (New York 2009), 180 – 188.

Orly *Lubin*, Teaching cinema – teaching the Holocaust. In: Marianne *Hirsch* (Hg.), Teaching the representation of the Holocaust (New York 2009), 220 – 228.

Helmut *Korte*, Einführung in die systematische Filmanalyse (Erich Schmidt Verlag, Berlin 2004).

Sue *Vice*, Gwyneth *Bodger*, Issues Arising from Teaching Holocaust Film and Literature. In: Robert *Eagleton*, Barry *Langford*, Teaching Holocaust Literature and Film (Palgrave Macmillan, Houndsmill/ Basingstoke/ Hampshire / New York 2008), 15 – 27.

Richard *Schickel*, Steven Spielberg. Seine Filme, sein Leben (Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG, München 2012).

Markus *Stahlecker*, Steven Spielbergs „Schindlers Liste“. Eine Filmanalyse (Shaker Verlag, Aachen 1999).

Magdalena *Grüner*, „Schindlers Liste“ – Aufklärung oder Massenbetrug?, In: Susanne *Pedarnig*, Lara *Waldhof* (Hg.), Filme über die Shoah (Studia Univesitätsverlag, Innsbruck 2010), 131 – 140.

Werner *Schneider*, Steven Spielberg: Schindler's List. Ein filmanalystisches Projekt (Cornelsen Verlag, Berlin 2000).

Sandra *Nuy*, Lachen über den Holocaust? Komik und ihre Funktionen in der Erinnerungskultur am Beispiel zweier Filme von Daniel Levy und Quentin Tarantino, In: Ursula *von Keitz*, Thomas *Weber* (Hg.), Mediale Transformationen des Holocausts (Avinus Verlag, Berlin 2013), 299 – 326.

Lara *Waldhof*, Umerzählen – Umwerten - Umwerfen. Geschichtsumschreibung in „Das Leben ist schön“ und „Inglourious Basterds“, In: Susanne *Pedarnig*, Lara *Waldhof* (Hg.), Filme über die Shoah (Studia Universitätsverlag, Innsbruck 2010), 185 – 203.

Georg *Seeßlen*, Quentin Tarantino gegen die Nazis. Alles über Inglourious Basterds (Bert+Fischer, Berlin 2009).

<https://www.ushmm.org/collections/bibliography/holocaust-fiction> (10.3.2018)

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/ahs11_786.pdf?61ebzq (28.3.2018)

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_neu_ahs_05_11857.pdf?61ebyg
(28.3.2018)

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/biografie-oskar-schindler.html> (30.4.2018)

https://www.deutscheundpolen.de/personen/person_jsp/key=amon_g%25f6th.html
(30.4.2018)

<https://www.memorialmuseums.org/denkmaeler/view/81/Denkmal-f%C3%BCr-die-Opfer-des-Konzentrationslagers-Plaszow> (30.4.2018)

<https://schindlersjews.wordpress.com/schindlers-list-the-movie/schindlers-list-myth-and-reality/> (30.4.2018)

<https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-history/geheim-mission-greenup-die-wahren-inglourious-basterds-fred-100.html> (1.5.2018)

Filmographie

Schindlers Liste, USA 1994, Regie: Steven Spielberg. Drehbuch: Steven Zaillian. Kamera: Janusz Kaminski. 194 min.

Inglourious Basterds, USA/Deutschland 2009, Regie: Quentin Tarantino. Drehbuch: Quentin Tarantino. Kamera: Robert Richardson. 153 min.

Bilder

<http://www.yadvashem.org/de/righteous/stories/schindler.html> (30.4.2018)

https://www.google.com/search?q=amon+g%C3%B6th&client=firefox-b-ab&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwiIkOjS9-HaAhUD_KQKHZGkDf4Q_AUICigB&biw=1440&bih=709#imgrc=A1iXH37vk0d47M:
(30.4.2018)

<https://schindlersjews.wordpress.com/key-people/itzhak-stern/> (30.4.2018)

https://www.inyourpocket.com/krakow/Plaszow-Concentration-Camp_73759f (30.4.2018)

10 Abbildungsverzeichnis

Bei der in der Diplomarbeit verwendeten Bildern zu den ausgewählten Szenen handelt es sich um Screenshots aus den Filmen *Schindlers Liste* und *Inglourious Basterds*.

ABBILDUNG 1: OSKAR SCHINDLER	65
ABBILDUNG 2: AMON LEOPOLD GÖTH	66
ABBILDUNG 3: ITHZAK STERN MIT OSKAR SCHINDLER.....	66
ABBILDUNG 4: KONZENTRATIONSLAGER KRAKAU-PLASNOW	67
ABBILDUNG 5: DAS MÄDCHEN MIT DEM ROTEN MANTEL	68
ABBILDUNG 6: AMON GÖTH AUF DEM BALKON SEINES HAUSES	69
ABBILDUNG 7: GÖTH SCHIEßT WAHLLOS AUF GEFANGENE	69
ABBILDUNG 8: AMON GÖTH UND OSKAR SCHINDLER.....	70
ABBILDUNG 9: OSKAR SCHINDLER UND ITHZAK STERN.....	70
ABBILDUNG 10: BLICK DURCH DAS TÜRLOCH	71
ABBILDUNG 11: DER MOMENT DES ÜBERLEBENS	71
ABBILDUNG 12: ÜBERREICHEN DES RINGS AN SCHINDLER	72
ABBILDUNG 13: HANS LANDA	83
ABBILDUNG 14: BAUER LAPADITE	83
ABBILDUNG 15: UNTERHALTUNG LANDA UND LAPADITE	83
ABBILDUNG 16: EINFÜHRUNG DER BASTERDS.....	84
ABBILDUNG 17: DIE BASTERDS	84
ABBILDUNG 18: BÄRENUDE ODER GOLEM?.....	85
ABBILDUNG 19: SGT. DONNY DONOWITZ	85
ABBILDUNG 20: EINE NACHRICHT FÜR DEUTSCHLAND	86
ABBILDUNG 21: SHOSANNA DREYFUS	86
ABBILDUNG 22: DIE NACHRICHT FÜR DEUTSCHLAND	86
ABBILDUNG 23: JÜDISCHES RIESENGESICHT	87
ABBILDUNG 24: SHOSANNA GIBT DEN BEFEHL.....	87

11 Anhang

11.1 Anhang 1: Abstract

Deutsche Version: Die Diplomarbeit nähert sich dem Thema der Holocaust Fiction im Geschichtsunterricht an. Durch eine Filmanalyse sollen die Aspekte der Faktizität und Fiktionalität in Holocaust Filmen, genauer in den Filmen *Schindlers Liste* von Steven Spielberg und *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino untersucht werden.

Vor der Filmanalyse wird allgemein der Begriff Holocaust Fiction eingeführt und der damit verbundene Diskurs erläutert. Eine mögliche auftretende Problematik bei dem Einsatz von Holocaust Fiction im Unterricht wird ebenso diskutiert, wie die damit verbundene Emotionalität. Die Analyse des Filmmaterials zeigt die unterschiedlichen Zugänge zur Thematik der Holocaust Fiction. Durch die Untersuchung der ausgewählten Filme werden auch die Möglichkeiten der Verwendung im Unterricht erläutert. Ein Einsatz der analysierten Filme im Geschichtsunterricht bringt auch eine mögliche Problematik, besonders im Bereich der Emotionen mit sich, auch diese Faktoren werden in der vorliegenden Arbeit erläutert. Der kommerzielle Erfolg der beiden ausgewählten Filme, *Schindlers Liste* von Steven Spielberg und *Inglourious Basterds*, macht sie zu sehr guten Beispielen für die Filmanalyse zum Thema Faktizität und Fiktionalität. Steven Spielberg beeindruckt in *Schindlers Liste* mit seinem Schaffen sich so nah wie möglich an die Realität zu halten und gleichzeitig auch die Geschichte der Rettung von Juden und Jüdinnen, durch einen Deutschen erzählt. Quentin Tarantino hingegen befasst sich in seinem Film *Inglourious Basterds* mit dem Umschreiben der Geschichte und dem Schaffen von einem neuen Zugang zur Täter- und Opferschaft im Nationalsozialismus. Aufgrund ihrer unterschiedlichen Herangehensweisen an die Thematik des Holocausts und Nationalsozialismus bieten sie eine hervorragende Grundlage zur Analyse und für eine weitere Arbeit zum Thema im Unterricht.

Englische Version: This diploma thesis approaches the use of Holocaust Fiction in history classes. With the help of a movie analysis of the movies *Schindlers List* from Steven Spielberg and *Inglourious Basterds* from Quentin Tarantino this thesis examines the aspects of factuality and fiction. The definition and the current discourse of Holocaust Fiction will be discussed. The important aspects of emotions, which are always present, when talking about Holocaust and reading or watching Holocaust Fiction, will be discussed in this thesis. Especially when it comes to the use of both movies, *Schindlers List* and *Inglourious Basterds*, in classes. The use

of both movies in history classes, will be a big theme in this thesis. The commercial success of both movies, makes the analysis for the aspects of factuality and fiction very interesting. Steven Spielberg impresses with the reality he created within his movie. Whereas Quentin Tarantino did something completely new with his movie. He wrote a created a new history, a new ending for the World War II and the Holocaust. Both movies are perfect for comparing each other most significant aspects and those are a new interesting way to be used in history classes.